MUSIK IST UNSERE STÄRKE

MUSIK IST UNSERE STÄRKE

20 Jahre
Nordbayerische
Bläserjugend e.V.

60 JAHRE
NORDBAYERISCHER
MUSIKBUND E.V.

www.blaeserjugend.de
www.nbmb-online.de

MUSIK IST UNSERE STÄRKE

60 Jahre Nordbayerischer Musikbund e. V.
20 Jahre Nordbayerische Bläserjugend e. V.

27. und 28. Oktober 2012
Konzert- und Kongresshalle Bamberg

Schirmherr:
Ministerpräsident Horst Seehofer

Wir danken folgenden Institutionen und Unternehmen für ihre Unterstützung:
Stiftung der Sparkasse Bamberg
VR Bank Bamberg eG
Stadt Bamberg
Oberfrankenstiftung
E.ON Bayern
Musikhaus Klier, Nürnberg
Deutsches Maklerhaus Versicherungsmakler AG, Regensburg
Finanzberatung Markus Islinger, Regenstauf
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Impressum

Herausgeber:
Nordbayerischer Musikbund e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
www.nbmb-online.de
geschaeftsstelle@nbmb-online.de
Tel.: 09367 / 988689-0
Fax: 09367 / 988689-9

Nordbayerische Bläserjugend e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
www.blaeserjugend.de
info@blaeserjugend.de
Tel.: 09367 / 988689-5
Fax: 09367 / 988689-9

Textredaktion:
Lena Thiem, ThiemWorks.com

Layout & Satz:
Atelier Fleckenstein

Beiträge von:
Michael Botlik
Andreas Kleinhenz
Maxi Morgenroth-Fischer
Ernst Oestreicher
Roland Preußl
Alois Schneeberger
Judith Schneeberger
Hermann Seitz
Britta Soens
Mathias Wehr

Statistik, Daten und Fakten:
Nordbayerischer Musikbund e. V.
mit Bezirks- und Kreisverbänden
Nordbayerische Bläserjugend e. V.
(Stand: 01.10.2012)

Bildnachweis:
Nordbayerischer Musikbund e. V.
Nordbayerische Bläserjugend e. V.
privat
S. 27: Freunde bilden einen Ring
© contrastwerkstatt – Fotolia.com

Inhalt

Grußworte 6
Musik ist unsere Stärke 12
Die Nordbayerische Bläserjugend 14
Das Präsidium im Festjahr 16
Ausbildungsstruktur des NBMB 19
Hauptsache Musik 22
Zukunfts-Musik 27
Bläserklasse 28
wim – wir musizieren 30
Das Spielleutewesen 32
Musikbund in unendlichen Weiten 33
Nordbayerisches Spielleuteorchester 34
Nordbayerisches Jugendblasorchester 36
Nordbayerische Brass Band 39
Chronik 40
Daten und Fakten 76
Auszeichnungen 108
Mitgliedsvereine 124
Mitglied zu sein heißt… 136

„MEINEN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEM NORDBAYERISCHEN MUSIKBUND!"

Gern verbinde ich meine Gratulation mit einem Wort des Dankes an den Jubilar. 60 Jahre des unermüdlichen und begeisternden Engagements wollen und sollen gefeiert werden! Dass dafür Bamberg ausgewählt wurde, ist nicht nur der Schönheit dieser Stadt geschuldet oder dem Umstand, dass dort im Jahre 1952 der Nordbayerische Musikbund gegründet wurde, sondern auch der eigenen musikalischen Tradition.

Zu ihr beigetragen haben freilich nicht nur Einheimische, sondern auch Zugereiste, allen voran E.T.A. Hoffmann aus dem fernen Ostpreußen. Hoffmann lebte in Bamberg, als er noch keineswegs berühmt war, sondern eher als etwas wunderlich galt, und komponierte in seiner Wohnung am Schillerplatz – es lohnt der Besuch! – ebenso fleißig wie erfolglos.

Der Nordbayerische Musikbund ist der Dachverband für 900 Kapellen mit rund 45.000 Musikerinnen und Musikern. Er organisiert Orchester und Konzerte, Musikunterricht und Musikbetrieb, Wertungsspiele und Nachwuchsarbeit. Vor allem aber sorgt er dafür, dass selbst im Zeitalter eines vielfältigen Unterhaltungsangebots, das man vor allem im Sitzen (vor dem Bildschirm) wahrnehmen kann, die Lust am aktiven Musizieren stets neue Liebhaber findet.

Für dieses Engagement wünsche ich dem Nordbayerischen Musikbund immer wieder frische Inspiration und Einsatzfreude. Meinen Dank seinen Mitstreitern! Und hier spreche ich nicht nur als Schirmherr und Bayerischer Ministerpräsident, sondern auch und vor allem: als Musikfreund!

Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

„ES IST SCHÖN, DASS DIE BLASMUSIK UND DAS GEMEINSAME MUSIZIEREN GERADE AUCH JUNGE MENSCHEN IMMER WIEDER ANSPRECHEN."

Mit großer Freude feiern wir unsere Geburtstage: 60 Jahre Nordbayerischer Musikbund und 20 Jahre Nordbayerische Bläserjugend. 1952 in Bamberg gegründet, hat sich der Nordbayerische Musikbund zu einem großen und großartigen Verband mit über 900 Mitgliedsvereinen und rund 45.000 aktiven Musikerinnen und Musikern in den drei Fränkischen Bezirken und der Oberpfalz entwickelt.

Das Jubiläum gibt Gelegenheit, all denen ein aufrichtiges Wort des Dankes zu sagen, die ihren Beitrag zur Erfolgsgeschichte des Verbandes geleistet haben und leisten. Ein herzliches Vergelt´s Gott den Musikerinnen und Musikern, den Verantwortlichen in den Vereinen, Kreis- und Bezirksverbänden sowie im Präsidium für ihren Einsatz, ihre Mitarbeit und ihre Mitsorge in der Vergangenheit und heute.

Es ist schön, dass die Blasmusik und das gemeinsame Musizieren gerade auch junge Menschen immer wieder ansprechen. So können wir im Jubiläumsjahr durchaus stolz sein auf unseren Verband und unsere Vereine, die bestens aufgestellt Traditionen pflegen, das gesellschaftliche und kirchliche Leben in ihren Städten und Gemeinden bereichern und sich auch auf Neues einlassen.

Aus der griechischen Philosophie kommt der Aphorismus „panta rhei – alles fließt". So unterliegen auch musikalische Ansprüche und unsere Vereinsarbeit einem stetigen Wandel. Die Vereine und die Gremien des NBMB mussten und müssen sich immer neuen Anforderungen stellen und stetig weiterentwickeln.

Ein Vergleich zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist begleitender Gesprächsstoff eines jeden Jubiläums. Eine Wertung abzugeben, ob die Herausforderungen der Gründerzeit schwieriger zu meistern waren als die heutigen, ist nicht möglich. Jede Zeit hat ihre eigenen Bewährungsproben. Heute macht es kein Problem weiter entfernte Auftrittsziele zu erreichen, es ist selbstverständlich, den Vorstand zu jeder möglichen und unmöglichen Zeit zu kontaktieren und im Internet kann man sich rund um die Uhr über neue Literatur informieren oder musikalische Beispiele anhören. Demografischer Wandel, vielfältiges, oftmals verwirrendes Freizeitangebot, auch zahlreiche bürokratische Problemstellungen waren vor 60 Jahren unbekannt.

Gleichgeblieben in den sechs Jahrzehnten sind jedoch die Freude mit und an der Musik, die Freude an der Gemeinschaft sowie der Ansporn, anderen mit Musik Freude zu bereiten. Lassen wir diese Freude weiterhin im Mittelpunkt der Arbeit unserer Vereine und des Verbandes stehen.

Ihr Manfred Ländner
Präsident
Nordbayerischer Musikbund e. V.

„ES GEHT UM GEMEINSCHAFT, FREUNDSCHAFT UND TEAMBILDUNG VERBUNDEN DURCH DIE LEIDENSCHAFT ZUR MUSIK."

Das große Jubiläumsfest „60 Jahre Nordbayerischer Musikbund und 20 Jahre Nordbayerische Bläserjugend" ist natürlich in erster Linie ein herausragendes Musikereignis – und trotzdem wird vieles bei diesem Festival der Musik anders sein: Wir werden uns Zeit nehmen für unsere Gäste, die vielen Musikerinnen und Musiker und deren Darbietungen. Begegnungen rund um die Musik machen aus Bamberg 2012 eine instrumentale Leistungsschau mit beeindruckenden Konzerten, aber eben auch ein klingendes Forum, eine musikalische Kontaktbörse oder einfach nur ein sympathisches, familienfreundliches Ausflugsziel. Durch unsere Jubiläums-Radl-Tour von der Rhön bis nach Regensburg haben wir bereits in den Sommerferien den Gedanken der Begegnung durch das Verbandsgebiet getragen.

Als Bundesjugendleiter freut mich besonders die symbolträchtige Zusammenlegung beider Jubiläen. Diese demonstriert Harmonie und Stärke, aus der die erfolgreiche Arbeit beider Verbände resultiert. Sowohl die Nordbayerische Bläserjugend als auch der Nordbayerische Musikbund sehen ihre Kernaufgabe zum einen im musikalischen Bildungs- und Erziehungsauftrag, zum anderen aber auch in einer ganzheitlichen und sinnvoll genutzten Freizeitgestaltung.

Unsere Musikvereine und Orchester wurden so über Jahrzehnte hinweg zu Orten sozialer Integration und Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche, die mehr erwarten als nur eine instrumentale Ausbildung. Es geht um Gemeinschaft, Freundschaft und Teambildung verbunden durch die Leidenschaft zur Musik. Neue Ausbildungskonzepte wie Bläserklassen- und „wim – wir musizieren"-Module haben die Ausbildung modernisiert und mit Schulen kooperationsfähig gemacht. Außermusikalische Freizeitaktionen bereichern zudem den Erlebnis- und Erholungsbedarf.

Vieles davon wird in der Konzerthalle zu hören und zu sehen sein – freuen Sie sich darauf!

Stefan Wolbert
Bundesjugendleiter
Nordbayerische Bläserjugend e. V.

„60 JAHRE BLASMUSIK IN NORDBAYERN – VIELFÄLTIG, KLANGVOLL UND AUSDRUCKSSTARK."

Der Nordbayerische Musikbund e. V. sieht seine Aufgabe in der „Pflege der Blasmusikkultur und des Laienmusizierens", weiterhin in der „Gewinnung und Förderung des Nachwuchses für Blas- und Laienmusik" (Satzung 2010).

Nach 1992 und 2002 stellt auch das 60-jährige Bestehen 2012 wiederum eine Zäsur dar, die uns Gelegenheit gibt, auf das Vergangene zurückzublicken, um die Zukunft besser zu gestalten.

Hatten wir im Jahre 2002 eine klingende Blasmusikgeschichte über 50 Jahre Blasmusik im NBMB zusammengestellt, so sollen in dieser Chronik die Fakten über 60 Jahre NBMB für die Nachwelt festgehalten werden.

Ich darf seit 1988 als Bundesdirigent die musikalische Arbeit des Verbandes gestalten und prägen. In diesen fast 25 Jahren entwickelte sich der NBMB nicht nur zahlenmäßig, sondern insbesondere auch musikalisch. Der Auf- und Ausbau eines durchgängigen Fortbildungskonzepts führte dazu, dass viele junge Menschen in ihrem Interesse an der Musik und insbesondere an der Blasmusik die Möglichkeit erhalten haben, sich stetig zu verbessern, einige die Musik gar zu ihrem Beruf zu machen.

Mit dem Aufbau eines fast flächendeckenden Netzes von überregionalen Orchesterprojekten – vom Kreisorchester bis zum Nordbayerischen Jugendblasorchester – wurden musikbegeisterte Menschen zusammengeführt, sie zeigten ihr Können in zahlreichen öffentlichen Konzerten mit Vorbildcharakter. Den Vereinen wurde durch vielfältige Möglichkeiten, an Wertungsspielen und Wettbewerben teilzunehmen, ihre eigene Leistungsfähigkeit bewusst, sie konnten auf diesem Wege ihre eigene Leistungsfähigkeit stetig verbessern, neue Literatur erfahren und sich regional, national und international begegnen.

Mit Einrichtung der Bayerischen Musikakademie in Hammelburg 1980, den Berufsfachschulen für Musik in Bad Königshofen 1982 und Sulzbach-Rosenberg 1984 sowie der Bayerischen Musikakademie Schloss Alteglofsheim 2000 wurden zudem professionell arbeitende Bildungsinstitutionen geschaffen, die im Besonderen dem Laienmusizieren und -singen neue Impulse geben sollten und die dem NBMB flankierend beistanden. Es war nun möglich, einerseits im Rahmen der Akademie mit Gleichgesinnten zu musizieren und zu lernen, zum anderen das Wagnis einer professionellen Musikausbildung zu gehen. Viele junge Menschen in unserem NBMB haben diese Chancen genutzt und stehen heute als Ausbilder, Musiklehrer und Orchesterleiter den Vereinen und dem Verband zur Verfügung.

60 Jahre im Dienste der Blasmusik – der NBMB hat seine musikalischen Aufgaben ausgezeichnet gelöst und gemeistert. Ich durfte die letzten 25 Jahre der Verbandsgeschichte aktiv mitgestalten, dafür gilt mein besonderer Dank. Danken möchte ich hier insbesondere und stellvertretend den Präsidenten Dr. Adolf J. Eichenseer, Manfred Ach und Manfred Ländner, aber auch den Geschäftsführern Norbert Probst und Andreas Kleinhenz. Sie haben mir das Vertrauen geschenkt, die musikalischen Geschicke des NBMB zu lenken und zu leiten.

60 Jahre Nordbayerischer Musikbund – erfolgreich, stark und richtungsweisend!

Ernst Oestreicher
Bundesdirigent
Nordbayerischer Musikbund e. V.

„FEIERT AUSGELASSEN UNSERE BEIDEN JUBILÄEN: 60 JAHRE NORDBAYERISCHER MUSIKBUND UND 20 JAHRE NORDBAYERISCHE BLÄSERJUGEND."

- Dass in unserem geliebten Nordbayerischen Musikbund seit Jahrzehnten ständig eine erfrischende Aufbruchstimmung herrscht,
- dass sich die Qualität unserer Kapellen und Spielmannszüge konsequent steigert,
- dass sich das Repertoire der Stücke stets wandelt und höheren Ansprüchen gerecht wird,
- dass sich vor allem viele Jugendliche für Musik und Gemeinschaft begeistern lassen,
- dass sich alle Alters- und Sozialschichten in harmonischem Miteinander treffen,

erfüllt mich immer wieder mit großem Stolz. Unter diesen Bedingungen brauchen wir uns um die Zukunft unseres Bundes nicht groß zu sorgen.

Macht daher so weiter, Ihr Musikerinnen und Musiker, Ihr Eltern, Ausbilder und Dirigenten, Ihr Vereinsmitglieder und Förderer! Dann wird die alte Volksweisheit weiterhin Gültigkeit haben: Himmel und Erde müssen vergehn, aber die Musici bleiben bestehn.

Feiert ausgelassen unsere beiden Jubiläen: 60 Jahre Nordbayerischer Musikbund und 20 Jahre Nordbayerische Bläserjugend.

Weiterhin alles Gute, viel Erfolg und vor allem Freude an der Musik,

wünscht Euch Euer Ehrenpräsident

Dr. Adolf Eichenseer
Ehrenpräsident
Nordbayerischer Musikbund e. V.

„DER NORDBAYERISCHE MUSIKBUND IST EIN EDELSTEIN IN DER KULTURELLEN LANDSCHAFT BAYERNS."

„60 Jahre alt geworden – 60 Jahre jung geblieben": So empfinde ich das Jubiläum des Nordbayerischen Musikbundes, darin eingebunden das 20-jährige Bestehen der Nordbayerischen Bläserjugend.

Wahrlich ein besonderer Anlass, um am Gründungsort Bamberg fröhlich und heiter die Veranstaltungstage gebührend zu begehen. Es wird dabei erneut der Öffentlichkeit gezeigt, dass die Musik unser Leben in einem Maße bereichert, dessen sich nur der voll und ganz bewusst wird, für den die Musik, insbesondere die Blasmusik, zu einem unverzichtbaren Teil des Lebens geworden ist. Musik setzt Gefühle frei, wirkt unmittelbar auf die Sinne des Menschen und vermittelt Freude und Entspannung. Auch weckt sie schöpferische Kräfte, dient so der menschlichen Selbstfindung und verbindet Menschen miteinander.

Alle Musikerinnen und Musiker, die große Schar der ehrenamtlich Tätigen und die kreative Arbeit der Hauptamtlichen tragen dazu bei, dass der Nordbayerische Musikbund ein Edelstein der Kulturlandschaft Bayerns war, ist und zweifellos bleiben wird.

Dazu gratuliere ich mit aufrichtiger Freude und wünsche dem Nordbayerischen Musikbund und der Nordbayerischen Bläserjugend für die Zukunft eine weitere positive Entwicklung, viel Erfolg und, dass sie eine lebendige „Vitaminspritze" für das Gemeinschaftsleben in unseren Städten und Gemeinden bleiben.

Manfred Ach
Präsident des Nordbayerischen Musikbundes a. D.

... seit nunmehr sechs Jahrzehnten

„Musik ist unsere Stärke“ – der neue Slogan des Nordbayerischen Musikbundes ist so neu eigentlich nicht. Denn der Verband pflegt dieses Motto seit der ersten Stunde, auch wenn sich seine Arbeit in den vergangenen 60 Jahren deutlich gewandelt hat. Die rasanten Entwicklungen in dieser Zeit haben auch vor dem NBMB oder der Nordbayerischen Bläserjugend nicht halt gemacht. Und so präsentieren sich die beiden Vereinigungen heute als moderne Dienstleister und Ansprechpartner, aber auch als Manager und politisch aktive Organe, deren Mittelpunkt und Stärke jedoch nach wie vor die Musik ist.

Vom Ehrenamt zum Manager

Das Ehrenamt war und ist ein Dreh- und Angelpunkt des NBMB: Nicht nur an der Basis, den Musikvereinen, sondern auch auf Verbandsebene. So wurde der größte bayerische Blasmusikverband bis vor zwei Jahren durchgehend ehrenamtlich geleitet und geführt. Seit 1984 befand sich die Geschäftsstelle des Verbandes in Freudenberg (Oberpfalz) unter der ehrenamtlichen Leitung des Bundesgeschäftsführers Norbert Probst und seinen Mitarbeitern Birgit Ries und Bernhard Rumpler. Erst im Oktober 2009 ebnete die Delegiertenversammlung in Pfreimd mit überwältigender Mehrheit den Weg zu einer hauptamtlichen Geschäftsstelle – inzwischen ist eine ehrenamtliche Führung kaum mehr vorstellbar. Die auf dem Arbeitsmarkt immer stärker geforderte Flexibilität, vielfältige Verpflichtungen, aber auch immer höhere Anforderungen und rechtliche Fallstricke im Ehrenamt bilden oft große Hürden bei der Übernahme einer solchen Tätigkeit.

Für die Nordbayerische Bläserjugend ergab sich bereits 1998 mit Aufnahme in den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings und dank der damit verbundenen finanziellen Förderungen die Möglichkeit, eine eigene überschaubare Geschäftsstelle in Würzburg zu beziehen und einen hauptamtlichen Geschäftsführer in Teilzeit einzustellen. Für diese Aufgabe konnte Andreas Kleinhenz, seit Gründung der Bläserjugend bereits ehrenamtlicher Bundesjugendgeschäftsführer, zum 01.02.1998 gewonnen werden. Unterstützt wird er dabei jeweils in Teilzeit seit 01.01.2004 von Silke Wald (Verwaltungsangestellte) und seit 13.02.2010 von Maxi Morgenroth-Fischer (Bildungsreferentin).

Da die Nordbayerische Bläserjugend mit rund 30.000 Kindern und Jugendlichen rund zwei Drittel aller Mitglieder des Nordbayerischen Musikbundes betreut, kamen Überlegungen auf, die Geschäftsstellen beider Verbände zwar unter einem Dach, aber dennoch räumlich getrennt zu vereinen. Damit erhofften sich beide Verbände eine optimale Verteilung der Zuständigkeiten, gemeinsame Synergien und eine insgesamt größere Schlagkraft gegenüber Politik, Staat und Gesellschaft.

Der Beschluss des Vorstands des Nordbayerischen Musikbundes vom 07. Dezember 2009 in Gremsdorf konkretisierte die Überlegungen: zum 01.02.2010 wurden gemeinsame Geschäftsräume in Unterpleichfeld angemietet und entsprechend ausgestattet. Zeitgleich berief man Andreas Kleinhenz zum hauptamtlichen Geschäftsführer des Nordbayerischen Musikbundes in Teilzeit. Verstärkung bekam er mit Judith Gebhardt (01.09.2010) und Fabian Engert (01.02.2012) als 400-Euro-Kräfte. Für die Organisation des 60-jährigen Verbandsjubiläums des Nordbayerischen Musikbundes einschließlich der Fortschreibung der Verbandschronik erhielt Stephanie Nitzsche in 2012 eine befristete Anstellung.

Neue Herausforderungen gemeinsam meistern

Vor allem junge Menschen haben im Überangebot an Freizeitaktivitäten und sozialen Netzwerken als auch angesichts immer längerer Unterrichtszeiten und Ganztagsschulen kaum mehr Zeit zum Erlernen eines Musikinstruments oder gar zur Übernahme eines Ehrenamts. Die Vereine spüren das schon heute. Dazu kommt, dass aufgrund der geforderten Flexibilität am Arbeitsmarkt vor allem junge, noch ungebundene Menschen dem Job nachziehen und so den Vereinen verloren gehen. Diese und andere Thematiken haben dazu geführt, dass sich der NBMB und die Nordbayerische Bläserjugend nicht mehr nur auf die reine Verbandsarbeit und das Tagesgeschäft konzentrieren können.

Um die Interessen von gut 45.000 Mitgliedern zu vertreten, sind die beiden Verbände auch immer mehr gefordert, gegenüber der Politik auf die problematischen Entwicklungen hinzuweisen und konkrete Forderungen zu stellen. Schließlich versäumt es auch fast kein Politiker, die Bedeutung des Ehrenamts oder der musikalischen Kultur gerade auf dem Land hervorzuheben.

So bewähren sich der Nordbayerische Musikbund und die Nordbayerische Bläserjugend immer öfter auch als Partner ihrer Mitglieder. In der Auseinandersetzung mit der Künstlersozialkasse etwa unterstützen sie die Ver-

eine nicht nur auf politischer Ebene, sondern auch ganz konkret mit Informationsveranstaltungen oder der Vermittlung eines rechtlichen Beistandes und der engen Beratung betroffener Musikvereine. Dass sich derzeit vorwiegend in Bayern ein Widerstand gegen die Abgabenpflicht formiert, ist zum großen Teil auch der Nordbayerischen Bläserjugend zuzuschreiben, die sich sehr früh gegen eine Abgabenpflicht – auch gegenüber der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände – positioniert hat.

Als Dienstleister kümmert sich der NBMB unter anderem um günstige Rahmenverträge mit Versicherungen und der GEMA, aber auch um das komplette musikalische Fortbildungsangebot für Mitglieder. Gerade bei der Nordbayerischen Bläserjugend kommen dazu auch außermusikalische Angebote und Aktionen wie aktuell die große Jubiläums-Radl-Tour zum 20-jährigen Bestehen der Bläserjugend oder die Qualifizierung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern.

Darüber hinaus brachte die Geschäftsstelle der Nordbayerischen Bläserjugend in den vergangenen Jahren viele neue Konzepte im Bereich der musikalischen Frühförderung bis hin zur Arbeit mit Bläserklassen auf den Weg. Aktuell läuft an Grundschulen in Kooperation mit Musikvereinen und Musikschulen das Projekt „wim – wir musizieren“ an, welches die Lücke zwischen dem bisherigen elementaren Musikunterricht (z. B. Früherziehung, Grundausbildung, Blockflöte) und der Instrumentalausbildung z. B. in Bläserklassen schließt. Über dieses Kooperationsprojekt können im Regelunterricht Musik alle Kinder in der ersten und zweiten Klasse erreicht werden. Mit Ablegen der Juniorprüfung endet bislang das musikalische Engagement der Bläserjugend, alle weiteren Angebote wie C- und D-Kurse, Auswahlorchester usw. liegen anschließend im Zuständigkeitsbereich der entsprechenden Funktionäre des NBMB.

Sowohl NBMB als auch Nordbayerische Bläserjugend gehen mit der Zeit: Sie sind nicht nur im World Wide Web, sondern auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten und bringen ihre Verbands- und Vereinssoftware mit großem Aufwand stets auf den neuesten Stand. So hat die Geschäftsstelle des NBMB 2011 in Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachbüros eine neue Verbands- bzw. Mitgliederverwaltung konzipiert und umgesetzt, die bereits im Jubiläumsjahr 2012 online geschaltet werden konnte. Das Programm beinhaltet neben der eigentlichen Mitgliederverwaltung unter anderem auch ein Lehrgangs- und Ehrungsmodul, mit dem die verbandsinterne Verwaltung sowie der interne Datenfluss zukünftig erheblich vereinfacht werden.

1. Reihe v. l.: Silke Wald (Nordbayerische Bläserjugend), Judith Gebhardt (NBMB), Maxi Morgenroth-Fischer (Nordbayerische Bläserjugend)
2. Reihe v. l.: Andreas Kleinhenz (Verbandsgeschäftsführer Nordbayerische Bläserjugend/NBMB), Stephanie Nitzsche (NBMB), Fabian Engert (NBMB)

Aktuell wird darauf aufbauend eine neue Vereinssoftware konzipiert und entwickelt, die nahezu alle Verwaltungsabläufe auf Vereinsebene erfasst und vereinfacht (Mitglieder, Orchester, Ausbildung, Inventar, Beiträge, Termine usw.). Die Online-Schaltung der neuen Vereinssoftware ist für Mitte 2013 anvisiert. Die Organisationen sind damit ein Paradebeispiel für die gelungene Verknüpfung von Tradition und Moderne.

Zwei Verbände ein Ziel: die Musik stärken!

Während neue Techniken und Medien gerne genutzt werden, versuchen die Verbände der Schnelllebigkeit unserer Zeit mit Konstanz, Verlässlichkeit und einer echten, langdauernden Gemeinschaft entgegenzutreten. Das Angebot reicht inzwischen von der Musikalischen Frühförderung bis zum Seniorenorchester, so wird von Anfang an das gemeinsame Musizieren gefördert.

Der NBMB und die Nordbayerische Bläserjugend leben diese Gemeinschaft mit ihrer engen Verbundenheit, gemeinsamen Aktionen und einem geschlossenen Auftreten gerade im politischen Bereich vor. Sie wollen sich künftig noch stärker abstimmen und verzahnen – und so zusammen weitere aktuelle Themen wie die demografische Entwicklung der Gesellschaft, die Ausweitung der offenen und gebundenen Ganztagsschulen (hier aktuell die Umstrukturierungen im Bereich der Hauptschule zur Mittelschule) sowie die Positionierung der Musik allgemein in Staat und Gesellschaft angehen. Und sie zeigen damit, was sich bereits seit sechs Jahrzehnten bewahrheitet: „Musik ist unsere Stärke.“

Andreas Kleinhenz
Verbandsgeschäftsführer
Nordbayerischer Musikbund e. V.
Nordbayerische Bläserjugend e. V.

20 Jahre frischer Wind

Die Nordbayerische Bläserjugend zählt heute zu einer der größten und engagiertesten Jugendorganisationen Bayerns. Trotz demografischer und gesellschaftlicher Veränderungen wurde unser Verband in den letzten zehn Jahren zu der Jugendorganisation mit den größten Zuwachszahlen. Nicht zuletzt durch unser Engagement ist wohl das Musizieren für Kinder und Jugendliche beliebter denn je und genießt durch die Qualität der Ausbildung in Kombination mit sinnvoller und zeitgerechter Freizeitgestaltung in der Gesellschaft ein hohes Ansehen.

Grund genug, um das 20-jährige Bestehen zu feiern!

Ein weites Feld – Aufgaben einer musischen Jugendorganisation

Die Einsatzfelder unserer Jugendarbeit haben sich natürlich in den letzten 20 Jahren sehr verändert und damit weiter entwickelt. Zu Beginn war es wichtig, Inhalte der Jugendarbeit in die Köpfe der Vereinsvorstände und Dirigenten zu transportieren. Nicht überall war eine organisierte Form der musizierenden Jugend innerhalb eines Musikvereins erwünscht. Die Befürchtung eines „Vereins im Verein“ war damals für viele Verantwortliche eine Gefahr für die bestehenden Vereinsstrukturen. Erst nach der Phase umfangreicher Aufklärung und der gleichzeitigen Zunahme positiver Beispiele stieg die Akzeptanz. Besonders die Bezirksjugendleitungen und die Bundesjugendleitung setzten damals ihren Schwerpunkt auf die Jugendleiterausbildung und die Präsentation zahlreicher Freizeitmöglichkeiten im außermusikalischen Bereich. Sehr beliebt waren damals unter anderem unsere Skifreizeiten, Segeln im Ijsselmeer, Hüttentouren, Faschingspartys oder Höhlen-Übernachtungen. Heute sind diese Highlights neben regelmäßigen Gruppenstunden längst im eigenständigen Programm unserer Vereins- und Kreisjugendleitungen verankert. In der Bundesjugendleitung haben wir uns in letzter Zeit verstärkt um moderne Ausbildungskonzepte und optimierte Rahmenbedingungen bemüht. Über die Nordbayerische Bläserjugend wurden Kooperationsmöglichkeiten mit allgemeinbildenden Schulen spruchreif und bayernweit zur Serienreife gebracht. Dadurch entstanden flächendeckend Bläserklassen, die aus unserer Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken sind. Genau so viel Erfolg versprechen wir uns auch vom innovativen Ausbildungskonzept der „wim“-Klassen. Wir haben dafür gesorgt, dass im Bildungspaket unserer Bundesregierung Ausbildungsmöglichkeiten in Musikvereinen nicht vergessen werden und wenn einmal politische Demonstrationen notwendig waren, so wurden diese meist musikalisch abgehalten. Der Bogen dieser 20-jährigen Entwicklung spannt sich demnach sehr weit, drückt aber umso mehr aus, mit welcher Power sich die Nordbayerische Bläserjugend für die Musik stark macht.

Meilensteine in der Arbeit der Nordbayerischen Bläserjugend

Erstes Großereignis war sicherlich die Aufnahme der Nordbayerischen Bläserjugend in den Bayerischen Jugendring (BJR) mit gleichzeitiger Anerkennung unserer Strukturen und Inhalte. Meilensteine waren aber auch immer wieder unsere Präsentationen zum Beispiel beim Landesmusikfest in Bamberg oder beim Deutschen Musikfest in Würzburg. Bahnbrechend hat sich jedoch

unsere Arbeit durch die Einrichtung einer eigenen Geschäftsstelle mit dem Bundesjugendgeschäftsführer Andreas Kleinhenz verändert. Er ist selbst ein Mann der ersten Stunde und prägt die Gestalt unseres Jugendverbandes. Zu den großen Erfolgen zähle ich aber auch unsere Seminare rund um das Vereinsmanagement.

Neben der flächendeckenden überfachlichen Schulung unserer Jugendleiter war es uns wichtig, geeignete Unterrichtsmodelle für die musikalische Ausbildung zu entwickeln. Als wir eine holländische Version des Klassenmusizierens mit der Unterstützung der Yamaha-Stiftung kennengelernt haben, sahen wir darin genau das Konzept, welches uns als Medium für die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen in Bayern gefehlt hat. Auch für unsere Musikvereine gab es dadurch eine pädagogisch sinnvolle Ergänzung zum Einzelunterricht. Nach einem Reifeprozess und unter der Beratung unserer Musikfunktionäre traten dann die Bläserklassen unter der Federführung der Nordbayerischen Bläserjugend ihren Siegeszug durch Bayern an. Heute sind diese im Musikunterricht unserer Schulen, Musikschulen und Musikvereine fester, erfolgreicher Bestandteil. Aktuell entwickeln wir Unterrichtsmethoden für die elementare Musikausbildung. Die Pilotphase wurde bereits erfolgreich beendet und die Ergebnisse der Bayerischen Staatsregierung vorgelegt. Nun haben wir grünes Licht, um im Musikunterricht interessierter Grundschulen unser Modell „wim – wir musizieren“ einzuführen.

Herausforderungen

Für eine Jugendorganisation ist immer eine der Hauptaufgaben die Sicherung der bestehenden Personalstrukturen. Jugendleiter wechseln berufs- und studienbedingt sehr häufig und müssen daher stets neu angeworben und ausgebildet werden. Das bedeutet umgekehrt, dass ein Engagement für die Musik auch in Zukunft ein interessantes Betätigungsfeld für motivierte Jugendleiter sein muss. Neben all unseren Aufgaben rund um die musikalischen und außermusikalischen Freizeitaktivitäten werden wir weiterhin bemüht sein, die jugendpolitischen Rahmenbedingungen zu optimieren. Ich denke aber auch, dass wir uns zukünftig verstärkt mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen müssen. Hierzu

zählen Prävention, Integration und Inklusion. Auch die demografische Entwicklung wird uns herausfordern. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass es meinem gesamten Team und mir auch in Zukunft viel Freude bereiten wird, sich für die musizierenden Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Stefan Wolbert
Bundesjugendleiter
Nordbayerische Bläserjugend e. V.

DAS PRÄSIDIUM IM FESTJAHR

Vorstand:
1. Reihe v. l.: Gerhard Engel, Manfred Ländner, Werner Höhn
2. Reihe v. l.: Helmut Schörner, Catrin Seel, Ernst Oestreicher

Erweiterter Vorstand:
1. Reihe v. l.: Gerhard Engel, Ernst Oestreicher, Manfred Ländner, Werner Höhn, Johannes Sitter
2. Reihe v. l.: Lothar Hartl, Werner Pörner, Catrin Seel
3. Reihe v. l.: Michael Botlik, Stefan Wolbert
4. Reihe v. l.: Helmut Schörner, Andreas Kleinhenz

Vorstand

Manfred Ländner
Präsident des NBMB

Catrin Seel
Stellv. Präsidentin des NBMB mit Finanzfunktion
Bezirksvorsitzende Mittelfranken

Helmut Schörner
Stellv. Präsident des NBMB
Stellv. Bezirksvorsitzender Oberfranken
Kreisvorsitzender Kreisverband Hof-Wunsiedel

Gerhard Engel
Stellv. Präsident des NBMB
Bezirksvorsitzender Oberpfalz
Kreisvorsitzender Kreisverband Neumarkt

Werner Höhn
Stellv. Präsident des NBMB
Bezirksvorsitzender Unterfranken

Ernst Oestreicher
Bundesdirigent des NBMB

Erweiterter Vorstand

(auf Doppelnennung der Vorstandsmitglieder wurde verzichtet)

Karin Zinner
Vertreterin für Mittelfranken im Erweiterten Vorstand des NBMB
Geschäftsführerin Mittelfranken

Werner Pörner
Vertreter für Oberfranken im Erweiterten Vorstand des NBMB
Bezirksvorsitzender Oberfranken
Kreisvorsitzender Kreisverband Coburg

Lothar Hartl
Vertreter für die Oberpfalz im Erweiterten Vorstand des NBMB
Kreisvorsitzender Kreisverband Regensburg

Johannes Sitter
Vertreter für Unterfranken im Erweiterten Vorstand des NBMB
Seniorenbeauftragter Unterfranken
Stellv. Bezirksvorsitzender Unterfranken

Michael Botlik
Bundesjugendreferent des NBMB
Bezirksjugendreferent Oberfranken

Alois Schneeberger
Bundesreferent für Spielleutemusik im NBMB

Stefan Wolbert
Bundesjugendleiter der
Nordbayerischen Bläserjugend e. V.

Geschäftsführung

Andreas Kleinhenz
Verbandsgeschäftsführer des NBMB

Beratende Funktionen

Dr. Adolf Eichenseer
Ehrenpräsident des NBMB
Ehrenvorsitzender Oberpfalz

Benedikt Boßle
Stellv. Bundesdirigent des NBMB
Stellv. Bezirksjugendreferent Oberpfalz

Georg Maderer
Stellv. Bundesdirigent des NBMB
Bezirksdirigent Oberfranken

Oskar Schwab
Stellv. Bundesjugendreferent des NBMB
Beauftragter für Lehrgänge im Kreisverband Kitzingen
Bezirksjugendreferent Unterfranken

Daniela Hollrotter
Pressebeauftragte des NBMB

Hermann Seitz
Internetbeauftragter des NBMB
Kreisinternetbeauftragter Kreisverband Miltenberg

Eduard Marpoder
Marschmusikbeauftragter des NBMB

Manfred Ach
Präsident a. D. des NBMB

Musikkommission

Ernst Oestreicher
Bundesdirigent des NBMB
Vorsitzender der Musikkommission

Alois Schneeberger
Bundesreferent für Spielleutemusik im NBMB

Georg Maderer
Stellvertretender Bundesdirigent des NBMB
Bezirksdirigent Oberfranken

Benedikt Boßle
Stellvertretender Bundesdirigent des NBMB
Stellvertretender Bezirksjugendreferent Oberpfalz

Michael Botlik
Bundesjugendreferent des NBMB
Bezirksjugendreferent Oberfranken

Frank Ebel
Stellvertretender Bundesjugendreferent des NBMB

Oskar Schwab
Stellvertretender Bundesjugendreferent des NBMB
Bezirksjugendreferent Unterfranken

Jürgen Weyer
Bezirksdirigent Unterfranken

Michael Schäfer
Bezirksdirigent Oberpfalz

Ernst Berendes
Bezirksdirigent Mittelfranken

Wolfram Heinlein
Bezirksjugendreferent Mittelfranken

Tanja Berthold
Kreisdirigentin Bad Kissingen

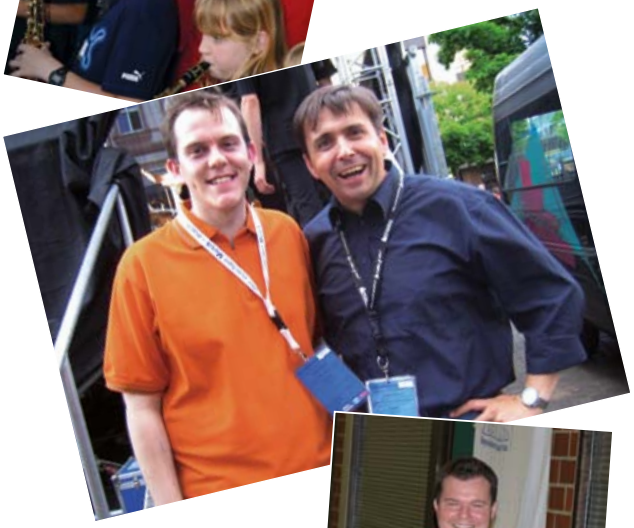
Corinna Nollenberger
Kreisdirigentin Nürnberger Land

Teresa Diller
Kreisjugendreferentin Bamberg

Kuno Holzheimer
Künstlerischer Leiter der
Bayerischen Musikakademie Hammelburg

Dieter Böck
Präsidiumsmitglied Bayerischer Musikrat

Bundesjugendleitung der Nordbayerischen Bläserjugend e. V.: v. l. Stefan Wolbert, Thomas Reuter, Andreas Kleinhenz, Roland Preußl und Markus Islinger. (Es fehlt Dominik Sitter.)



Bundesjugendleitung der Nordbayerischen Bläserjugend e. V.

Stefan Wolbert
Bundesjugendleiter

Markus Islinger
Stellv. Bundesjugendleiter

Andreas Kleinhenz
Bundesjugendgeschäftsführer

Roland Preußl
Stellv. Bundesjugendgeschäftsführer

Thomas Reuter
Bundesjugendschriftführer

Dominik Sitter
Stellv. Bundesjugendschriftführer

Leistung fordern und fördern

Von Gründung an ist die musikalische Jugendarbeit Grundgedanke und festgeschriebenes Ziel des Nordbayerischen Musikbundes, das er mit großer Intensität verfolgt. Als Hauptaufgabe wird die Gewinnung der Jugend für die musikalische Bildung unter § 3 der ersten Satzung deutlich hervorgehoben.

Für diesen komplexen Aufgabenbereich ist das Amt des Bundesjugendreferenten (bis 1991 Bundesjugendleiter) geschaffen worden. Er hatte zunächst die neu entstehenden Jugendkapellen zu beraten und in musikalischen Fragen Hilfestellungen zu geben. Mit den Jahren hat sich auch dieses Amt um viele verantwortungsvolle Aufgaben erweitert. So obliegt dem Bundesjugendreferenten heute

unter anderem die Koordination und Durchführung der Leistungsprüfungen für Jungmusiker.

Jungmusikerleistungsprüfung –
Das nordbayerische Konzept erobert Bayern

Die erste einheitliche, auf Verbandsebene allgemein gültige und auf Dauer festgelegte Schulungsmaßnahme war die Einführung der „Jungmusikerleistungsprüfung". Nachdem das Präsidium 1980 mehrmals bereits vorhandene Prüfungssysteme begutachtet hatte, entschied man sich, das dreigliedrige Prüfungsmodell des österreichischen Blasmusikverbandes komplett zu übernehmen.

Pionierarbeit in diesem Aufgabenbereich leistete Ehrenbundesjugendleiter Willy Schmidbauer. 1982 wurden die ersten Prüfungen in der leichtesten Schwierigkeitsstufe „A", was dem heutigen Leistungsabzeichen in Bronze entspricht, abgenommen. Das Angebot, sich einer musikalischen Prüfung zu unterziehen, stieß bei der Jugend auf eine überraschend positive Resonanz, sodass die rasant ansteigende Nachfrage kaum bewältigt werden konnte. Zum Glück arbeitete der damalige Direktor der Bayerischen Musikakademie Hammelburg, Josef Toni Dillenkofer, bereits engagiert im Präsidium mit. Er wurde für die ersten Jahre des Aufbaus mit dem Amt des „Beauftragten für das Lehrgangs- und Prüfungswesen" betraut. 1985 wurden die ersten Prüfungen mit dem höchsten Schwierigkeitsgrad „C", entspricht heute dem Leistungsabzeichen in Gold, an der Bayerischen Musikakademie Hammelburg durchgeführt. Die Prüfung dieser Stufe (heute D3) wird seitdem jährlich nach einer intensiven Schulungswoche im August an der Bayerischen Musikakademie abgenommen.

Auf Anregung erfahrener Musikpädagogen empfahl Josef Toni Dillenkofer, das Prüfungssystem zu reformieren. Im Fach „Schlagwerk" wurde die gesamte Vortragsliteratur geändert und so den Anforderungen an das Spiel des heutigen Schlagzeugers angepasst.

Im Jahr 1994 übernahm der Nordbayerische Musikbund mit einer Neukonzeption der Prüfungsordnung im D-Bereich unter der Federführung von Bundesdirigent Ernst Oestreicher und Bundesjugendreferent Karl Berberich eine Vorreiterrolle in Bayern. Der Bayerische Blasmusikverband (BBMV) vereinheitlichte in ganz Bayern die Prüfungsordnung nach dem nordbayerischen Modell, das ein neues Lehr- und Ausbildungskonzept beinhaltet. Damit wurde sichergestellt, dass die Musikerinnen und Musiker aus allen bayerischen Regionen unter dem gemeinsamen Dach des Bayerischen Blasmusikverbandes vergleichbare Leistungsprüfungen in Musiktheorie, Gehörbildung und in der instrumentalen Praxis absolvieren können. Die gesamtbayerische Prüfungsordnung war die Geburtsstunde des Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold, das seither symbolisch für die hoch qualifizierte instrumentale Ausbildung der bayerischen Musikverbände und für die großartige Leistungsbereitschaft der jungen Musikerinnen und Musiker steht. Auch nach 30 Jahren stellen sich junge Musikerinnen und Musiker in weiter stetig wachsender Teilnehmerzahl der Herausforderung der Leistungsprüfungen. So sind es pro Jahr ca. 2.000 Absolventen in der Stufe D1 (Bronze), 1.000 für D2 (Silber) und 120 für D3 (Gold) allein im Nordbayerischen Musikbund.

Der Verband der Bayerischen Sing- und Musikschulen (VBSM) führte parallel zu den Leistungsprüfungen des Bayerischen Blasmusikverbandes (BBMV) im Jahr 2007 die „Freiwillige Leistungsprüfung (FLP)" ein. Diese umfasst das gesamte Unterrichtsangebot der Instrumental- und Vokalfächer, einschließlich der Grundlagen für Musiktheorie und Gehörbildung. Bei der Ausarbeitung wurde seinerzeit bereits darauf geachtet, dass alle Prüfungsstufen mit den Leistungsprüfungen des BBMV vereinbar sind. Gemeinsame Rahmenverträge von VBSM und BBMV haben die gegenseitige Anerkennung ermöglicht. Seit 2009 gelten für alle Instrumentalisten und Vokalisten dieselben Inhalte in Theorie- und Gehörbildungsprüfungen.

Ein gemeinsames Lehr- und Lernangebot zur Vorbereitung auf die D1-Prüfungen in Theorie und Gehörbildung wurde erstmals 2012 vorgelegt. Es beinhaltet weitgehend alle Themen der Prüfungsaufgaben und vermittelt die Grundlagen der Musiktheorie und Gehörbildung. Das Lehrwerk für die D2-Prüfung (Theorie und Gehörbildung) ist aktuell in den letzten Zügen und wird in den nächsten Monaten veröffentlicht. Die Redaktionsleitung für die neuen Unterrichtswerke liegt bei Ernst Oestreicher.

Das Juniorabzeichen –
Willkommen in der Blasmusikfamilie

2006 führte der Nordbayerische Musikbund gemeinsam mit der Nordbayerischen Bläserjugend das „Juniorabzeichen" ein, um Kindern möglichst frühzeitig die Möglichkeit zu geben, ihr Können einer Öffentlichkeit vorzustellen und dem natürlichen Wunsch vorzuspielen zu entsprechen. Jungmusiker werden so behutsam an Art und Umfang der Leistungsprüfungen herangeführt, ohne der besonderen Situation einer Prüfung in einer ungewohnten Umgebung ausgesetzt zu sein. Die Kinder werden zum Üben motiviert und erhalten ein Abzeichen, das sie in die große Blasmusikfamilie aufnimmt. Gleich-

zeitig zeigen sich über dieses Vorspiel die ersten Erfolge der frühinstrumentalen Ausbildung.

Die Prüfungsvorgaben orientieren sich an der Prüfungsordnung für die instrumentalen Leistungsprüfungen D1, D2 und D3 des Bayerischen Blasmusikverbandes – unterscheiden sich jedoch in einem wesentlichen Punkt voneinander: es geht nicht um ein „Bestehen“ oder „Nicht-Bestehen“, sondern um eine wertvolle Rückmeldung zum Verlauf der ersten Ausbildungseinheit. Es können die Prädikate „Mit ausgezeichnetem Erfolg“, „Mit sehr gutem Erfolg“, „Mit gutem Erfolg“ und „Mit Erfolg“ erreicht werden. Sie geben den Schülern, Eltern und dem Verein Hinweise zum ersten Ausbildungsstand und sie zeigen, ob sich die Instrumentalausbildung auf einem guten Weg befindet. Im ersten Jahr des Juniorabzeichens (2006) haben bereits 771 Jungmusiker die Prüfung gemeistert, 2011 waren es 1.034.

Für die Durchführung der Prüfung sind zwei Fachprüfer (Mindestqualifikation D3) sowie ein Juniorprüfer erforderlich. Bis Anfang des Jahres 2012 belief sich die Zahl der durch die Nordbayerische Bläserjugend qualifizierten Juniorprüfer auf 398. Der Juniorprüfer ist für die ordnungsgemäße Umsetzung der Prüfungsordnung vor Ort zuständig, wie auch für die zeitliche und inhaltliche Vorbereitung der Juniorprüfung, Information und Einweisung der Ausbilder, Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, Öffentlichkeitsarbeit, Vorbereitung und Organisation des Theorieunterrichtes, An- und Rückmeldeprozedere sowie die zeitliche Disposition der Juniorprüfung.

Träger und Ausrichter der Juniorprüfungen sind die Mitgliedsvereine des Nordbayerischen Musikbundes selbst. Ansprechpartner in allen inhaltlichen Fragen sowie zum eigentlichen Prozedere ist die Geschäftsstelle der Nordbayerischen Bläserjugend.

Zeigen was man kann: beim Solo-/Duo- oder Kammermusikwettbewerb

Die Wettbewerbe „Solo/Duo“ und „Kammermusik“ sollen Musikerinnen und Musiker ab zehn Jahren nachdrücklich fördern. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen, was die Freude am Musizieren und solistisches Spielen anregt und darüber hinaus die Begegnung mit anderen musikalischen Leistungsträgern ermöglicht. Die Bewertung einer Fachjury setzt den musikalischen Leistungsstand in einem Prädikat fest und gibt auf Wunsch Hilfestellungen zum weiteren Musizieren.

Die Trägerschaft und Förderung des Solo-/Duo- und des Kammermusikwettbewerbs liegen beim Bayerischen Blasmusikverband und seinen Mitgliedsverbänden und wird in Kooperation mit dem Referat Laienmusik des Bayerischen Musikrates durchgeführt. Innerhalb des Nordbayerischen Musikbundes sind für die Bezirksentscheide die zuständigen Bezirksjugendreferenten verantwortlich, die fachliche Leitung auf nordbayerischer Ebene obliegt dem Bundesjugendreferenten. Die Ausrichtung des Landesentscheides gehört zum Aufgabenbereich des „Referenten für musikalische Wettbewerbe“.

Michael Botlik
Bundesjugendreferent im NBMB

Das umfassende Lehrgangswesen des NBMB

Das bläserische Ensemblemusizieren ist weltweit die größte Musikbewegung im orchestralen Zusammenspiel. Überall in der Welt sind Blas- und Fanfarenorchester, Brass Bands, Spielleutekorps, Blechbläserensembles, Blaskapellen und -orchester zu finden. Sie sind in der musikalischen Bildung in der Schule und an den Universitäten anzutreffen, in außerschulischen Musikvereinigungen, aber auch im professionellen Musikgeschäft, hier insbesondere im Bereich der Militärmusik und Polizei.

Allein knapp 500.000 Menschen musizieren in den mehr als 18.000 Blasorchestern und Spielleutekorps der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände, davon sind 320.000 Kinder und Jugendliche (vgl. miz-Deutsches Musikinformationszentrum).

Der Nordbayerische Musikbund ist mit seinen mehr als 900 Ensembles einer der größten Blasmusikverbände in Deutschland. Er hat es sich von Anfang an zur Aufgabe gemacht, die Blasmusik in ihrer Vielfalt zu fördern und die Jugend zur musikalischen Bildung zu gewinnen (Das große Nordbayerische Blasmusikbuch (DGNBB), S. 163). Schon 1959 wurde bei einer Schulungstagung des Erweiterten Vorstands mit Nachdruck darauf hingewiesen, „dass Staatszuschüsse ausschließlich für Dirigentenkurse, die Ausbildung von Bläsern und für Stipendien an Jungmusiker verwendet werden dürfen.“ Erste Wertungsspiele sind gar schon 1953 nachweisbar (DGNBB S. 153). Gemäß der Systematik der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände BDMV (ehemals Bundesvereinigung der Deutschen Blas- und Volksmusikverbände BDBV) richtet sich das Bildungsangebot in der D-Reihe an die Instrumentalmusiker, in der C-Reihe an die Multiplikatoren, die Leitungsaufgaben übernehmen sollen.

Diese Anliegen unterstützt der Nordbayerische Musikbund mit einem breit gefächerten Lehrgangsprogramm für die Jungmusiker in Form von Instrumentallehrgängen in Hinführung zu den Jungmusikerleistungsprüfungen (D1, D2 und D3).

Wertungsspiele

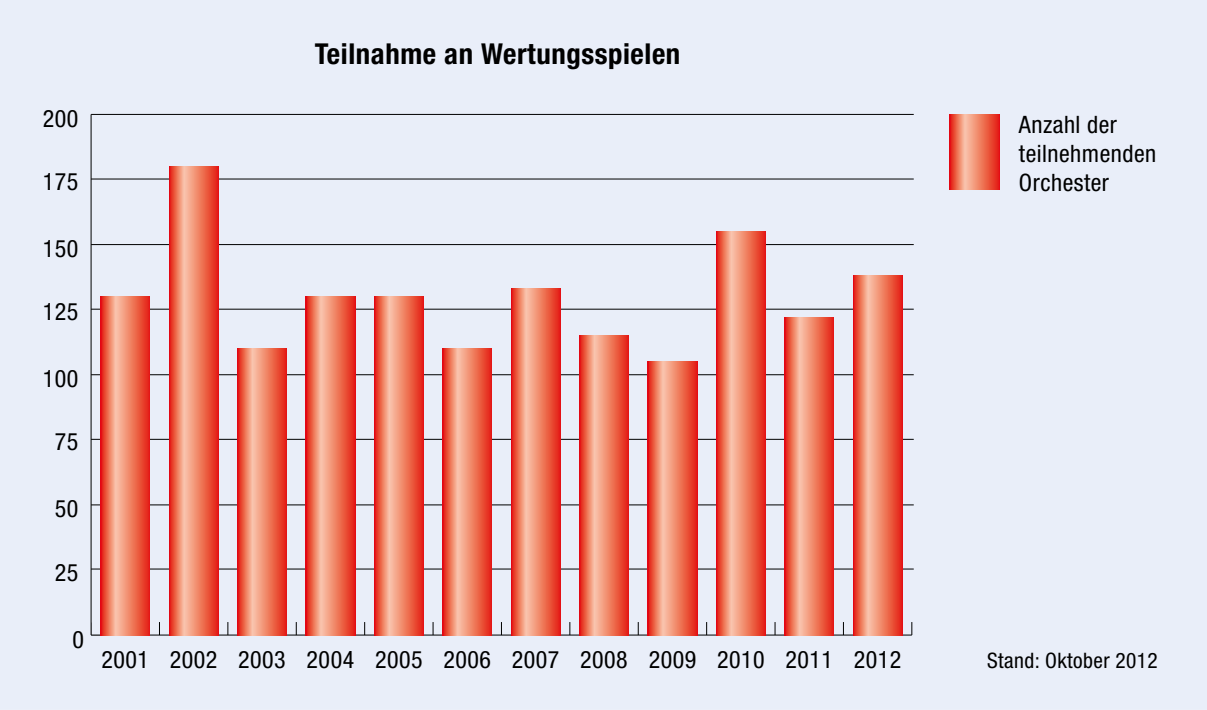
Sie sind die einzige Möglichkeit des Verbandes, einem gesamten Orchester Hilfestellungen zu geben und werden nach einer bayernweit gültigen Wertungsspielordnung durchgeführt.

Dort heißt es:
„Das Wertungsspiel soll allen Kapellen, Bläsergruppen und Spielleutekorps Gelegenheit geben, ihren Leistungsstand von einer unabhängigen Fachjury beurteilen zu lassen. Es dient als eines der vorrangigen Mittel zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Musiziergruppen und stellt für die Verbände eine wichtige Bestätigung der geleisteten Schulungsarbeit dar.

Fachliche Hilfen durch kritische Beurteilung und individuelle Beratung sollen den Ensembleleitern, Dirigenten und Stabführern die Möglichkeit geben, ihre erbrachte Leistung objektiv einzuschätzen und ihre musikalische Arbeit zu verbessern. Den Musiziergruppen bieten Wertungsspiele die Möglichkeit des Vergleichs mit anderen Musiziergemeinschaften und der Sensibilisierung der eigenen Kritikfähigkeit.

Ein ausführliches Beratungsgespräch mit dem Ensembleleiter und ein Wertungsprotokoll, aus dem die Bewertung der Vorträge ersichtlich ist, sollen den Musiziergemeinschaften Fehler aufzeigen und Hilfen zur Orchestererziehung geben. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen ausführlichen Wertungsbericht (Expertise) anzufordern.“

Das Wertungsspiel verlangt eine exemplarische Schulungsarbeit an zwei Werken der konzertanten Blasmusik. Die Orchester bestimmen selbst, in welcher der sechs Schwierigkeitsstufen (Spielleute fünf) sie antreten wollen. Neben einem Pflichtstück, das die Kapelle entsprechend der gewählten Schwierigkeitsstufe, in der sie zum Wertungsspiel antritt, aus einer jährlich wechselnden Pflichtstückliste auswählt, wird ein Selbstwahlstück im gleichen oder höheren Schwierigkeitsgrad der Jury und dem anwesenden Publikum dargeboten. Die Kapellenmitglieder hören in der Regel dabei aufmerksam ihrer „Konkurrenz“ zu und werden auf diese Weise selbst zu Wertungsrichtern und schärfen so ihr musikalisches Bewusstsein. Das Wertungsspiel wird dabei auch zum Gradmesser der Ausbildung im Verband und in den Mitgliedsvereinen, lässt Vergleiche zu anderen in- und ausländischen Kapellen zu und dient somit auch der Darstellung eines Verbandes in der Öffentlichkeit. Die Verteilung der Prädikate wird über ein vom Internationalen Blasmusikverband CISM vorgeschlagenes 100-Punktesystem ermittelt:



100 bis 91 Punkte: mit ausgezeichnetem Erfolg
90 bis 81 Punkte: mit sehr gutem Erfolg
80 bis 71 Punkte: mit gutem Erfolg
70 bis 61 Punkte: mit Erfolg
60 bis 0 Punkte: teilgenommen

Das sorgt einerseits für eine vergleichbare Leistungsmessung, andererseits baut es aber Barrieren vor allem für leistungsschwächere Kapellen auf. Nicht selten werden die Ergebnisse der unabhängigen Jury angezweifelt, steht die Kritik am Ergebnis über der in der Musik so notwendigen Selbstkritik. Der eigentliche Nutzen des Wertungsspiels wird so häufig verkannt: Der Weg ist das Ziel, nämlich die intensive Auseinandersetzung mit zwei Kompositionen, der Versuch, die Probenarbeit zielgerichtet zu gestalten und das exemplarische Erarbeiten von Grundlagen des Orchesterspiels, die dann auf andere Stücke aus dem Repertoire des Orchesters übertragbar sind. Das Wertungsspiel dient insbesondere auch der Evaluation und dem Qualitätsmanagement in einem Verein:

Stimmen Besetzung, Probenarbeit, Motivation, Nachwuchsförderung, Leistungsstufe etc. im Verein oder sind Korrekturen notwendig. Die Juroren geben dem Dirigenten im Beratungsgespräch diesbezüglich ein gewinnbringendes Feedback.

Tatsächlich nutzen deshalb die meisten der leistungsstarken Orchester des NBMB regelmäßig das Wertungsspiel als Orientierungshilfe. Für den Aufbau eines jungen Orchesters scheint das jährliche Wertungsspiel geradezu unersetzlich. Erfreulicherweise haben insbesondere in den letzten zehn Jahren viele Nachwuchsorchester an Wertungsspielen teilgenommen.

Wettbewerbe

1992 wurde anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Nordbayerischen Musikbundes in Bamberg erstmals ein Wettbewerb für Blasorchester im NBMB durchgeführt. Hier geht es nicht nur um die Vergabe eines Prädikats, das vorrangig den individuellen Vortrag eines Orchesters würdigen soll, sondern um die Festlegung einer vergleichenden Rangfolge der teilnehmenden Orchester durch das CISM-Punktesystem. Beim Deutschen Orchesterwettbewerb (DOW), der seit 1984 alle vier Jahre ausgetragen wird, qualifizieren sich die teilnehmenden Orchester durch ein Auswahlverfahren auf Landesebene. Im Jahre 1996 konnte sich erstmals mit dem Symphonischen Blasorchester Unterpleichfeld (Leitung: Ernst Oestreicher) ein Orchester aus dem NBMB für diesen nationalen Wettbewerb qualifizieren, es wurde Preisträger des DOW und erreichte einen hervorragenden 2. Platz. Bei vielen anderen Wettbewerben auf nationaler und internationaler Ebene können sich die Orchester ohne vorherige Qualifizierung anmelden. So haben schon mehrmals Orchester aus dem NBMB in Riva del Garda (Italien) und in Kerkrade (Niederlande) an internationalen Wettbewerben teilgenommen.

Auch der Mittel- und Oberstufenwettbewerb des Bayerischen Musikbundes ist ein Qualifizierungswettbewerb. Im zweijährigen Wechsel werden die besten Orchester bei den Wertungsspielen zu einer Qualifizierung im eigenen Verband eingeladen, ehe die drei Erstplatzierten eines jeden Verbands (der Vorspessart stellt nur ein Orchester) beim Landesentscheid um den Siegerpokal spielen. Dabei haben sie ein Pflichtstück vorzutragen, das alle teilnehmenden Orchester zur gleichen Zeit sechs Wochen vor dem Wettbewerb erhalten. 2012 konnte mit dem Symphonischen Blasorchester Volkach (Leitung: Ernst Oestreicher) erstmals ein Ensemble aus dem NBMB den Landesentscheid gewinnen.

Die Ziele des Wertungsspiels haben auch beim Wettbewerb ihre Gültigkeit. Jedoch wird hier meist schonungsloser durch die veröffentlichte Punkt- und Rangliste der Platz des Orchesters im Ranking des Wettbewerbs offengelegt, für manche Orchester ein besonderer Reiz, insbesondere für die siegenden Orchester, jedoch wird ähnlich wie im Sport der zweite Platz schon häufig als Niederlage empfunden.

Mittlerweile gibt es Wettbewerbe im NBMB nicht nur für die Konzertmusik, sondern auch für die traditionelle Blasmusik.

Auswahlorchester

Vizepräsident Otto Zeier hatte zu Beginn der achtziger Jahre vorausblickend erkannt, dass der Sinn des bläserischen Musizierens auch umfangreiche Freizeitkonzepte notwendig macht. Vor allem Schüler und Auszubildende, die in einer Blaskapelle musizieren und damit eine gewisse instrumentale Grundlage erfüllen, möchten auch in ihrer Freizeit in einem Feriencamp unter Gleichgesinnten musizieren, neue Werke kennenlernen, ihr eigenes Können messen, mit qualifiziertem Lehrpersonal arbeiten und dabei … Spaß haben. Otto Zeier und der Bezirksvorsitzende Edgar Rudloff initiierten 1980 die 1. Unterfränkische Bläserwoche in Hammelburg. Sie findet seitdem regelmäßig in den Sommerferien dort statt.

Seit 1982 besteht das Kreisorchester Würzburg. Es wurde als Schulungsorchester für die besten Musikerinnen und Musiker aus dem Kreisverband Würzburg gegründet und hat seitdem jährlich eine Projektwoche mit einem Abschlusskonzert. Nach und nach wurden in vielen Kreisen und allen Bezirken weitere Auswahlorchesterprojekte installiert, sodass der NBMB mittlerweile ein flächendeckendes Angebot auf Kreis-, Bezirks- und Bundesebene bieten kann. Neben dem Nordbayerischen Jugendblasorchester, dem Spielleuteorchester des NBMB und der 2012 gegründeten Nordbayerischen Brass Band auf Bundesebene existieren derzeit vier Bezirksorchester und 15 Kreisorchester. Darüber hinaus finden jährlich zwei Bläserwochen (Unterfranken und Oberpfalz) sowie ein Big Band-Projekt (Oberpfalz) statt.

Dirigentenlehrgänge im NBMB

Die Dirigentenlehrgänge stellen im NBMB eine wichtige Säule der Bildungsmaßnahmen des Verbands dar. Schon 1959 wurde bei einer Schulungstagung des Erweiterten Vorstands darauf hingewiesen, dass die Staatszuschüsse für Dirigentenkurse zu verwenden sind (DGNBB, S. 153). Die Dirigentenausbildung begleitet den Musikbund in seiner 60-jährigen Geschichte wie ein roter Faden. Ob in einer Dorfgaststätte mit dem Bundesdirigenten als alleinigem Lehrer und Mentor oder in der Bayerischen Musikakademie mit einem qualifizierten Dozententeam, die Aus- und Fortbildung der Dirigenten ist und war wichtigstes Ziel der musikalischen Arbeit des Verbandes aus dem Bewusstsein heraus, dass die Qualität einer Kapelle sich stets am Dirigenten widerspiegelt. Je höher das Fachwissen und die musikalische und pädagogische Kompetenz des Leiters, umso ergiebiger wird die Probenarbeit und die musikalische Interpretation sein.

In Verbindung mit dem Bayerischen Musikrat und den Laienmusikverbänden Bayerns wurde 1983 eine Prüfungsordnung für den Erwerb der „Staatlichen Anerkennung als Leiter von Blasorchestern/Spielmannszügen“ geschaffen, die ihre rechtliche Verankerung in der Schulordnung der Berufsfachschulen für Musik in Bayern hat.

Der Dirigentenlehrgang gliederte sich in drei aufeinander aufbauende Stufen: Im Vorkurs (64 Stunden) wurden die Grundlagen in den Fächern Dirigieren, Schlagzeug, Gehörbildung, Harmonielehre, Allgemeine Musiklehre, Instrumentenkunde, Formenlehre und Musikgeschichte gelegt, im Hauptkurs (80 Stunden) ausgebaut und im Lehrgang zum Erwerb der Staatlichen Anerkennung (180 Stunden) abgerundet.

Im Jahre 1998 wurde das Lehrgangsmodell auf ein Phasenmodell umgestellt: Jeder Teilnehmer muss nun vier Wochenphasen mit einem Prüfungswochenende durchlaufen, alle vier Phasen werden parallel durchgeführt, im gemeinsamen Orchesterspiel müssen sich die Teilnehmer der Phasen III und IV bewähren und die Teilnehmer der anderen Phasen sehen, wie ihr Weg weitergeht. Der Synergieeffekt dieser Arbeit ist enorm und spart viel Zeit.

Dirigentenfortbildung findet aber nicht nur im Rahmen dieser Lehrgangskonzeption statt, Auffrischungsseminare und Workshops zur Gewinnung junger Nachwuchsdirigenten in den Vereinen ergänzen das Programm.

Nordbayerische Bläserakademie

Mit der Gründung der Nordbayerischen Bläserakademie (NBBA) im Jahre 2006 wurde ein neues Kapitel der Ausbildungsarbeit des NBMB aufgeschlagen. Zweimal jährlich – im Wechsel zwischen Alteglofsheim im Frühjahr und Hammelburg im Herbst – werden nun sämtliche Multiplikatorenlehrgänge unter einem Dach durchgeführt.

Im Rahmen der Akademie werden verschiedene Kurse mit unterschiedlichen Ausbildungszielen angeboten – in einigen Unterrichtsfächern sowie im Ensemblespiel kommt es zu Verschränkungen. Ein modularer Kursaufbau ermöglicht die intensive, aber den zeitlichen Ressourcen des Laienmusikers angepasste Fortbildung in mehreren aufeinander aufbauenden Kursabschnitten.

Der Grundkurs „Stimmführer/Registerführer im Musikverein“ legt die Grundlagen der Theorie und Gehörbildung und bereitet auf das Dirigieren und Ausbilden vor. Er wurde im NBMB erstmals im Jahre 1988 auf Burg Hoheneck als Pilotlehrgang durchgeführt. In der neuen, modifizierten Form dient er zum einen weiterhin der Ausbildung zum Stimmführer, er schafft aber auch gleiche Bedingungen in Theorie und Gehörbildung für die weiterführenden Aufbaukurse.

Im Aufbaukurs „Ausbilder im Musikverein“ werden in drei Phasen die Teilnehmer mit den Aufgaben eines Vereinsausbilders vertraut. 1988 wurde dieser Lehrgangstyp erstmals in der Konzeption des Bundesdirigenten als Pilotlehrgang durchgeführt. Er soll nicht einen über mindestens vier Jahre an einer Musikhochschule oder einer Fachakademie ausgebildeten professionellen Musiklehrer ersetzen, sondern den Musiklehrern vor Ort bei der Ausbildung helfen. Ideal wäre es, wenn ein Verein für jede Instrumentengruppe einen qualifizierten Musiklehrer einsetzen und auf zusätzliche Ausbilder zurückgreifen könnte, die die Schüler zusätzlich oder in enger Absprache mit ihm betreuen und das Spiel in kleinen Gruppen durchführen sowie die Stimm- und Registerproben leiten. Bis 2006 wurden in unregelmäßigen Abständen diese Ausbilderlehrgänge von Georg Maderer geleitet. Mit der Gründung der NBBA finden nun jährlich wie beim Dirigentenlehrgang zwei Phasen mit Prüfungstag statt, sodass die Ausbildung in einem kompletten Jahr abgeschlossen werden kann.

Der „Ausbildungslehrgang für den Leiter von Bläserklassen“ wird derzeit in enger Zusammenarbeit mit der Nordbayerischen Bläserjugend weiterentwickelt. Ab Herbst 2012 ist dieser Kurs nun auch in der NBBA eingebunden. Er gliedert sich in zwei Wochenendphasen und einen eintägigen Fortbildungstag. Die hier vermittelten Inhalte sind vor allem die Fähigkeit des Instrumentalspiels für den zukünftigen Leiter auf allen verwendeten Bläserklasseninstrumenten im 5-Ton-Raum, Anregungen und Methoden zur Unterrichtsgestaltung in einer Bläserklasse, allgemeine Musikpädagogik, Grundlagen der Dirigiertechnik und Hilfestellungen zum „Management“ einer Bläserklasse (Initiierung einer Bläserklasse, Finanzierung, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, u. v. m.). Dieser Lehrgang zielt darauf ab, eine Bläserklasse im Musikverein, einer Musikschule oder im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit einer allgemeinbildenden Schule und einem Musikverein zu leiten. Er schließt mit der Qualifikation zum „Geprüften Leiter von Bläserklassen im NBMB“ ab.

Über diese Lehrgänge hinaus wird sich die NBBA verstärkt weiteren Bildungsmodulen widmen: Neben einem instrumentalen Ergänzungskurs sind dies insbesondere Kurzseminare für Dirigenten und Workshops für Instrumentalisten. Zu den bestehenden Lehrgangsmodulen wird in den nächsten Jahren eine systematische Dirigentenfortbildung ausgebaut. Diese soll einerseits Interessenten, die in ihren Vereinen eine Dirigententätigkeit (auch als Vizedirigent) anstreben, die Möglichkeit geben, Grundlagen der Ensembleleitung zu erlernen und sich auf die systematische Dirigentenausbildung vorzubereiten, zum anderen aber praktizierenden Dirigenten, welche die Staatliche Anerkennung oder darüber hinausgehende Abschlüsse bereits erworben haben, eine flexible Form der Fortbildung bieten. Diese Fortbildung wird als Auffrischungsseminar für Staatlich anerkannte Dirigenten parallel zu den Phasen II bis IV der Dirigentenausbildung angeboten, um die dirigentischen Grundlagen zu wiederholen. Ein weiterführendes Vertiefungsseminar ist für all diejenigen sinnvoll, die als Staatlich anerkannte Dirigenten den vierphasigen Lehrgang bereits absolviert haben und sich weiterbilden wollen.

Masterstudiengang Blasorchesterleitung

Mit dem Wintersemester 2012/2013 beginnt an der Hochschule für Musik in Würzburg erstmals ein Masterstudiengang „Blasorchesterleitung“. Dieser wird die

Die stolzen Gewinner des Oberstufenwettbewerbs in Grafenrheinfeld 2012

Bemühungen des NBMB um eine solide und qualifizierte Dirigentenausbildung um eine professionelle Komponente ergänzen und zum Abschluss bringen. In einem zweijährigen Masterstudium werden die Bewerber, die allesamt ein künstlerisches und/oder pädagogisches Musikstudium absolviert haben müssen, zu einer beruflichen Qualifikation geführt, die es ihnen erlaubt, neben dem Unterrichten und Konzertieren ein Blasorchester der Höchststufe und gegebenenfalls auch bei entsprechender Qualifikation ein professionelles Blasorchester oder ein Auswahlorchester zu leiten. Die Leitung dieses ersten Masterstudiengangs in Würzburg, der in enger Kooperation mit dem NBMB und seinen Blasorchestern stehen wird, übernimmt Ernst Oestreicher.

Steigende Akzeptanz des Laienmusizierens

Gerade in den Jahren seit 1980 erlebte der NBMB einen immensen Aufschwung des Schulungswesens. Das Interesse der Mitglieder, vor allem vieler Jugendlicher und Kinder an der Ausbildung ist unverkennbar und ein positives Zeichen für ein gewandeltes Verständnis von Leistung und Freizeit unserer Jugend. Das in sich geschlossene und abgerundete Lehrgangswesen des Verbandes hat sich bewährt und ist verantwortlich dafür, dass viele Blaskapellen und -orchester ihr Niveau steigern konnten und sich nationalen und internationalen Leistungsvergleichen stellen können. Viele Musiker aus dem NBMB können über eine qualifizierte Instrumentalausbildung in ihrem Verein und die angebotenen Leistungsprüfungen als zusätzliche Leistungskontrolle die Eignungsprüfungen an Berufsfachschulen für Musik und Musikhochschulen bestehen und auf diesem Weg eine professionelle Berufsausbildung beginnen. Während und nach Abschluss ihres Studiums übernehmen sie oftmals in ihrer Heimatregion verantwortliche Aufgaben als Ausbilder und Dirigent. Eine Reihe von hochbegabten Jungmusikern konnte sich aber auch als Orchestermusiker im professionellen Opern- und Orchesterbetrieb behaupten. Damit steigt auch die Akzeptanz des bläserischen Laienmusizierens in der Öffentlichkeit in einem nie dagewesenen Maße.

Musikalische Bildung, Musizieren in der Gemeinschaft, Kameradschaft, gutes Miteinander der Generationen, Inklusion und Integration sind die Grundanliegen einer großen Blasmusikfamilie. Im Nordbayerischen Musikbund werden diese Ziele auf ideale Weise verwirklicht.

Ernst Oestreicher
Bundesdirigent des NBMB

Vorzeichen richtig erkennen

Bei einem großen Jubiläum blickt man normalerweise eher zurück auf das, was in den letzten Jahren und Jahrzehnten erreicht wurde. Aber es lohnt auch der Blick auf das, was vor uns liegt. Dabei kann der Rat von Antoine de Saint-Exupéry eine gute Richtung vorgeben. Denn der Autor des „Kleinen Prinzen“ rät in seinem Buch „Die Stadt in der Wüste“: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

Vernetzte Räume für Bläsermusik

Orte der Kommunikation haben sich in den letzten Jahren stark verändert. War noch vor einigen Jahrzehnten der Geburtsort auch der Ort, an dem man in der Freizeit aktiv war, so sind heute, durch die Zunahme an Mobilität und durch die elektronische Vernetzung, zahlreiche neue Räume hinzugekommen. So hat beispielsweise die Bedeutung des Internets bei Jugendlichen in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. Im Jahr 2010 verfügten bereits 96 % (2002 nur 66 %) der Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren über einen Internetzugang. Zudem geben die Jugendlichen in diesem Alter an, dass das Surfen im Internet die häufigste Freizeitbeschäftigung mit durchschnittlich 13 Stunden in der Woche ist. Diese neuen Räume können auch von uns als Vereine und Verband genutzt werden. Sei es bei der ganz alltäglichen Kommunikation, aber auch für neue Projekte. Hierbei sind besonders auch Kooperationen und Projekte verschiedener Vereine in den Blick zu nehmen z. B. für gemeinsame Konzerte. Grundsätzlich dürfen wir nämlich feststellen, dass für Jugendliche der Verein (mit 47 %), neben dem Internet, der wichtigste Sozialraum in der Freizeit ist, in dem sie sich engagieren (2006 lag der Wert bei nur 40 %).

Gemeinsam in die Zukunft

Jeder zweite Deutsche ist heute bereits über 50 Jahre und diese Entwicklung wird auch in absehbarer Zukunft noch zunehmen. Es gibt also immer weniger Kinder und Jugendliche in unserer Verbands- und Vereinsarbeit aber eine neue „50+ Mehrheit“. Dies stellt uns bei unserer Arbeit vor die Herausforderung, die weniger werdenden jungen Musikerinnen und Musiker gut in die Vereine zu integrieren. Hierbei wird es wohl darauf ankommen, in den Vereinen die verschiedenen Interessen zusammenzuführen, aber auch den jungen Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit zu geben, mit anderen Kindern und Jugendlichen zu musizieren. Hier werden wahrscheinlich besonders gemeinsame Projekte z. B. auf Kreisebene gefragt sein. Zudem sagen Jugendliche (96 %), dass es für sie sehr wichtig ist, mit Menschen in Kontakt zu sein, denen sie vertrauen können. Auch hier kann Vereinsarbeit einen positiven Beitrag leisten.

Integration durch Musik

Die Schere zwischen Arm und Reich geht in Deutschland immer weiter auseinander. Leider wirken sich die sozialen Unterschiede bei Kindern besonders deutlich auf die Vereinsaktivität aus. So sind in Deutschland 89 % aller Kinder (von 8–12 J.) aus der sogenannten „Oberschicht“ in Vereinen, jedoch nur 47 % der Kinder aus der sogenannten „Unterschicht“. Auch Kinder mit Migrationshintergrund sind mit einer Differenz von 14 % seltener in Vereinen, als Kinder ohne Migrationshintergrund. Leider spitzt sich der Unterschied bei der Teilnahme an Musikgruppen noch zu. So sind nur 4 % (nur jedes 25. Kind) der Kinder aus der sogenannten „Unterschicht“ in Musikgruppen aktiv, jedoch 41 % aus der sogenannten „Oberschicht“ (jedes 2. bis 3. Kind). Genau hier können wir mit unserer Arbeit in der Zukunft einen guten Beitrag zur Verminderung dieser sozialen Unterschiede leisten. Es kann nicht sein, dass ein Kind ohne Musik aufwachsen muss, nur weil es in einer bestimmten Familie geboren wurde. Hier können Vereine, aber auch der Verband, durch gezielte Maßnahmen Veränderungen zum Positiven bewirken. Zudem ist in diesem Bereich noch ein großes und weitgehend ungenutztes Potenzial für die musikalische Arbeit mit Kindern vorhanden.

Als Verband können wir dennoch sehr positiv in die Zukunft blicken, denn das Interesse an Musik ist ungebrochen. Gerade bei Kindern zwischen 8–11 liegt das Musizieren (21 %) an zweiter Stelle der Freizeitaktivitäten. Jedoch gibt es für uns auch viel zu tun, um die richtigen Weichen zu stellen, damit auch in Zukunft Musik erklingen kann. Mit Franz Alt kann man daher zusammenfassend sagen: „Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen.“

Roland Preußl
Stellvertretender Bundesjugendgeschäftsführer
Nordbayerische Bläserjugend e. V.

Die Daten stammen aus folgenden Studien: Shell Deutschland Holding (Hg.), Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich, Frankfurt am Main 2010 und World Vision Deutschland e. V. (Hg.), Kinder in Deutschland 2007. 1. World Vision Kinderstudie, Frankfurt am Main 2007.

… vom ersten Ton an gemeinsam musizieren

Die Nordbayerische Bläserjugend befasst sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema der Nachwuchsarbeit in den Musikvereinen und Spielmannszügen. Dabei reicht die Bandbreite von eintägigen Seminaren und Workshops zu Themen wie Nachwuchsarbeit oder Qualitätsmanagement im Musikverein über werbewirksame Veranstaltungen bei Musikfesten bis hin zur Bereitstellung von Arbeitsunterlagen und Werbeartikeln für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Im Jahr 2000 wurde die Nordbayerische Bläserjugend auf das System der Bläserklasse aufmerksam. Nach einer intensiven und auch kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema wurde den Verantwortlichen sehr schnell bewusst, dass hier ein riesiges Potenzial für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen liegt. Das System der Bläserklasse, welches bis dato hauptsächlich auf den Schulunterricht ausgerichtet war, musste zum einen an die Situation der Musikvereine angepasst werden, zum anderen waren zusätzliche Fortbildungen für das Vereinsmanagement im Zusammenhang mit dem organisatorischen Aufbau einer Bläserklasse sowie Weiterbildungen für Ausbilder in Bläserklassen erforderlich.

Im Verbandsgebiet der Nordbayerischen Bläserjugend existieren inzwischen mit stetig steigender Tendenz erfolgreiche Kooperationen zwischen Musikvereinen und allgemeinbildenden Schulen, die fast ausschließlich Bläserklassen als Wahlfach im Nachmittagsunterricht bzw. im Rahmen der Nachmittagsbetreuung durchführen. Dabei sind Bläserklassen mit mehr als 25 Kindern durchaus keine Seltenheit. Der Erfolg dieses Konzepts war anfangs nur in Form vieler Interessenten auf Vereinsebene zu verzeichnen, zwischenzeitlich nehmen Bläserklassen bereits an Wertungsspielen des Nordbayerischen Musikbundes in der Grundstufe teil. Dabei werden fast ausschließlich die Prädikate „Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ oder „Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen“ verliehen.

Begriff Bläserklasse

Der Begriff Bläserklasse steht synonym für alle methodischen, didaktischen und organisatorischen Ziele und Bemühungen, in einem Musikverein bzw. an einer allgemeinbildenden Schule spielerische Fähigkeiten und musikalisches Basiswissen mit Einsatz von Orchesterblasinstrumenten zu vermitteln. Der in einer Bläserklasse praktizierte Unterricht gewinnt mit völlig neuen Wertschöpfungen – vor allem auch in der sozialen Erziehung – ein neues Profil und Erfolgspotenzial für den Musikverein bzw. die Schule.

Als völlig unbegründet haben sich die Befürchtungen erwiesen, dass gleichzeitiges Musizieren mit 20 oder mehr Anfängern in einer heterogenen Gruppe im Chaos endet. Eine ständig wachsende Zahl von Musikvereinen, aber auch von Schulen und Musikschulen, belegen den Erfolg. Erfolg, der sich dann einstellt, wenn eine Reihe von methodischen und organisatorischen Parametern erfüllt ist.

Wodurch zeichnet sich das Profil einer Bläserklasse aus?

Das Interesse an einer Musikausbildung ist bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Eltern sehr groß. Bläserklassenunterricht erfüllt den Anspruch, musikalisches Grundwissen versteh- und begreifbar in das aktive Musizieren einzubinden. So werden in einer Bläserklasse sehr viele Inhalte effektiver umgesetzt als im herkömmlichen Unterricht, der in der Regel zunächst auf rein instrumentales Musizieren ausgerichtet ist. In den Bläserklassen werden den Kindern und Jugendlichen Lernwege angeboten, die jene anderen wichtigen Verhaltensweisen gegenüber Musik – nämlich Musik hören, über Musik nachdenken, über Musik reden und Musik in Bewegung umsetzen – berücksichtigen.

Es sind nicht nur musikpädagogische Argumente, die für die Einrichtung von Bläserklassen sprechen: Die Kinder und Jugendlichen erfahren durch das Musizieren ein Gemeinschaftserlebnis. Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch musizierend erworben. Das Lernklima ist positiv und aggressionsfrei, soziale Verhaltensweisen wie Kooperationsfähigkeit, Rücksichtnahme auf andere und gegenseitige Akzeptanz

können sich entwickeln und werden ebenso geschult wie Selbstbewusstsein, Ichstärke und Kreativität. Letztlich erfüllt dieser Musikunterricht auch einen drängenden gesellschaftlichen Auftrag als Beitrag zur Prävention von Gewalt in unserer Gesellschaft.

Qualitätsmanagement

Ein großes Anliegen der Nordbayerischen Bläserjugend im Bereich der Bläserklassen ist die Schaffung von einheitlichen Ausbildungsstandards für Bläserklassenleiter. So wurden Richtlinien erarbeitet, die auf den bestehenden Ausbildungsrichtlinien der verschiedenen C-Bereiche aufbauen und speziell die zusätzlichen Anforderungen für den Aufbau und die Leitung von Bläserklassen berücksichtigen. Der Fortbildungslehrgang zum Bläserklassenleiter gibt in drei Phasen die fachliche Voraussetzung, eine Bläserklasse im Musikverein, in einer Musikschule oder im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen allgemeinbildender Schule und Musikverein/ Musikschule zu leiten.

Öffnung des Musikvereins

Für den Musikverein bedeutet die Einrichtung einer Bläserklasse eine Öffnung nach außen – nicht nur durch eine mögliche Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen oder Musikschulen, sondern auch durch öffentliche Konzerte und kinder- bzw. jugendgerechte Veranstaltungen. Konzerte mit Bläserklassen können bereits nach sehr kurzer Zeit erfolgreich und vor allem werbewirksam in der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Bläserklassen leisten sehr schnell einen wichtigen, auch musikalisch ansprechenden Beitrag zur Bewusstmachung der Bedeutung der Musik in der Öffentlichkeit und ganz allgemein zur Imageverbesserung des Musikvereins und der Blasmusikszene. Dies ist ein wesentlicher Aspekt, auf den zu einem großen Teil die rasante Entwicklung der Bläserklassen zurückzuführen ist.

Vorteile der Kooperation Schule & Musikverein

Die Schule profitiert durch die positive Öffentlichkeitsarbeit der Bläserklassen sowohl hinsichtlich ihres Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit als auch hinsichtlich der Anmeldezahlen. Das Vorhaben Bläserklasse wurde und wird weiterhin ausdrücklich in die Schulprogrammarbeit einbezogen und bildet einen wichtigen Beitrag zur Schulprofilierung. Die Schüler sind mit hoher und lang anhaltender Motivation dabei. Durch die Ensemblearbeit und die dann folgenden Aufführungen bilden sich intakte Klassengemeinschaften, was sich später auch in den höheren Jahrgängen positiv auf das Lernklima auswirkt.

Nach Ende der Projektzeit von in der Regel zwei Jahren kann im Musikverein oder in der Musikschule die Instrumentalausbildung fortgesetzt werden. Parallel zum Instrumentalunterricht wird das gemeinsame Musizieren in Orchestern und Ensembles entsprechend dem Leistungsstand des Schülers gefördert.

Der Musikverein profitiert letztendlich von der stetigen Nachwuchsarbeit in den Schulen. Damit ist eine sinnvolle und zukunftsorientierte Vereinsarbeit möglich. Zudem wird der Musikverein als örtlicher Kulturträger unterstützt und gestärkt.

Maxi Morgenroth-Fischer
Bildungsreferentin
Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ begeistert Schülerinnen und Schüler

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Grundschulen führt die Nordbayerische Bläserjugend seit Februar 2010 das Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ durch. „wim“ soll Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse zu einer aktiven Beschäftigung mit Musik motivieren und animieren. Ein interessantes Unterrichtsangebot für alle Musikvereine, die sich mit der Sorge um instrumentalen Nachwuchs in den eigenen Orchesterreihen plagen. Diese Last könnte durch die positiven Auswirkungen des musikpraktischen „wim“-Unterrichts bald der Vergangenheit angehören, denn „wim“ schlägt eine wichtige Brücke zwischen Musikalischer Früherziehung und Instrumentalunterricht.

Die Bedeutung des Musizierens zeigt sich nicht nur in der lebendigen Tradierung einer bestimmten Musikkultur, sondern auch an den Wirkungen, die sich aus dem Musizieren für die Entfaltung und Entwicklung der Persönlichkeit des Menschen ergeben. Aktives Musizieren und Singen entwickelt die musikalisch-ästhetischen Anlagen, Interessen und Fähigkeiten. Wissenschaftliche Studien belegen eindeutig, dass das Musizieren ein Schlüssel zu einer positiven, ganzheitlichen Entwicklung und erfolgreichem Lernen ist. Wertvoller Musikunterricht kann mit Beginn des Grundschulalters die genannten Wirkungen optimal erzielen.

So funktioniert „wim“

Das Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ umfasst eine musikpraktische Ausbildung in der ersten und zweiten Grundschulklasse. Im Mittelpunkt dieser Ausbildung steht das aktive Musizieren im Klassenverband, das auf lebendige, kreative und lustvolle Art und Weise den Schülerinnen und Schülern nahegebracht wird – sie machen, erfinden, erleben und verstehen Musik im „wim“-Unterricht.

„wim“ ist eine Antwort auf die neuen Herausforderungen in der Bildungslandschaft. Die Einführung der offenen Ganztagsschule in naher Zukunft veranlasst viele Musikinstitutionen, wie z. B. Musikverbände, Musikschulen, Musik- und Gesangsvereine zu Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen, um musikinteressierte Kinder zu erreichen.

Die Gesamtkonzeption des „wim“-Modells ist so angelegt, dass ausnahmslos alle Kinder, die das erste und zweite Schuljahr besuchen, kostenfreien musikpraktischen Unterricht in der Grundschule erhalten. „wim“ wird im sogenannten „Tandem“ mit der gesamten Grundschulklasse im Rahmen des regulären Musikunterrichtes durchgeführt – eine Grundschullehrkraft und eine externe Musikfachkraft des Musikvereins bzw. der Musikschule gestalten den Unterricht gemeinsam. Für die externe Musikfachkraft ist ein abgeschlossenes Studium der Elementaren Musikpädagogik (EMP) vorgesehen. Im Rahmen der Instrumentenvorstellung von Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumenten werden zusätzliche Instrumental-Lehrkräfte und Instrumentalisten eingesetzt, die auch vor Ort unterrichten, um den Schülerinnen und Schülern instrumentenspezifische Aspekte zu erläutern.

Der „wim“-Unterricht startet im zweiten Schulhalbjahr der ersten Klasse. Er erstreckt sich auf drei Schulhalbjahre bis zum Ende der zweiten Klasse und wird mit einer Unterrichtsstunde pro Woche durchgeführt. Nach diesen 18 Monaten soll eine Basis bei den Kindern vorhanden sein, auf der die weiterführende musikalische Bildung in Form von Sing- und Instrumentalklassen, Musik-AGs und Gruppen- bzw. Individual-Unterricht aufbauen kann.

Der praxisorientierte „wim“-Unterricht ermöglicht den Schülern eine vielfältige grundlegende Begegnung mit Musik. Ausgehend von einem ganzheitlichen Ansatz

werden allgemeine Lernbereiche (Wahrnehmung mit allen Sinnen, emotionales Erleben, motorisches Agieren, kognitives Verstehen, Sammeln von sozialen Erfahrungen in der Gruppe) mit musikspezifischen Handlungsfeldern (Stimme, Bewegung und Tanz, Instrumentenspiel und Musik hören) verknüpft.

Die Nordbayerische Bläserjugend konnte im Rahmen der Vorbereitungen die Schuh Verlag GmbH für die Erarbeitung eines Unterrichtskonzeptes gewinnen, um den Unterrichtenden einen inhaltlichen Leitfaden im „wim"-Unterricht zu geben. Das Autorenteam, bestehend aus Karin Schuh, Iso Richter und Uwe Schuh, entwickelte ein „grundschulfreundliches" Konzept mit einem fortlaufend strukturierten Aufbau, das den Lehrkräften ausreichend Raum für individuelle Planung lässt. Auf diese Weise erleben die Schülerinnen und Schüler eine ganzheitliche Musikerziehung, in der alle Elemente harmonisch aufeinander abgestimmt sind. Im Verlauf der Pilotphase wurde das Konzept unter Mithilfe von verschiedenen Pilotschulen und Bildungsreferentin Maxi Morgenroth-Fischer erprobt und weiterentwickelt. Ende 2012 wird das Konzept in zwei Lehrerbänden und Schülerarbeitsheften erscheinen.

Die Finanzierung des „wim"-Modells wird weitgehend vor Ort von den Kooperationspartnern, teilweise unter Beteiligung der Kommunen, geleistet. Damit das Projekt zu einem bayerischen Grundschulprogramm reifen kann, sind weitere Finanzierungsmöglichkeiten in naher Zukunft noch zu sichern.

Pilotphase erfolgreich abgeschlossen – Start mit 50 „wim"-Klassen 2012

Nach eineinhalb Jahren „wim – wir musizieren" blickt die Nordbayerische Bläserjugend auf eine erfolgreiche Pilotphase zurück, die durch eine fruchtbare Kooperationsarbeit zwischen Musikvereinen, Musikschulen und Grundschulen im Bereich des aktiven Klassenmusizierens getragen wurde. An mehreren Grundschulen in Nordbayern wurde der praxisorientierte Musikunterricht mit zwei Lehrkräften in der ersten und zweiten Klasse durchgeführt. Im Juli 2011 endete die Pilotphase.

Im Rahmen der Pilotphase entstand in Zusammenarbeit mit einem Grafikdesigner und einer Fotografin der Flyer zu „wim – wir musizieren". Der Flyer soll Verantwortliche aus Musikvereinen, Musikschulen und Grundschulen gleichermaßen informieren und diese bei der Umsetzung des praxisorientierten Kooperationsprojektes

unterstützen. Bei Bedarf kann der „wim-Flyer" über die Geschäftsstelle der Nordbayerischen Bläserjugend anfordert werden.

Im aktuellen Schuljahr (März 2012) starteten bereits 50 „wim"-Klassen in Ober-, Unter- und Mittelfranken. Die Bläserjugend konnte hierfür Fördergelder über den Kulturfonds Bayern akquirieren. Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in München bestätigte eine Anteilsfinanzierung mit einer Förderquote von 50 % für den Zeitraum von Februar 2012 bis Januar 2013.

Die Bläserjugend fördert „wim" durch direkte Fortbildungsmaßnahmen, sie moderiert bei der Partnervermittlung und hilft bei der Suche nach Unterstützern wie Kommunen oder Sponsoren. Frau Maxi Morgenroth-Fischer, Elementare Musikpädagogin und Bildungsreferentin der Nordbayerischen Bläserjugend, ist für die fachliche Betreuung von „wim" auf Verbandsebene verantwortlich und unterstützt zukünftige Kooperationspartner bei der Organisation und Umsetzung der eigenen „wim"-Kooperation.

Maxi Morgenroth-Fischer
Bildungsreferentin
Nordbayerische Bläserjugend e. V.

Entwicklung und aktuelle Situation

Über 39 Spielmanns- und Fanfarenzüge sind 2012 mit über 1.200 aktiven Mitgliedern im Nordbayerischen Musikbund organisiert und werden vom Verband in Ihrer Arbeit unterstützt. Im Präsidium wird das Spielmannswesen durch den Bundesreferenten für Spielleutemusik, Alois Schneeberger (Oberviechtach) vertreten. Für die musikalische Arbeit in den einzelnen Bezirksebenen sind hauptsächlich die jeweiligen Bezirksstabführer Thomas Berier (Höchstadt) für Mittelfranken, Rainer Stark (Hofheim) für Unterfranken und Hermann Dirscherl (Furth i. W.) für die Oberpfalz zuständig. Leider ist der Posten des Bezirksstabführers in Oberfranken zurzeit nicht besetzt.

Tradition und Weiterbildung

Der Aufbau und die Strukturierung des Spielmannswesens im Nordbayerischen Musikbund ist eng mit dem Namen Günther Katzenberger verknüpft. Bereits vor 32 Jahren führte er als damaliger Bundesbeauftragter für das Spielmannswesen Fortbildungen für Spielleute im NBMB in Form von Stabführerlehrgängen ein. Drei Jahre später folgten erste Ausbildungslehrgänge für Spielleute. Diese Fort- und Weiterbildungen führten zu stetiger Qualitätssteigerung der Spielmanns- und Fanfarenzügen im Verbandsgebiet und unweigerlich auch zu der Aufwärtsentwicklung des Spielleutewesens. Günther Katzenberger konzipierte auch die Leistungsprüfungslehrgänge für die traditionellen Instrumentengruppen der Fanfaren, Spielmannsflöten und Trommeln, deren Inhalte noch heute aktuell sind und deren Prüfungen im D-Bereich seit 1985 mit den Instrumentalisten der Blasorchester gemeinsam abgelegt werden.

Heute werden darüber hinaus Workshops zur Spielleutemusik, Übungstage zum Kennenlernen neuer Literatur und Seminare zur Formalausbildung (Gleichschritt, Marschtechnik) und Stabführung in den jeweiligen Bezirken angeboten.

Aus den ebenfalls von Günther Katzenberger initiierten Bläserwochenenden der Spielleute entwickelte sich 1982 das Stabführerkorps, das heute als Nordbayerisches Spielleuteorchester unter der Leitung von Christoph Ahlemeyer das Spielmannswesen im Nordbayerischen Musikbund vertritt.

Im Jahr 2003 fanden erstmals Stabführerlehrgänge zum Erwerb der „Staatlichen Anerkennung als Leiter von Spielmannszügen“ statt.

Beeindruckende Leistungen

Die positive Weiterentwicklung der Spielmannszüge lässt sich auch anhand der Erfolge bei Wertungsspielen und Wettbewerben sehen: So haben sich die Spielmannszüge aus Höchstadt/Aisch und Oberviechtach wiederholt für die Endrunde des Deutschen Orchesterwettbewerbs qualifiziert und erreichten dort hervorragende Ergebnisse. Ebenso gewann der Spielmannszug Furth im Wald 2007 beim Deutschen Musikfest die Deutsche Meisterschaft der Spielmanns- und Fanfarenzüge.

Die Leistungen der Spielleute finden im NBMB große Anerkennung. So wird die Mitwirkung des Nordbayerischen Spielleuteorchesters beim Galakonzert zum 60-jährigen Jubiläum in Bamberg ein weiterer Meilenstein für das Spielleutewesen im Nordbayerischen Musikbund sein.

Alois Schneeberger
Bundesreferent für Spielleutemusik im NBMB

Wir schreiben das Jahr 2002

Dies sind die Abenteuer des Nordbayerischen Musikbundes, der mit seiner 45.000 Mann und Frau starken Besatzung schon 50 Jahre lang unterwegs ist, um neue musikalische Welten zu erforschen, neue Partituren und neue Zuhörerkreise. Viele Jahre von seiner Gründung entfernt, dringt der Nordbayerische Musikbund in Netzwerke vor, die nie ein musikalisches Wesen zuvor gesehen hat …

Ja, liebe „Digital Natives“, Ihr werdet es nicht glauben, aber bis vor gerade einmal zehn Jahren beschränkte sich die „Social Connectivity“ im Nordbayerischen Musikbund auf Telefon, Fax und die gute alte Post. Nix von wegen Homepage! E-Mail? Ja, so etwas wurde tatsächlich schon verwendet. Aber hinter „Facebook“ hätte man zu dieser Zeit noch eine Gesichtscreme vermutet und „twittern“ und „bloggen“ hätte man höchstens für anzüglichen Jugend-Slang gehalten. Mit nur knapp 100 Millionen Servern weltweit war das Internet zu dieser Zeit auch noch recht übersichtlich, trotzdem zeigte sich bereits: Dieses Ding, „Internet“, hatte eindeutig Schwung aufgenommen und war nicht mehr zu bremsen.

Eine eigene Homepage für mehr Aktualität

So entschloss sich die damalige Verbandsleitung des NBMB, ein Angebot des dvo-Verlags anzunehmen und auf deren Server eine eigene Homepage aufzusetzen. Ziel war es dabei auch, einen direkten Draht zu den Mitgliedsvereinen und den Musikerinnen und Musikern in den Vereinen zu schalten, denn bis dahin galt: Der Verband informierte die Bezirke, die Bezirke informierten die Kreisverbände, die Kreisverbände informierten die Vereine und die Vereine schließlich ihre Mitglieder. Dass dabei die eine oder andere Information auf der Strecke blieb, darf man nicht nur erahnen.

Mit der Verbands-Homepage sollten die Musikerinnen und Musiker nun selbst die Möglichkeit haben, jederzeit recherchieren zu können: Wann findet wo welcher Kurs statt? Ist am dritten Wochenende im Juli ein Musikfest? Was ist zu beachten, wenn man eine Veranstaltung durchführt? Alle diese Fragen sollte man durch einen Blick auf die Homepage beantworten können, so das hehre Ziel.

Heute, zehn Jahre später, stellt sich natürlich die Frage: Konnte dieses Ziel erreicht werden? Die eindeutige Antwort hierauf lautet: Jain! Die Zugriffszahlen steigen permanent und es darf mit Recht behauptet werden, dass die Homepage inzwischen nicht mehr aus dem Verbandsleben wegzudenken ist. Im vergangenen Jahr wurde eine neue, völlig überarbeitete Version der Homepage freigeschaltet, die wesentlich übersichtlicher aufgebaut ist – was bei einem Verband mit vier Bezirken, 30 Kreisverbänden und über 900 Vereinen eine gewisse Herausforderung darstellt. Die durchweg positiven Reaktionen unserer Mitglieder auf die neue Homepage haben jedoch gezeigt, dass die Anstrengungen nicht umsonst waren.

Leider konnte aber auch die neue Homepage ein Problem nicht lösen: Informationen, die der Verband nicht hat, kann er auch nicht auf der Homepage veröffentlichen. Oder mit anderen Worten: Wenn die Verbandsleitung nichts vom D1-Kurs in Tubadorf weiß, kann dieser Kurs natürlich auch nicht auf der Homepage gefunden werden. Hier setzt die Geschäftsführung aber mit dem neuen Mitgliederverwaltungssystem an, über das in Zukunft auch alle Lehrgänge zentral gemanaged werden. Mit der Entscheidung, bei dieser Mitgliederverwaltung vollständig auf eine webbasierte Lösung zu setzen, hat die Geschäftsführung Weitblick bewiesen, lässt sich dieses System doch nicht nur auf den üblichen PCs, sondern auch auf Linux- und Apple-Rechnern, Tablets und sogar Smartphones nutzen – und das Ganze, ohne ein Programm installieren zu müssen.

Schneller Wandel schneller Medien – mit Warp in die Zukunft

Und wenn wir schon bei Tablets und Smartphones sind: Nichts ist bekanntlich so beständig wie der Wandel. Inzwischen sind Homepage und E-Mail nicht mehr unbedingt erste Wahl, wenn es darum geht, mit anderen Personen in Kontakt zu bleiben. Soziale Netze wie Facebook oder Mikroblogging-Systeme wie Twitter haben inzwischen die Nase vorn und wenn man auch nicht jedem Trend hinterher rennen sollte, so war es nur naheliegend, den guten alten Newsletter, der seit Jahren von NBMB und Bläserjugend gemeinsam herausgegeben wird, um Angebote auf Facebook und Twitter zu ergänzen.

Und so wird es auch in Zukunft weitergehen: Neue Techniken und neue Möglichkeiten werden sich entwickeln und der NBMB wird sich Gedanken darüber machen müssen, wie er diese in die tägliche Verbandsarbeit integriert. Langeweile wird da sicherlich nicht aufkommen …

Hermann Seitz
Internetbeauftragter des NBMB

30 Jahre Botschafter für die bunte Vielfalt der Spielleutemusik

Das Nordbayerische Spielleuteorchester wurde 1982 von Günther Katzenberger ins Leben gerufen. Das Ziel war damals, die Stabführer/Dirigenten der Spielmanns- und Fanfarenzüge des Verbandes zu schulen und zu unterrichten, aber auch gleichzeitig neue, einfache Literatur vorzustellen und einzustudieren. Da die Spielleute, die sich vor 30 Jahren in Bamberg zum ersten Übungstag trafen, fast ausnahmslos Stabführer und Ausbilder waren, wurde der Name „Stabführerkorps“ gewählt.

Der musikalische Leiter, Günther Katzenberger, verfolgte die Idee eines Vorzeigespielleuteorchesters und legte Wert darauf, einfachere, bereits allgemein verbreitete Stücke in beispielhafter Form einzustudieren. Viele der weiteren Titel, welche die Teilnehmer an den Übungstagen des Stabführerkorps in den folgenden Jahren kennenlernten, fanden guten Anklang bei den Musikern und wurden daraufhin in das Repertoire des eigenen Vereins übernommen.

Als Nachfolger von Günther Katzenberger hat sich Alois Schneeberger, Bundesreferent für Spielleute im NBMB, verdient gemacht. Um das Organisatorische vom Musikalischen zu trennen, wurde 2010 die musikalische Leitung an Christoph Ahlemeyer übertragen. Im selben Jahr wurde, um den Namen der Entwicklung und dem neuen Klang der Spielleutemusik anzupassen, auch die Umbenennung in „Nordbayerisches Spielleuteorchester“ beschlossen.

Stetiger Wandel und beständige Qualität

Engagierten sich zu Beginn ca. 20 Stabführer und Ausbilder in der neu geschaffenen Gruppe, hat sich mit der Zeit die Mitgliederstruktur geändert. Heute nehmen etwa 50 durch die Schulungen des Nordbayerischen Musikbundes qualifizierte Spielleute im Alter von 14–60 Jahren aus fast allen Spielmanns- und Fanfarenzügen des Verbandes regelmäßig an Probenphasen und Auftritten des Nordbayerischen Spielleuteorchesters teil.

Mit den Teilnehmern hat sich auch die Literatur geändert, die einstudiert wird. Heute schlägt das Auswahlorchester für Spielmannszüge eine musikalische Brücke zwischen Tradition und Gegenwart. So stehen neben historischen Werken auch viele neue Originalkompositionen und Arrangements auf dem Konzertprogramm des Orchesters. Historische Werke erklingen hierfür in zeitgemäßen Bearbeitungen. Auch die Zusammenarbeit mit Komponisten für Spielleutemusik wird durch das Orchester gefördert. So wurden in den vergangenen Jahren verschiedene neue Kompositionen durch das Nordbayerische Spielleuteorchester einstudiert und uraufgeführt.

Konzerte, Wertungsspiele, Wettbewerbe

Seinen ersten Auftritt hatte das Nordbayerische Spielleuteorchester beim Bundestreffen der Spielmannszüge im NBMB im Juni 1986 in Herzogenaurach. Die Musiker

umrahmten dabei den Festakt sowie den Gottesdienst. Neben weiteren Auftritten dieser Art trat das Auswahlorchester 1986 in Hammelburg zum ersten Mal bei einem Wertungsspiel an und erreichte dabei ein sehr gutes Ergebnis.

Einen hohen Stellenwert hat damals wie heute die Präsentation der traditionellen Spielleutemusik sowie der aktuellen Kompositionen in Konzerten und Gemeinschaftskonzerten mit anderen Spielmanns- und Fanfarenzügen. Die Musiker waren und sind dabei immer wieder in vielen verschiedenen Regionen und Städten des Verbandes zu hören. Anlässlich des Bayerischen Landesmusikfestes 1990 reisten die Musiker nach Garmisch-Partenkirchen und stellten die Leistung und die Qualität der Spielleutemusik unter Beweis. Auch beim 40- und 50-jährigen Jubiläum des Nordbayerischen Musikbundes wurde der Stellenwert der Spielleute durch die Mitwirkung des Spielleuteorchesters bei den Galakonzerten sowie beim Großen Zapfenstreich gefestigt. Auftritte beim Deutschen Musikfest oder beim jährlichen Tag der Laienmusik tragen zur Verbreitung der Spielleutemusik bei. Die sehr gute Qualität wird dabei immer wieder durch die regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb für Auswahlorchester bescheinigt, so zuletzt 2010 in Bamberg.

Wie bereits 2000 anlässlich des Internationalen Musikfestivals gestaltet das Nordbayerische Spielleuteorchester gemeinsam mit dem Nordbayerischen Jugendblasorchester auch zum 60-jährigen Jubiläum des Musikbundes das Galakonzert. Diesmal als drittes Auswahlorchester mit im Bunde, die 2012 neu gegründete Nordbayerische Brass Band.

Judith Schneeberger

Eine Erfolgsgeschichte

Das Nordbayerische Jugendblasorchester ist seit Jahren das musikalische Aushängeschild des Nordbayerischen Musikbundes. Seit seiner Gründung im Jahr 1988 gab es in zahlreichen Konzerten hochkarätige Blasorchesterliteratur zum Besten, meisterte internationale Wettbewerbe mit Auszeichnungen und machte bei Orchesterreisen auch in unseren Nachbarländern auf sich aufmerksam.

Die Erfolgsgeschichte des Nordbayerischen Jugendblasorchesters nimmt ihren Anfang mit den seit 1981 in den einzelnen Regierungsbezirken stattfindenden Bläserwochen. Als konsequente Weiterführung initiierten Präsident Dr. Adolf Eichenseer und Bundesdirigent Ernst Oestreicher 1988 das Nordbayerische Jugendblasorchester mit der Zielsetzung, jungen Instrumentalisten aus allen Mitgliedsvereinen des Musikbundes die Möglichkeit zu geben, in einem großen Harmonieorchester zu spielen, bei namhaften Dozenten neue Erfahrungen zu sammeln und mit professionellen Arbeitsmethoden in Berührung zu kommen. Das Orchester verwaltet sich in einzelnen Teilbereichen selbst und wird in demokratischer Mitverantwortung der Mitglieder geführt.

Die Einrichtung des Nordbayerischen Jugendblasorchesters beweist die vorbildliche Bemühung des Nordbayerischen Musikbundes um die instrumentale Ausbildung seiner Mitglieder in überzeugender Weise. In dem Auswahlorchester, das zwei- bis dreimal im Jahr zu Arbeitsphasen zusammentrifft, sind die besten aktiven Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 28 Jahren aus den Mitgliedskapellen des Musikbundes zusammengefasst. Gemeinsam mit ihrem jahrelangen Dirigenten Ernst Oestreicher präsentieren sie in klanggewaltigen Konzerten die in Arbeitsphasen erarbeiteten Programme. Immer wieder überrascht das Orchester neben der konzertanten Blasorchesterliteratur mit der Darbietung neuester Literatur und stellt so die Vielseitigkeit des Repertoires unter Beweis.

Musizieren mit den Stars der Symphonischen Blasmusik

Die Zusammenarbeit mit überregional bedeutsamen Komponisten und Gastdirigenten ist von Anfang an eine wichtige Zielsetzung des künstlerischen Leiters, Bundesdirigent Ernst Oestreicher. So arbeitete der holländische Komponist Johan de Meij (1993), die litauische Sopranistin Asta Kriksciunaite und der Dirigent Romualdas Petraitis (1996) oder auch Prof. Johann Mösenbichler gemeinsam mit dem weltbekannten Solisten Steven Mead (2005) in jeweils intensiven Arbeitsphasen mit dem Orchester zusammen. Auch in den Jahren 2008 und 2009 konnten mit Douglas Bostock und Jan van der Roost zwei internationale Größen der Symphonischen Blasmusik als Gastdirigenten gewonnen werden. 2010 und 2012 wurde Ernst Oestreicher von Professor Gunter Pohl, ehemals Soloflötist der Bamberger Symphoniker, und der Schweizerin Isabelle Ruf-Weber am Dirigentenpult unterstützt.

Ebenso wie die Zusammenarbeit mit namhaften Gastdirigenten stellt eine CD-Produktion immer wieder eine neue und spannende Herausforderung für die Musikerinnen und Musiker dar. Dabei ist das Nordbayerische Jugendblasorchester bereits ein professioneller Partner für Solisten, Rundfunk und Produktionen von Musikverlagen: Zum 40-jährigen Bestehen des NBMB produzierte das Nordbayerische Jugendblasorchester 1992 erstmalig eine eigene CD. Gemeinsam mit dem Solotrompeter Richard Steuart und „Munich Brass“ spielte das Orchester 1995 die CD „Bilder einer Ausstellung“ in den Studios des Bayerischen Rundfunks ein und auch die CD „Fatum“ wurde 2003 in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg in Zusammenarbeit mit dem BR aufgenommen. 2006 folgte mit „Daemonia“, die vierte CD diesmal im Auftrag des Musikverlages HeBu, „Raise of the Son“ produzierte das Orchesters 2009 mit dem Flötisten Mathias von Brenndorff.

Einzigartig, erfolgreich, exzellent ...

Weitere Höhepunkte bildet neben Konzerten und CD-Produktionen die regelmäßige Teilnahme an internationalen Blasorchesterwettbewerben, bei denen das Nordbayerische Jugendblasorchester als Botschafter der Musik den Nordbayerischen Musikbund vertritt.

So gingen die jungen Musikerinnen und Musiker 1997 aus dem internationalen Wettbewerb „Flicorno d'Oro" in Riva del Garda in der Kategorie „Eccellenza" als Sieger hervor. Im darauffolgenden Jahr errang das Orchester das Prädikat „Hervorragend" beim 1. Wettbewerb für Auswahlorchester in Alsfeld. Auch im neuen Jahrzehnt war das Orchester bei internationalen Wettbewerben präsent: Am 6. November 2010 erzielte es beim 4. nationalen Wettbewerb für Auswahlorchester in Bamberg in der höchsten Kategorie den ersten Platz. 2011 erreichte das Nordbayerische Jugendblasorchester – das als einziges Orchester in der höchsten Stufe, der „Eccellenza", angetreten ist – in Riva del Garda erneut einen hervorragenden 1. Platz beim „Flicorno d´Oro" XIII.

Das Nordbayerische Jugendblasorchester (inter)national unterwegs

Das junge Orchester überzeugt jedoch nicht nur mit Auszeichnungen und Preisen. Bei zahlreichen Konzerten konnten die Instrumentalisten regelmäßig ihr Publikum im In- und Ausland mit ihrem musikalischen Talent beeindrucken. So wurde 1998 das 10-jährige Bestehen des Orchesters mit einem großen Festkonzert im Regentenbau in Bad Kissingen gefeiert. Im Rahmen des „Festival 2000" in Nürnberg präsentierte sich das Orchester mit einem Galakonzert in der Meistersingerhalle einem

internationalen Publikum bevor es im gleichen Jahr auf einer Konzertreise durch Slowenien und Kroatien tourte. Beim 3. Bundesmusikfest in Friedrichshafen 2001 wurde dem Nordbayerischen Jugendblasorchester die Ehre zuteil, das Fest mit einem Galakonzert zu eröffnen, bereits im September folgten nach einer einwöchigen Orchesterakademie Konzerte mit dem Rundfunkblasorchester Leipzig.

Gemeinsam mit den symphonischen Blasorchestern aus Nove Mesto (Slowenien) und Ried (Österreich) gestaltete Ernst Oestreicher mit den Musikerinnen und Musikern das Galakonzert anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Nordbayerischen Musikbundes im Jahr 2002.

Unter der Leitung von Jochen Wehner und Ernst Oestreicher eröffnete das Orchester 2005 zusammen mit den

Hofer Symphonikern die Europatage der Musik in Hof, es folgte die deutsche Erstaufführung der Oregon-Sinfonie von Berthold Hummel.

Im Jubiläumsjahr 2012 konnte die Schweizer Dirigentin und Flötistin Isabelle Ruf-Weber für eine Zusammenarbeit mit dem Orchester gewonnen werden. Gemeinsam mit dieser namhaften Gastdirigentin starteten die musikalischen Vorbereitungen für das Jubiläumswochenende im Oktober. Anlässlich der Festlichkeiten in Bamberg wird das Nordbayerische Jugendblasorchester mit dem Nordbayerischen Spielleuteorchester und der neu gegründeten Nordbayerischen Brass Band ein Galakonzert bestreiten. Als Gastsolist wird Peter Sadlo das Concertino für Marimbaphon und Blasorchester von Paul Creston zum Besten geben.

Britta Soens

Neue Blasmusikformation bereichert den Musikbund

Die Nordbayerische Brass Band ist die jüngste musikalische Formation des Nordbayerischen Musikbundes und wurde 2012 ins Leben gerufen, um die nationale Brass Band Szene zu bereichern. Die Band, die nach traditionell englischem Vorbild ausschließlich mit Blechbläsern und Schlagzeugern besetzt ist, macht es sich zur Aufgabe, originale Brass Band Literatur auf höchstem Niveau zu spielen.

Als weiteres Auswahlorchester des NBMB versammelt die Nordbayerische Brass Band die musikalischen Spitzen der Mitgliedsvereine der Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie der Oberpfalz ohne Altersbeschränkung in ihren Reihen.

Die Band genießt als Repräsentationsorgan des Musikbundes eine besondere finanzielle Förderung und nimmt im Gegenzug repräsentative Aufgaben im Bereich der allgemeinen Wohltätigkeit wahr, etwa mit der Gestaltung von Galakonzerten im Rahmen spezieller Vereinsjubiläen/-aktivitäten oder für entsprechende karitative und soziale Einrichtungen. Hierdurch bereichert die Brass Band zusätzlich das musikalische Geschehen im Musikbund. Die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben soll das musikalische Niveau und die Qualität der Nordbayerischen Brass Band unterstreichen.

Professionelles Arbeiten und Musizieren

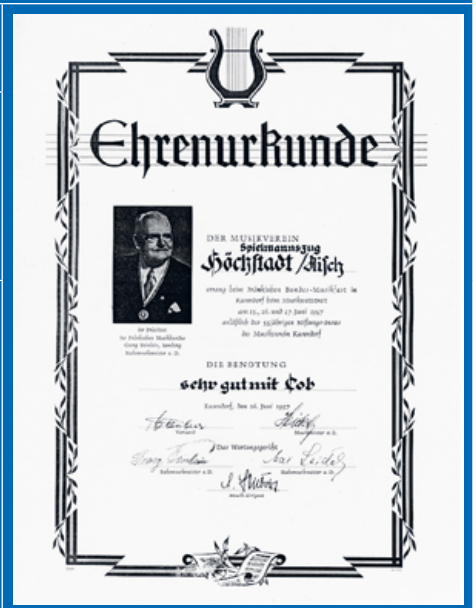
Während der jeweils einwöchigen Arbeitsphase in Frühjahr und Herbst soll durch die Zusammenarbeit mit hochqualifizierten Dozenten, herausragenden Solisten, Gastdirigenten und Komponisten Fortbildung auf höchstem Niveau angeboten werden. Das professionelle Arbeiten soll helfen, Möglichkeiten der Wahl eines Berufes im Bereich Musik auszuloten. Andererseits soll die Schulungswoche den einzelnen Musikerinnen und Musikern neue Arbeitsmethoden und innovative Denkanstöße mit auf den Weg in ihre Heimatvereine geben und dadurch die Arbeit an der Basis des Nordbayerischen Musikbundes bereichern. Hierfür sorgt am Dirigentenpult Mathias Wehr als musikalischer Leiter und Mitbegründer der Nordbayerischen Brass Band.

Dabei nimmt die Nordbayerische Brass Band eine außerordentliche Stellung im Verband ein und bietet den Musikerinnen und Musikern immense Möglichkeiten, stellt aber zugleich ebenso hohe Erwartungen an die Orchestermitglieder.

Die Nordbayerische Brass Band präsentiert sich und ihre Musik erstmalig im Rahmen des Galakonzertes zum 60-jährigen Jubiläum zusammen mit dem Nordbayerischen Jugendblasorchester und dem Nordbayerischen Spielleuteorchester.

Mathias Wehr
Leiter der Nordbayerischen Brass Band

1948	350 Musiker schließen sich in der „Vereinigung der Nebenberufsmusiker des Stadt- und Landkreises Bamberg“ zusammen. Hierin sieht Ehrenpräsident Georg Bayer den Vorläufer des Nordbayerischen Musikbundes.
1952	Sechs Kapellen gründen am 15. Oktober im „Fischerhof“ zu Gaustadt bei Bamberg den „Fränkischen Musikbund“, der die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken umfasst. Zum ersten Präsidenten wählt die Gründungsversammlung Stabsmusikmeister a. D. Georg Heinlein (Bamberg) und Josef Gaus (Gaustadt) zu seinem Stellvertreter.
1953	Die ersten Musikfeste mit Wertungsspielen werden in Eslau bei Coburg, Zeyern bei Kronach, Pressig und Hallstadt ausgerichtet.
1955	Die Generalversammlung verabschiedet am 4. Dezember in Bamberg eine Satzung, nach der sich der Fränkische Musikbund als „Spitzenorganisation der Musikkapellen und Volksmusikverbände ganz Nordbayerns“ versteht. § 3 erklärt als höchstes Ziel „die Erhaltung, Förderung und Weitergabe des edlen deutschen Volksmusikgutes“.
1956	Stabsmusikmeister a. D. Karl Popp (Bamberg) übernimmt im Dezember die Nachfolge des bisherigen Vizepräsidenten Josef Gaus.
1957	Das 1. Bundesbezirksmusikfest von Unterfranken findet vom 31. August bis 01. September in Ostheim v. d. Rhön statt.
	Im Oktober nimmt Vizepräsident Georg Bayer als Gast an der Tagung des Internationalen Musikverbandes (Confédération Internationale des Sociétés Musicales/CISM) in Meran/Südtirol teil. Seit dieser Zeit unterhält der Musikbund diverse Kontakte zu ausländischen Kapellen.
	Erstmals wird die „Goldene Bundesmedaille am weiß-blauen Band“ an Musikvereinigungen, die eine mehr als 50-jährige Tradition nachweisen können, verliehen. Es waren dies: der Musikverein Waldsassen, die Knappschaftskapelle Auerbach, die Stadtkapelle Teuschnitz, die Feuerwehrkapelle Höchstadt/Aisch und die Stadtkapelle Ostheim v. d. Rhön.
1958	Die „Interessensgemeinschaft der Blaskapellen am Untermain“ (gegr. 1951) schließt sich dem Fränkischen Musikbund im Januar an.
	Auf der Generalversammlung in Bamberg am 7. Dezember werden ebenfalls die Kapellen des Regierungsbezirkes Oberpfalz in den Fränkischen Musikbund aufgenommen. Diese neu formierte Vereinigung fränkischer und oberpfälzer Blaskapellen nennt sich von nun an „Nordbayerischer Musikbund“ (NBMB) und nimmt eine entsprechende Satzungsänderung vor.
1959	Der Nordbayerische Musikbund tritt dem „Bayerischen Musikbund“ (22. Februar) und der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Blasmusik“ bei.
1960	750 Musikvereinigungen sowie sechs Orchester nehmen am 1. Bayerischen Landesmusikfest (28./29. Mai) in Erlangen teil.
1961	Der Bezirk Oberpfalz veranstaltet sein 1. Bundesbezirksmusikfest in Waldsassen vom 03.–05. Juni.


Ehrenurkunde

DER MUSIKVEREIN
Spielmannszug
Höchstadt Aisch

DIE BENOTUNG
sehr gut mit Lob

1963	Die Generalversammlung am 3. November in Bamberg wählt Georg Bayer (Erlangen) zum neuen Präsidenten und ernennt Georg Heinlein, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, zum Ehrenpräsidenten. Stabsmusikmeister a. D. Max Seidl (Nürnberg) übernimmt das Amt des Bundesdirigenten, Stabsmusikmeister Hans Schmidt (Heilsbronn/Erlangen) die Betreuung der Spielmannszüge.
1965	Erlangen ist am 29./30. Mai Schauplatz des 2. Bayerischen Landesmusikfestes.
	Karl Kohlinger, Bezirksvorsitzender von Unterfranken, initiiert in Schonungen das 1. Unterfränkische Jugendblaskapellentreffen (19./20. Juni).
	Die „Interessensgemeinschaft der Blaskapellen am Untermain“ veranstaltet ihr 1. Verbandsmusikfest (10.–12. Juli).
1966	Vizepräsident Karl Popp tritt im August aus Altersgründen von seinem Amt zurück. In Karl Kohlinger (Schonungen) findet er einen würdigen Nachfolger.
1967	Am 1. Februar schließt der NBMB für seine Mitglieder eine Gruppenunfallversicherung ab.
	Bundesdirigent Max Seidl tritt bei der Generalversammlung (5. November) zurück. Als dessen Nachfolger wird Hans Schmidt gewählt.
1969	Die Stadtkapelle Pleystein und die Dinkelsbühler Knabenkapelle erhalten am 22. November die von Bundespräsident Heinrich Lübke gestiftete „Pro-Musica-Plakette“ – eine Auszeichnung für Kapellen, die über 100 Jahre die Blas- und Volksmusik pflegen.
1972	Der Nordbayerische Musikbund feiert sein 20-jähriges Jubiläum mit einem Festakt am 7. Oktober auf Schloss Atzelsberg bei Erlangen.
1973	Oberstudienrat Dirk Keilhack (Erlangen) übernimmt bei der Generalversammlung am 4. November in Bamberg das Amt des Bundesjugendleiters und Andreas Rumpf, Leiter des Musikkorps der FFW Ochsenfurt, die Betreuung der Spielmannszüge. Auch wird eine neue Satzung beschlossen, ...
1974	... die im Januar vom Registergericht Bamberg genehmigt wird.
1975	Der erste Lehrgang des Bayerischen Volksmusikbundes für Leiter von Spielmannszügen findet am 22./23. März unter der fachkompetenten Leitung von Oberstleutnant a. D. Friedrich Deisenroth in Zirndorf statt.
	Leo Jubl wird auf der Generalversammlung (26. Oktober, Bischberg) zum neuen Bundesdirigenten, Nikolaus Schober (Zirndorf) zum Bundesjugendleiter und Andreas Rumpf (Ochsenfurt) zum ersten Bundesbeauftragten für das Spielmannswesen im NBMB gewählt.
1977	Der Spielmannszug St. Otto Bamberg organisiert vom 16.–20. Juni das 1. Bundestreffen der Spielmannszüge im NBMB.
	Sein 25-jähriges Jubiläum feiert der NBMB am 8. Oktober in der Erlanger Stadthalle. Kultusminister Dr. Hans Meier hält die Festansprache.
	Ein 3-Stufen-Lehrplan zur Dirigenten- und Kapellenleiterschulung wird von Bundesdirigent Leo Jubl und Bundesjugendleiter Nikolaus Schober erstellt. Diese Stufen sind bis heute gültig (A: Dirigenten-Vorkurs, B: Dirigentenkurs für Fortgeschrittene, C: Dirigenten-Abschlusskurs).
1978	Präsident Georg Bayer wird zum Vizepräsidenten der Bundesvereinigung Deutscher Blas- und Volksmusikverbände gewählt.
	Die „Interessensgemeinschaft der Blaskapellen am Untermain“ benennt sich in „Musikverband Untermain“ (MVU) um.

MUSIKFEST 1966 SAND AM MAIN

	Hermann Deußer (Würzburg) wird bei der Generalversammlung (5. November, Erlangen) zum Nachfolger des unerwartet verstorbenen Vizepräsidenten Karl Kohlinger gewählt.
1979	Günther Katzenberger (Kleinwenkheim) wird am 10. März durch Präsident Georg Bayer für den am 12. Dezember 1978 verstorbenen Andreas Rumpf kommissarisch zum Bundesbeauftragten für das Spielmannswesen berufen und bei der Generalversammlung am 4. November in Erlangen bestätigt.
1980	Am 19. Januar findet die 1. Musikausschusssitzung des NBMB unter Leitung des Bundesdirigenten Leo Jubl in Marloffstein statt. Die von Günther Katzenberger erstellte Geschäftsordnung wird von den Mitgliedern genehmigt.
	Die Bayerische Musikakademie Hammelburg, für deren Entstehung und Unterbringung im Kloster Altstadt sich die Funktionäre des NBMB – allen voran der damalige 2. Bürgermeister Otto Zeier – maßgeblich eingesetzt haben, wird am 18. Oktober eingeweiht. Zum Direktor beruft das Bayerische Kultusministerium Josef Toni Dillenkofer.
	Günther Katzenberger, Bundesbeauftragter für das Spielmannswesen, leitet für den Nordbayerischen Musikbund die ersten Stabführerlehrgänge im Spielmannswesen. Der Grundlehrgang wird am 26. April in Bamberg, der Aufbaulehrgang am 29. November in Riedenberg jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen.
1981	In Erlangen findet das 5. Bayerische Landesmusikfest (30./31. Mai) statt.
	Auf Initiative des Bezirksjugendleiters Otto Zeier und unter der musikalischen Leitung von Josef Toni Dillenkofer veranstaltet der Bezirk Unterfranken vom 01.–07. September in der Bayerischen Musikakademie die 1. Bläserwoche.
	Landtagsabgeordneter Dieter Morgenroth (Hallstadt) wird auf der Generalversammlung (8. November, Erlangen) zum Vizepräsidenten des Nordbayerischen Musikbundes gewählt.
	Der erste Dirigentenkurs des Bezirks Unterfranken findet in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg unter der Gesamtleitung Josef Toni Dillenkofers (Bezirksdirigent) und mit der Unterstützung Otto Zeiers (Bezirksjugendleiter) sowie Günther Katzenbergers (Bezirksstabführer) statt. Die Teilnehmer schließen den an drei Wochenenden stattfindenden Kurs mit einem Prüfungswochenende vom 12.–14. Februar 1982 ab.
	Bei der Wahl der Bezirksstabführer in den Regierungsbezirken werden für Mittelfranken Wolfgang Zerl (Herzogenaurach), für Oberfranken Johannes Klehr sen. (Kulmbach), für Unterfranken Günther Katzenberger (Münnerstadt-Kleinwenkheim) und für die Oberpfalz Alois Schneeberger (Oberviechtach) gewählt.
1982	Das „Stabführerkorps des Nordbayerischen Musikbundes“ wird am 22. Mai durch Stabführer und qualifizierte Spielleute in Bamberg gegründet. Der erste Auftritt erfolgt am 26. Juni beim 5. Bundestreffen der Spielmannszüge in Herzogenaurach.
	Das 30-jährige Bestehen des NBMB wird am 11. September im Markgrafentheater zu Erlangen begangen. Präsident Georg Bayer erhält den Ehrenring des Verbandes.
	Der erste Ausbildungslehrgang für Spielleute, der insgesamt vier Arbeitsphasen in zwei Jahren umfasst, findet am 4. Dezember in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg seinen Abschluss. Ziel des Lehrgangs war es, Instrumentalisten zu befähigen, Fanfarenspieler, Flötisten und Trommler in Spielmannszügen selbstständig auszubilden.
	Die ersten Prüfungen zum Jungmusikerleistungsabzeichen für Bronze (D1), Silber (D2) und Gold (D3) werden abgenommen.
1983	Am 1. Januar tritt die vom Bayerischen Musikrat im Einvernehmen mit den Laienmusikverbänden erstellte Prüfungsordnung für den Erwerb der „Staatlichen Anerkennung als Dirigent im Blasorchester bzw. als Leiter von Spielmannszügen“ in Kraft.

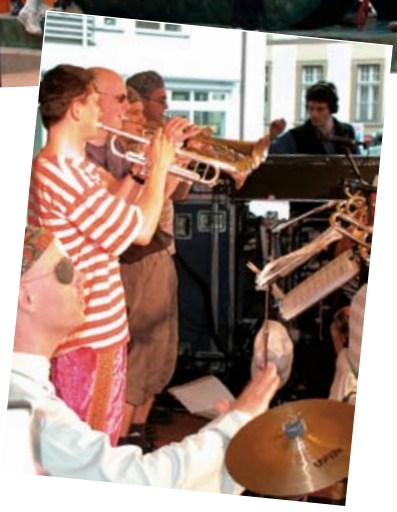
DIE BLÄSERJUGEND SORGT FÜR SINNVOLLE FREIZEITANGEBOTE: ZUM BEISPIEL MIT SEGELN AUF DEM IJSSELMEER ODER MIT SKIFREIZEITEN ...

… WÄHREND BEIM VERBAND WEITERBILDUNG ANGESAGT IST: IM VEREINS-MANAGEMENT, DURCH SCHULUNGEN AM PC ODER AM INSTRUMENT

	Franz Lang, seit 1977 Bundesgeschäftsführer, tritt zurück. Der bisherige Vizepräsident Dieter Morgenroth (Hallstadt) übernimmt die Geschäftsführung in Doppelfunktion. Am 3. März wird die Geschäftsstelle des NBMB von Zeil am Main nach Hallstadt verlegt.
	Der erste Dirigentenkurs des Nordbayerischen Musikbundes, der 1982 begonnen und an vier Wochenenden durchgeführte worden war, wird mit Prüfungen am 18./19. März in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg abgeschlossen.
	Die erste Sitzung des Fachausschusses Spielmannswesen findet am 20. Juni unter der Leitung des Bundesbeauftragten Günther Katzenberger in Marloffstein statt. Gleichzeitig wird die „Prüfungsordnung für Instrumental-Leistungsprüfungen im Spielmannswesen“ verabschiedet.
1984	Auf einer außerordentlichen Sitzung des Präsidiums in Höchstadt/Aisch treten die beiden Präsidenten Georg Bayer und Dieter Morgenroth wegen Differenzen am 21. Mai zurück. In dieser Krisensitzung wählen die Präsidiumsmitglieder den Bezirksvorsitzenden der Oberpfalz, Dr. Adolf Eichenseer (Regensburg), zum neuen Präsidenten, Otto Zeier (Hammelburg) zum Vizepräsidenten und Norbert Probst (Freudenberg) zum neuen Bundesgeschäftsführer.
	Am 28. Oktober wird Dieter Morgenroth wegen verbandsschädigendem Verhalten auf der Generalversammlung in Höchstadt/Aisch aus dem Verband ausgeschlossen. Bei der Wahl erhält das sich im März konstituierte Präsidium unter Dr. Adolf Eichenseer das Vertrauen der Delegierten. Mit Josef Toni Dillenkofer (Hammelburg) wird das neu geschaffene Amt des „Bundesbeauftragten für das Lehrgangs- und Prüfungswesen“ besetzt.
1985	Josef Toni Dillenkofer organisiert und leitet in seinem ersten Amtsjahr als Bundesbeauftragter für das Lehrgangs- und Prüfungswesen • den ersten Dirigentenkongress des NBMB im Heinrich-Köppler-Haus in Hammelburg (01.–03. März). Der Kongress informiert über den neuesten Stand der Musikpädagogik im Bereich der Blasmusik sowie über einen zeitgemäßen Instrumentalunterricht und dient dem Erfahrungsaustausch zwischen Dirigenten und Ausbildern. • den ersten Dirigentenhauptkurs im NBMB, der am 23. März mit Prüfungen in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg seinen Abschluss findet. • die neue Prüfungsordnung des Spielmannswesens (vom 20. Juni 1983) wird erstmalig bei parallelen Prüfungslehrgängen für Instrumentalisten der Stufe D3 (Gold), für Ausbilder (C2) und Stabführer (C3) vom 27. Mai bis 2. Juni in der Musikakademie Hammelburg angewendet. • die erste Goldwoche für Jungmusiker, bei der sie die Instrumental-Leistungsprüfung der Stufe D3 ablegen (26.–29. August).
	Am 1. November tritt die neu bearbeitete und am 12. Oktober vom Erweiterten Vorstand genehmigte Ehrungsordnung des NBMB in Kraft.
1986	Günther Katzenberger leitet als Bundesbeauftragter für das Spielmannswesen musikalisch und organisatorisch die erste Informationsveranstaltung über das Spielmannswesen in Neunburg v. Wald am 26. April.
	Im Herbst wird ein Lehrplan für die Durchführung von Dirigentenlehrgängen, der die Voraussetzung zur „Staatlichen Anerkennung“ beinhaltet, gemeinsam von Josef Toni Dillenkofer (Vorsitz der Lehrplankommission), Ernst Oestreicher, Günther Katzenberger und Erhard Schumm erstellt.
1987	Im Januar beschließt das Präsidium, das von Günther Katzenberger didaktisch und methodisch aufbereitete theoretische Unterrichtsmaterial bei den Vorbereitungslehrgängen auf die Instrumentalprüfungen der Stufen D1, D2 und D3 verbindlich einzuführen.
	Die zweite Informationsveranstaltung über das Spielmannswesen wird am 2. April in Bamberg abgehalten.

	Am 12. September wählen die Vertreter des Bayerischen Musikbundes in Ingolstadt Dr. Adolf Eichenseer zum Präsidenten, Ernst Oestreicher zum Landesdirigenten und Günther Katzenberger zum Landesbeauftragten für das Spielmannswesen.
	Am 31. Oktober leiten Josef Toni Dillenkofer und Ernst Oestreicher gemeinsam den dritten Dirigentenkongress in Hammelburg, bei dem vor allem neue Blasmusikliteratur und die Pflichtstücke für 1988 vorgestellt werden.
	Das Nordbayerische Jugendblasorchester wird auf Initiative des Präsidenten des NBMB Dr. Adolf Eichenseer ins Leben gerufen. Die künstlerische Leitung wird in die Hände von Ernst Oestreicher (Bad Königshofen) gelegt.
	Der 1. Dirigentenlehrgang zur Erlangung der „Staatlichen Anerkennung“ findet mit einer Prüfungswoche (09.–18. November) nach mehreren Lehrgangsphasen in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg unter der Leitung des Direktors Josef Toni Dillenkofer seinen Abschluss.
1988	Am 17. April beschließt die Generalversammlung in Höchstadt die unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Otto Zeier erarbeitete neue Satzung.
	Bei der Neuwahl werden die meisten Präsidiumsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Hans Welscher wird als 2. Vizepräsident neu gewählt. Das Amt des „Bundesbeauftragten für das Lehrgangs- und Prüfungswesen“ wird wieder abgeschafft. An die Stelle der aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Funktionäre Leo Jubl und Willi Schmidbauer treten nun Ernst Oestreicher als Bundesdirigent und Josef Toni Dillenkofer als Bundesjugendleiter.
	Zugleich ergeht an Josef Toni Dillenkofer der Auftrag, vorbereitende Organisationsstrukturen zur Förderung der außermusikalischen Jugendarbeit im Verband aufzubauen und eine verbandseigene Jugendordnung zu erstellen. Bereits am 19. November findet im Heinrich-Köppler-Haus in Hammelburg der erste vom Bundesjugendleiter organisierte Jugendkongress des NBMB unter der Schirmherrschaft von Marko Dyga, Landrat des Landkreises Bad Kissingen, statt.
	Am 20. August stellt sich das Nordbayerische Jugendblasorchester unter der Leitung des Bundesdirigenten Ernst Oestreicher nach seiner ersten Probenwoche in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg bei einem Konzert in Oberthulba der Öffentlichkeit vor.
	Zum vierten Dirigentenkongress, zu dem Ernst Oestreicher unter anderem den Komponisten Henk van Lijnschooten gewinnen konnte, treffen sich am 29. Oktober Blasmusiker aus dem gesamten nordbayerischen Raum in Hammelburg.
1989	In den Mittelpunkt des fünften Dirigentenkongresses des NBMB (5. November) im Josefshaus in Amberg stellt Ernst Oestreicher das Thema „Blasmusik – zwischen Hörgenuss und Hörverdruss“, welches in einer Podiumsdiskussion gemeinsam erörtert wird.
1990	Bundesdirigent Ernst Oestreicher leitet den zweiten gesamtbayerischen Dirigentenlehrgang zum Erwerb der „Staatlichen Anerkennung“ in der Bayerischen Musikakademie in Marktoberdorf.
	Bei einer Tagung in Bad Königshofen am 13. Oktober bereiten die Dozenten des NBMB die Überarbeitung der Leistungsprüfungen D1, D2 und D3 vor.
1991	Das Thema „Probenmethodik im Blasorchester“ beschäftigt das von Bundesdirigent Ernst Oestreicher geleitete Dirigentenseminar (22.–24. Februar) in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg.

DIE GROSSE BLASMUSIKFAMILIE DES NORDBAYERISCHEN MUSIKBUNDES TRAF SICH ZUM 50-JÄHRIGEN VERBANDSJUBILÄUM 2002 IN BAMBERG



Stefan Wolbert stellt den Ehrengästen Landrat Dr. Günther Denzler, Ehrenpräsident Georg Bayer, MdL Heinrich Rudroff und Kultusminister Hans Zehetmeier die Arbeit der Nordbayerischen Bläserjugend vor.

NORDBAYERISCHE
SHOWE

	Zur Gründungsversammlung der „Nordbayerischen Bläserjugend“ treffen sich die Jugendvertreter der vier Mitgliedsbezirke am 13. April in den „Harmoniesälen“ in Bamberg. Die von Josef Toni Dillenkofer mit dem Bayerischen Jugendring erarbeitete Jugendordnung wird beschlossen und die Verbandsjugendleitung gewählt: Josef Toni Dillenkofer wird erster Bundesjugendleiter, unterstützt wird er von Lothar Eckstein (stv. Bundesjugendleiter), Andreas Kleinhenz (Bundesjugendgeschäftsführer), Marcus Lorenz (stv. Bundesjugendgeschäftsführer), Wolfram Johannes Brüggemann (Bundesjugendschriftführer) und Anke Wagner (stv. Bundesjugendschriftführerin).
	Erste Bezirksjugendleiter sind Josef Toni Dillenkofer (Unterfranken), Peter Gunreben (Oberfranken), Josef Köppl (Oberpfalz), Claus Bernecker (Mittelfranken), Lothar Eckstein (Untermain)
	Die Bläserjugend wird mit einem ersten finanziellen Zuschuss durch den NBMB unterstützt.
	Bei Neuwahlen in der Generalversammlung am 14. April in Strullendorf wird das bisherige Präsidium weitestgehend bestätigt. In das neu benannten Amt des Bundesjugendreferenten (vormals Bundesjugendleiter) wird Karl Berberich (Bamberg) berufen. Das Amt des Bundesschriftführers übernimmt Peter Ender (Diespeck).
1992	Der Bayerische Jugendring erkennt am 15. Mai die erfolgreiche Aufbauarbeit der Bläserjugend als Aufnahmekriterium in den Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings an.
	Der NBMB lädt zum 1. Internationalen Blasmusikfestival vom 28.–31. Mai nach Bamberg ein, um mit einem großen Fest das 40-jährige Verbandsjubiläum zu feiern. Das Stabführerkorps beteiligt sich mit einem Galakonzert im Innenhof von Schloss Geyerswörth und beim Großen Zapfenstreich, der das Festwochenende beschließt. Der Höhepunkt ist der große Gemeinschaftschor am Domplatz und der Festzug durch die historische Altstadt Bambergs mit insgesamt 6.000 Musikerinnen und Musikern aus 22 Nationen.
	Die Bundesjugendleitung beteiligt sich bei diesem Fest mit der Durchführung eines internationalen Jugendtreffs.
	Das Nordbayerische Jugendblasorchester präsentiert seine erste CD anlässlich des 40-jährigen Verbandsjubiläums.
1993	Das zukünftige Logo der Bläserjugend wird gestaltet.
	Die diesjährige Arbeitsphase des Nordbayerischen Jugendblasorchesters findet in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Komponisten und Gastdirigenten Johan de Meij statt.
1994	Im Gesamtraum Ober-, Mittel-, Unterfranken, Oberpfalz und Untermain sind 912 Musikkapellen und Spielmannszüge mit rund 30.000 aktiven Musikern dem NBMB angeschlossen. Damit ist der Musikverband der größte in Bayern.
	Mit einer neuen Prüfungsordnung im D-Bereich (D1 bis D3), die unter Federführung von Bundesdirigent Ernst Oestreicher und Bundesjugendreferent Karl Berbereich ausgearbeitet wurde, nimmt der NBMB eine Vorreiterrolle in der Bayerischen Laienmusik ein. Der Pilotlehrgang in Bad Königshofen verläuft erfolgreich. Der Bayerische Musikbund (heute Bayerischer Blasmusikverband, BBMV) übernimmt diese Neukonzeption der Bläserprüfungen und vereinheitlicht somit die D-Prüfungen in ganz Bayern.
1995	Am 24. April verstirbt Otto Zeier, Vizepräsident des NBMB. Er bekleidete seit 1968 hohe Ämter im NBMB und erwarb sich dabei große Verdienste, insbesondere bei der Gründung der 1. Bayerischen Musikakademie Hammelburg. Edgar Rudloff (Bergrheinfeld) wird neuer Vizepräsident des NBMB.

NORDBAYERISCHE BLÄSERJUGEND E.V.

	Das Nordbayerische Jugendblasorchester präsentiert mit „Bilder einer Ausstellung“ seine zweite CD.
	Bei den Neuwahlen der Bundesjugendleitung am 24. September wird Stefan Wolbert zum neuen Bundesjugendleiter und Michael Erfurt als dessen Stellvertreter gewählt, Andreas Kleinhenz bleibt Bundesjugendgeschäftsführer und wird vertreten durch Markus Islinger. Thomas Reuter (Bundesjugendschriftführer), Holger Gesele (stv. Bundesjugendschriftführer), Rainer Schmitt und Konny Graf (Kassenrevisoren) komplettieren den Vorstand.
1996	Der „Musikverband Untermain“ (MVU) tritt mit 70 Vereinen aus dem NBMB aus und schließt sich dem „Bund Deutscher Blasmusikverbände“ (BDMV) in Baden-Württemberg an. Sieben Vereine in der Region folgen diesem Schritt nicht und gründen den neuen Kreisverband Miltenberg.
	Der NBMB erstellt Richtlinien für die Durchführung von Lehrgängen und Kursen auf Verbandsebene.
	Am 25. Oktober nimmt der Bayerische Jugendring die Nordbayerische Bläserjugend in seinen Hauptausschuss auf.
	Martin Machander tritt als stellvertretender Bundesjugendschriftführer die Nachfolge von Holger Gesele (MVU) an.
	Die ersten Bläserjugend-News erreichen bereits 800 Empfänger.
	Die Nordbayerische Bläserjugend organisiert ein Bergsteiger-Wochenende an der Zugspitze, dazu erste musikalische und überfachliche Fortbildungen wie ein Big Band-Seminar mit Harald Rüschenbaum und ein Seminar zur Übemotivation in der Jungbläserausbildung mit Dr. Martin Gellrich in Hammelburg.
1997	Der NBMB führt als Neuerung bei Wertungsspielen das Dirigentenberatungsgespräch ein.
	Im Herbst feiert das Stabführerkorps des NBMB sein 15-jähriges Bestehen in Hofheim.
	Das Nordbayerische Jugendblasorchester gewinnt den Wettbewerb „Flicorno d´Oro“ in Riva del Garda (Italien) in der Klasse „Eccellenza“ unter Leitung von Bundesdirigent Ernst Oestreicher.
	Die Nordbayerische Bläserjugend organisiert weitere außermusikalische Aktivitäten wie eine Skifreizeit am Kronplatz/Pustertal, ein Bergsteiger-Wochenende im Elbsandsteingebirge und den Fotowettbewerb „Bläserjugend-Klick“.
	Erstmals wird ein Jugendleiterseminar mit dem Thema „Die überfachlichen Aufgaben eines Jugendleiters“ mit den Dozenten Wolfgang Clemens und Rolf Fritsch angeboten.
1998	Die Nordbayerische Bläserjugend bezieht am 1. Februar eine eigene Geschäftsstelle in Würzburg, die Andreas Kleinhenz als nun hauptamtlicher Bundesjugendgeschäftsführer in Teilzeit leitet. Ebenso erfreulich ist die Aufnahme der Nordbayerischen Bläserjugend in die Personalkostenförderung des Bayerischen Jugendrings.
	Mit dem Bescheid vom 07.04.1998 wird die Gemeinnützigkeit der Nordbayerischen Bläserjugend anerkannt, zudem beantragt die Nordbayerische Bläserjugend die Aufnahme in das Vereinsregister als eigenständiger Verein.
	Der Wettbewerb „Beste Vereinshomepage“ wird von der Bläserjugend ausgeschrieben.
	Mit einem Jubiläumskonzert im Regentenbau in Bad Kissingen feiert das Nordbayerische Jugendblasorchester seinen zehnten Geburtstag.

LERNEN, REISEN, MUSIZIEREN UND DABEI FREUNDE FÜRS LEBEN FINDEN

v. r.: Ehrenpräsident Dr. Adolf Eichenseer, Herbert Lorenz und Willi Schramm an der Klagemauer in Jerusalem

Hören
Singen
Bewegen
Klingen

	Die Prüfungsordnung in der Dirigentenausbildung wird erneuert und umgestaltet. Bundesdirigent Ernst Oestreicher stellt zusätzlich das in siebenjähriger ehrenamtlicher Arbeit erstellte Lehrgangsmaterial zum Erwerb des Musikerleistungsabzeichens vor. Das bisher verwendete, über 20 Jahre alte Material wird durch neu konzipierte und didaktisch auf den aktuellen Stand gebrachte Instrumental- und Theoriehefte abgelöst.
	Der Nordbayerische Musikbund fasst den Beschluss zur Gestaltung einer NBMB-Homepage.
1999	Der Verbandsprospekt wird überarbeitet. Mit einer Vielzahl an Bildern veranschaulicht er nun die Leistungen des NBMB und der Nordbayerischen Bläserjugend.
	In diesem Jahr laufen die Vorbereitungen für das im kommenden Jahr stattfindende Musikfestival in Nürnberg auf Hochtouren. Unter anderem wird eine zweisprachige Ausschreibung (Deutsch-Englisch) für einen internationalen Wettbewerb erstellt.
	Neben Skifreizeit, PC-Seminar und einem Internet-Workshop findet zum ersten Mal ein Seminar zum Thema „Einführung in die Musikalische Früherziehung“ unter der Leitung von Barbara Metzger und Monika Schelske-Flöter in Hammelburg statt.
	„Ist Ihr Musikverein fit für 2000?“, dies ist die Frage der Nordbayerischen Bläserjugend an die Verantwortlichen der Mitgliedsvereine bei einem Vorstandsseminar in Adelsdorf.
	Die neu gewählte Bundesjugendleitung setzt sich zusammen aus: Bundesjugendleiter Stefan Wolbert, seinem Stellvertreter Markus Islinger, Bundesjugendgeschäftsführer Andreas Kleinhenz, Oliver Keßler als stellvertretendem Bundesjugendgeschäftsführer und Thomas Reuter im Amt des Bundesjugendschriftführers.
	Am 12. Juli verstirbt Josef Toni Dillenkofer, langjähriger Bundesjugendreferent und Direktor der Musikakademie Hammelburg, im Alter von nur 52 Jahren.
2000	Zum 1. Januar schließt sich die Bläserjugend mit der Fränkischen Chorjugend im Bayerischen Jugendring zu einer Sammelvertretung „Arbeitsgemeinschaft Musizierender Jugendorganisationen“ zusammen.
	Die Bläserjugend präsentiert sich beim Internationalen Musikfestival „Bläser & Percussion“ in der Meistersingerhalle in Nürnberg mit Unterstützung der vier Bezirksjugendleitungen.
	Eintrag ins Vereinsregister und somit Anerkennung der Nordbayerischen Bläserjugend e. V. zum 17. August.
2001	Der NBMB entwirft in Zusammenarbeit mit der Nordbayerischen Bläserjugend neue Urkunden für die Leistungsprüfungen im D-Bereich.
	Mit 40 Teilnehmern erreicht das Jugendleiterseminar mit den Dozenten Rolf Fritsch und Wolfgang Clemens, das die vergangenen Jahre immer wieder durchgeführt wurde, die bisher höchste Beteiligung.
	Das Stabführerkorps des NBMB produziert eine CD in der Musikakademie Hammelburg.
	Ein Informationstag in Adelsdorf beschäftigt sich ausführlich mit dem Kernthema der Mitgliedsvereine: „Nachwuchswerbung in Musikvereinen“.
	Günther Katzenberger verabschiedet sich aus dem Amt des Bundesbeauftragten für das Spielmannswesen, welches er seit 1979 inne hatte. Alois Schneeberger, seit 1983 Bezirksstabführer der Oberpfalz, wird sein Nachfolger.
	Die Bläserjugend greift die Idee der „Yamaha-Bläserklasse“ auf, führt in Zusammenarbeit mit der Firma Yamaha einen ersten Infotag in Unterpleichfeld durch und startet die Bläserklassenausbildung in Hammelburg.

	Das Nordbayerische Jugendblasorchester gestaltet beim 3. Deutschen Bundesmusikfest in Friedrichshafen gemeinsam mit dem Symphonischen Blasorchester Unterpleichfeld die Eröffnungsveranstaltung am Bodensee mit einem großen Open-Air-Konzert. Im September spielt das Orchester zusammen mit dem Rundfunkorchester Leipzig zwei außergewöhnliche Konzerte unter der Leitung von Jochen Wehner in Bamberg und Bad Kissingen.
	Der erste Newsletter wird per E-Mail an die Mitgliedsvereine versandt.
	Alois Schneeberger, Bundesbeauftragter für das Spielmannswesen, wird vom NBMB für 20 Jahre engagierte Arbeit im Verband mit dem „Goldenen Verbandsorden am weiß-blauen Band“ geehrt.
2002	Das 50-jährige Verbandsjubiläum feiert der NBMB mit dem 9. Bayerischen Landesmusikfest wieder im Rahmen eines internationalen Bläserfestivals unter anderem mit einem Blasmusik Symposium, einem Festgottesdienst und einem Festzug in Bamberg (8.–12. Mai) unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber.
	Die Nordbayerische Bläserjugend übernimmt hierbei die Regie auf der Show-Bühne am Heumarkt, gleichzeitig findet ein Kinder-Mit-Mach-Musikfestival statt. Neben dem Funpark am Heumarkt ist die Bläserjugend mit einem Internetcafé und einem Präsentationsstand in der Kongresshalle Bamberg sowie im Festzelt vertreten.
	Ein Wettbewerb für Unterhaltungsmusik und konzertante Blasmusik wie auch eine nachfolgende CD-Produktion in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk unter dem Titel „50 Jahre Nordbayerischer Musikbund – eine klingende Blasmusikgeschichte“ runden die Jubiläumsveranstaltung ab.
	Der Ideenwettbewerb „Wir machen Musik – mach mit!“ wird gestartet.
	Vizepräsident Herbert Lorenz und Bundesdirigent Ernst Oestreicher werden für besondere Verdienste im Nordbayerischen Musikbund mit der „Goldenen Ehrennadel an der weiß-blauen Schleife“ geehrt.
2003	Am 1. Januar geht die verbandseigene Homepage erstmals online. Hermann Seitz (Sulzbach) wird Internetbeauftragter.
	Neuwahlen der Nordbayerischen Bläserjugend bestätigen Stefan Wolbert (Bundesjugendleiter), Markus Islinger (stv. Bundesjugendleiter), Andreas Kleinhenz (Bundesjugendgeschäftsführer) und Thomas Reuter (Bundesjugendschriftführer) in ihren Ämtern. Roland Preußl wird zum stellvertretenden Bundesjugendgeschäftsführer gewählt.
	Unter Beteiligung von Musikkapellen des Musikbundes wird der Lehrfilm „Musik in Bewegung“ produziert und ergänzt das bisherige Lehrgangsmaterial.
	Das Jahr steht ganz im Zeichen der Organisation und Strukturierung der Bläserklassen. Infotage werden in Unterpleichfeld und Regenstauf abgehalten, Fortbildungen für Instrumentallehrer für Bläserklassen angeboten und „Die Bläserklasse“ beim Bundesbezirksmusikfest in Volkach vorgestellt. Ein eigenes Seminarwochenende für Vereinsvertreter beschäftigt sich ausführlich mit dem „Aufbau einer Bläserklasse“.
	Vom 8. bis 13. Juli findet die 6. Mid Europe in Schladming (Österreich) statt. Der Verband gestaltet auf Einladung am 11. Juli einen „Tag des NBMB“. Das Nordbayerische Jugendblasorchester präsentiert unter anderem das Orchesterwerk „Fatum“ von Stephan Adam in einer Uraufführung.

NORDBAYERISCHE BLÄSERJUGEND UND MUSIKBUND WOLLEN HOCH HINAUS: MUSIKALISCHE AUS- UND WEITERBILDUNG WERDEN ERGÄNZT DURCH JUGEND-GERECHTE FREIZEITAKTIVITÄTEN

Zusammen mit Präsident Manfred Ländner stellt die Nordbayerische Bläserjugend das Modell „wim – wir musizieren“ bei der neuen Bayerischen Landeskoordinierungsstelle für Musik in München vor.

	Der Bayerische Jugendring ruft zu Modellprojekten zur Verbesserung der Kooperation von Jugendarbeit und Schule auf. Die Nordbayerische Bläserjugend setzt sich dafür ein, bayernweit gültige Regelungen und rechtliche Rahmenbedingungen für die musizierende Jugend zu schaffen.
	Dr. Adolf Eichenseer, seit 1984 amtierender Präsident des NBMB, wird im Oktober aus seinem langjährigen Amt verabschiedet, sein Nachfolger wird MdL Manfred Ach (Margetshöchheim).
2004	Mit umfassenden Veranstaltungen und Fortbildungsangeboten informiert die Nordbayerische Bläserjugend Mitgliedsvereine und Grundschulen über Aufbau, Gründung und Leitung von Bläserklassen sowie über mögliche Kooperationsmodelle. Ein eigenes Kontaktbüro für Kooperation zwischen Schulen und Musikvereinen wird zur Beratung eingerichtet, für die Betreuung des Kooperationsbüros und anfallende Verwaltungstätigkeiten unterstützt Silke Wald als Halbtagskraft die Geschäftsstelle.
	Im Juni präsentiert das Nordbayerische Jugendblasorchester seine dritte CD, „Fatum“, eine Coproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk.
	Öffentlichkeitswirksame Höhepunkte sind das Bläserklassen-Symposium in Biebelried und ein Beitrag bei Bayern 2 mit Werner Aumüller.
	Eine neue Einteilung der Schwierigkeitsstufen bei den Wertungsspielen des NBMB wird eingeführt. Die Extraklasse ergänzt die bisherige Einteilung in Grund-, Unter-, Mittel-, Ober- und Höchststufe.
	Bei den Wertungsspielen in Hohenroth tritt erstmalig eine Bläserklasse an.
	Als Abschlusszertifikat für Bläserklassen-Jungmusiker wird die Einführung eines Juniorabzeichens erwogen.
	Eine neue, auf Contentmanagement basierende Internetseite der Bläserjugend wird eingerichtet.
	Die Nordbayerische Bläserjugend beteiligt sich an der Demonstration des Bayerischen Jugendrings gegen die drohende Mittelkürzung (30 %) der Staatsregierung und startet eine eigene Petition an den Bayerischen Landtag, in der sie die negativen Auswirkungen des G8 auf die Arbeit der Musikvereine aufzeigt.
2005	Die Bundesjugendvertreterversammlung erteilt der Bundesjugendleitung den Auftrag, eine Marketingstrategie zur „verstärkten Musikalisierung von Kindern und Jugendlichen“ zu entwickeln.
	Die Bläserjugend führt wichtige Gespräche über Kooperation, Bläserklassen und Fortbildungen für Musikvereine sowie über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen mit den Regierungen von Unter- und Mittelfranken sowie mit der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. In Hammelburg findet eine Fachtagung: „Kooperation Schule und Musikverein/Musikschule – Möglichkeiten, Chancen und Risiken einer Zusammenarbeit“ statt.
	Eine Prüfungsordnung für das Juniorabzeichen wird ausgearbeitet und ein entsprechendes Abzeichen entworfen.
	Auf dem Programm des Nordbayerischen Jugendblasorchesters stehen zwei große Projekte. Zum einen wird ein Gemeinschaftskonzert „A Night at the Opera“ mit dem Orchester der Hofer Symphoniker in der Freiheitshalle in Hof realisiert. Das zweite Projekt befasst sich mit der deutschen Erstaufführung der Oregon-Sinfonie (Erstaufführung in den USA, 1977) von Berthold Hummel.
2006	Zum 1. Januar wird das Juniorabzeichen eingeführt.

	In Zusammenarbeit mit den Bayerischen Musikakademien in Alteglofsheim und Hammelburg sowie den Berufsfachschulen für Musik Bad Königshofen und Sulzbach-Rosenberg wird die „Nordbayerische Bläserakademie“ (NBBA) konzipiert. Zielsetzung ist die gemeinsame Planung und Durchführung von Lehrgängen, Seminaren und Workshops für Multiplikatoren im NBMB.
	Die Bläserjugend bietet in Adelsdorf, Neunkirchen am Brand und Alteglofsheim die ersten Kurse zur Qualifikation zum Juniorprüfer an.
	Der NBMB führt den neuen Grundkurs „Der Stimmführer/Der Registerführer im Musikverein“ ein.
	Musikvereine, die besonders innovativ und engagiert arbeiten und durch einen gut strukturierten Aufbau des Ausbildungsbereiches die Zukunft der Vereine sichern, können sich für die Auszeichnung „Junior-Award“ bewerben. Der Junior-Award wird auf Antrag und nach eingehender Prüfung der geforderten Kriterien von der Nordbayerischen Bläserjugend für drei Jahre verliehen. Im ersten Antragsjahr erfüllen 25 Vereine die Voraussetzungen.
	Am 24. April veranstaltet das Stabführerkorps des NBMB ein Abschiedskonzert für seinen langjährigen Dirigenten Günther Katzenberger in Münnerstadt. Am 23. Oktober wird Katzenberger zum Ehrenstabführer ernannt.
	Ein Bläserklassenkongress mit Gastreferent Prof. Hans Günther Bastian findet in Hammelburg statt.
	Das Nordbayerische Jugendblasorchester präsentiert mit „Daemonia“ seine vierte CD.
	Am 5. September vereinbart die Bundesvereinigung deutscher Musikverbände mit der Künstlersozialversicherung die „Berliner Kriterien“, die eine Befreiung der Musikvereine von den Abgaben nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz zum Inhalt haben.
2007	Gemeinsam mit der Nordbayerischen Bläserjugend beteiligt sich der NBMB an der musikalischen Organisation des Deutschen Musikfestes 2007 in Würzburg.
	Der NBMB betreut hierbei die Wertungsspiele und veranstaltet ein Konzert des Nordbayerischen Jugendblasorchesters im Stadttheater Würzburg.
	Die Bläserjugend zeigt mit verschiedenen Projekten und Präsentationen „was junge Musik ausmacht“.
	Ergänzend dazu organisiert die Bläserjugend ein Bläserklassencamp und einen Bläserklassenwettbewerb in Unterpleichfeld, bei dem sich 12 Bläserklassen mit insgesamt 240 jungen Musikerinnen und Musikern beteiligen. Den Abschluss bildet ein Bläserklassengemeinschaftschor auf der Show-Bühne am Oberen Markt beim Deutschen Musikfest in Würzburg.
2008	Der NBMB erweitert mit dem neuen C-Lehrgang „Der Ausbilder im Musikverein“ sein musikalisches Ausbildungsangebot.
	Für die Ausbildung zum Bläserklassenleiter wird ein notwendiger Instrumentenpool angeschafft.
	„20 Jahre – wir fühlen die Musik“, unter diesem Motto feiert das Nordbayerische Jugendblasorchester sein 20-jähriges Bestehen vom 21.–25. Mai in Volkach.
	Vom 13.–15. Juni begleitet der NBMB die Eröffnungsveranstaltung zu den Europa-Tagen der Musik in Volkach.
	Der NBMB veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem flammabis-Verein Würzburg den Kompositionswettbewerb „Zeitgenössische Musik“ für die Oberstufe. Gewinner ist Willi Vogel mit seinem Werk „Eindrücke von Madeira“.

Die Bläserjugend mischt sich ein und beteiligt sich 2004 an der Demonstration des Bayerischen Jugendrings gegen die drohende Mittelkürzung (30 %) der Staatsregierung.

Und immer wieder heißt es: Nachwuchs für die Musik begeistern, Instrumente ausprobieren lassen oder selbst etwas neues lernen.

Bläserklasse im Autogrammfieber

Präsident a. D. Manfred Ach erhält 2010 die „Goldene Ehrennadel an der weiß-blauen Schleife“ für besondere Verdienste – v. l.: Kreisvorsitzender Jürgen Götz, Präsident Manfred Ländner, Präsident a. D. Manfred Ach, Bundesdirigent Ernst Oestreicher

	Andreas Kleinhenz, langjähriger Geschäftsführer der Nordbayerischen Bläserjugend, wird für 20 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit im regionalen und überregionalen Bereich, vor allem für seinen Einsatz in der Bläserjugend vom Nordbayerischen Musikbund mit dem „Goldenen Verbandsorden am weiß-blauen Band“ geehrt.	
	Das Bundessozialgericht fällt am 28. November im Fall des Musikvereins Waiblingen ein Urteil, das sich auf die künftige Abgabepflicht von Musikvereinen an die Künstlersozialkasse auswirkt. In Folge des „Waiblinger Urteils“ setzt die Künstlersozialkasse (KSK) die 2006 vereinbarten „Berliner Kriterien“ außer Kraft.	
2009	NBMB und Bläserjugend bieten einen ersten Kongress für Führungskräfte in Musikvereinen in Geiselwind an. Dieser gibt Informationen, Hilfen und Denkanstöße in den verschiedensten Bereichen der Vereinsarbeit für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Vereinsführung. 160 Verantwortliche aus Musikvereinen besuchen an zwei Tagen Seminare zu insgesamt 32 Themenblöcken, die von 13 Referenten gehalten werden.	
	Mit „wim – wir musizieren“ verfolgt die Nordbayerische Bläserjugend ein neues Konzept des Klassenmusizierens für erste und zweite Grundschulklassen. Mit einem Benefizkonzert unterstützt das Musikkorps der Bayerischen Polizei im Großen Saal der Hochschule für Musik in Würzburg die Musik an Grundschulen und damit auch das Projekt „wim – wir musizieren“.	
	In Veitshöchheim stellen sich insgesamt 270 Kinder in neun Bläserklassen der Bewertung durch eine Jury beim Bläserklassen-Wettbewerb.	
	Über das Thema „Brass Band“ wird an zwei Tagen in Würzburg und Stein informiert und ein Seminar zu dem neuen Unterrichtskonzept für die Musikalische Frühförderung „Mein Musimo“ abgehalten.	
	In der Generalversammlung vom 25. Oktober wird MdL Manfred Ländner (Kürnach) zum neuen Präsidenten des NBMB gewählt. Außerdem wird der Beschluss zur Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers gefasst.	
	Neuwahlen der Bläserjugend bestätigen Stefan Wolbert (Bundesjugendleiter), Markus Islinger (stv. Bundesjugendleiter), Andreas Kleinhenz (Bundesjugendgeschäftsführer), Roland Preußl (stv. Bundesjugendgeschäftsführer), Thomas Reuter (Bundesjugendschriftführer) und Dominik Sitter (stv. Bundesjugendschriftführer) in ihrem jeweiligen Amt.	
2010	Seit dem 11. Januar prüft die Deutsche Rentenversicherung im Auftrag der Künstlersozialkasse (KSK) durch Erhebungsverfahren die Abgabenpflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz bei Mitgliedsvereinen des NBMB.	
	Im Februar wird die gemeinsame Geschäftsstelle des Nordbayerischen Musikbundes und der Bläserjugend in Unterpleichfeld bezogen und offiziell eingeweiht. Erster hauptamtlicher Geschäftsführer des NBMB wird Andreas Kleinhenz, der bereits hauptamtlicher Geschäftsführer der Nordbayerischen Bläserjugend ist.	
	Das „wim“-Konzept startet mit einer Fortbildung und Schulung – zuerst für die Lehrkräfte der „wim“-Pilotprojekte (Unterpleichfeld, Pettendorf, Poxdorf und Hilpoltstein) – später folgen weitere Fortbildungen für Schulen und Musikvereine.	
	Die neue Satzung des Nordbayerischen Musikbundes wird verabschiedet.	

	Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen wird das „wim“-Projekt auf der Klausurtagung der CSU in Kloster Banz mit Unterstützung der Bläserklassen Forchheim-Buckenhofen, Willanzheim und Unterpleichfeld vorgestellt.
	Als neue Bildungsreferentin der Nordbayerischen Bläserjugend nimmt Maxi Morgenroth-Fischer ihre Arbeit auf.
	In der Sommerphase bereitet sich das Nordbayerische Jugendblasorchester zusammen mit Prof. Gunter Pohl (Nürnberg) auf zwei Konzerte (Erlangen und Bad Königshofen) und auf den Wettbewerb des bdo (Bund Deutscher Orchesterverbände) für Auswahlorchester in Bamberg vor. Das Nordbayerische Jugendblasorchester gewinnt den Wettbewerb in der Stufe A.
	Die Broschüre „Freunde fürs Leben – Darum ist Musik so gut“ wird erstellt.
	Im September erfolgt die Herausgabe des überarbeiteten D1-Theorieheftes mit einer Begleit-CD für Gehörbildung.
	Zum zehnten Mal führt der NBMB eine Bläserakademie durch (1.–7. November).
	Der Vorstand des NBMB verabschiedet neue Richtlinien für die Beantragung von Zuschüssen für Mangelinstrumente, Noten und Fahrten zu Wertgunsspielen und Wettbewerben sowie Aufwandsentschädigungen für „Staatlich anerkannte Dirigenten in der Laienmusik“.
	Präsident a. D. Manfred Ach wird mit der „Goldenen Ehrennadel an der weiß-blauen Schleife“ für besondere Verdienste im Nordbayerischen Musikbund durch seinen Nachfolger, Präsident Manfred Ländner ausgezeichnet.
2011	Am 1. Januar treten die neuen Verträge für die Gruppenunfallversicherung und die Vereinshaftpflicht in Zusammenarbeit mit der Vogl Versicherungsmakler AG (jetzt DM DEUTSCHES MAKLERHAUS Versicherungsmakler AG) in Kraft.
	Bundesministerin Ursula von der Leyen sichert der Nordbayerischen Bläserjugend auf deren Anfrage die Förderung von Musikunterricht in Musikvereinen im Rahmen des Bildungspakets der Hartz-IV-Reform zu.
	Nordbayerischer Musikbund und Bläserjugend starten einen gemeinsamen Twitter- und Facebook-Auftritt im Web 2.0, ...
	... außerdem erfolgt eine umfangreiche Neugestaltung der Internetseiten des NBMB.
	Die Geschäftsstelle des NBMB organisiert den Landesentscheid des Solo-/Duo-Wettbewerbs des Bayerischen Blasmusikverbandes am 20. März in der Hochschule für Musik in Würzburg.
	Daniela Hollrotter nimmt ihre Arbeit als Pressereferentin des NBMB und der Nordbayerischen Bläserjugend auf.
	Während weitere „wim“-Projekte erfolgreich starten, wird das Konzept interessierten Schulleitern, Lehrkräften und Vereinsvorsitzenden an einem „wim“-Tag in Unterpleichfeld vorgestellt und beworben. Fortbildungen für Tandem-Lehrkräfte werden bereits in der Geschäftsstelle durchgeführt.
	Am 2. April findet der „2. Kongress für Führungskräfte in Musikvereinen“ in Zusammenarbeit von NBMB und der Nordbayerischen Bläserjugend in Geiselwind mit 180 Teilnehmern statt. Ziel ist die strukturierte Einführung der Vereinsverantwortlichen in das Management.

AN UNGEWÖHNLICHEN ORTEN MUSIZIEREN, WICHTIGE THEMEN DISKUTIEREN, NEUE INSTRUMENTE LERNEN – STEHT BEIM MUSIKBUND AUF DER TAGESORDNUNG.

Ausbildung zum Bläserklassenleiter in Lichtenfels mit Norbert Henneberger, Rainer Streit, Klaus-Dieter Griebsch.

	Der Nordbayerische Musikbund ehrt Stefan Wolbert, langjähriger Bundesjugendleiter der Nordbayerischen Bläserjugend, und Gerhard Engel, Vizepräsident und Bezirksvorsitzender der Oberpfalz, mit dem „Goldenen Verbandsorden am weiß-blauen Band“ für 20 Jahre Arbeit im und für den Verband.
	Acht Bläserklassen mit insgesamt 190 Jungmusikern lassen sich von den Juroren beim Bläserklassen-Wettbewerb in Hammelburg beurteilen.
	Die diesjährigen Arbeitsphasen des Nordbayerischen Jugendblasorchesters dienen der Vorbereitung auf den Wettbewerb „Flicorno d´Oro“ in Riva del Garda (15. bis 19. April). Das Orchester gewinnt den Wettbewerb zum zweiten Mal in der Höchststufe.
	Der Schweizer Dozent Hans-Peter Blaser führt im Auftrag der Bläserjugend in Nürnberg und Würzburg Intonations-Schulungen nach dem „Band-Coaching-Programm“ mit insgesamt 80 Teilnehmern durch.
	Die Künstlersozialversicherung fordert vom Musikverein Forchheim-Buckenhofen (07.06.) und vom Blasorchester Sand am Main (28.12.) Beitragszahlungen in fünfstelliger Höhe.
	Ehrenstabführer Günther Katzenberger verstirbt am 7. November im Alter von 71 Jahren.
	Der NBMB informiert an zwei Abenden (Würzburg und Nürnberg) über die Abgabepflicht von Musikvereinen an die Künstlersozialkasse.
	Zum Schönwerth-Gedenkjahr 2010 veranstaltet der NBMB einen Kompositionswettbewerb für die Oberstufe. Grundlage für die Vertonung ist der Text „Der Wundervogel und die beiden Bettelknaben“ von Franz Xaver Schönwerth. Den 2. Preis – ein 1. Preis wird von den fünf Juroren nicht vergeben – als auch den Publikumspreis gewinnt der Komponist und Dirigent Mathias Wehr (Nürnberg) mit seinem Werk „Infinity“.
	Der Vorstand des NBMB beschließt am 12.12. den Aufbau einer Nordbayerischen Brass Band als drittes Verbandsorchester unter der musikalischen Leitung von Mathias Wehr. Zielgruppe sind vorwiegend erfahrene Musiker, Studenten und Berufsmusiker. Der erste öffentliche Auftritt soll beim 60-jährigen Verbandsjubiläum 2012 in Bamberg stattfinden.
2012	Am 1. Januar erfolgt die Freischaltung der neu konzipierten Verbands-Software, die die Verwaltung künftig erheblich vereinfacht.
	Die Nordbayerische Bläserjugend stellt „wim – wir musizieren“ bei der neuen Bayerischen Landeskoordinierungsstelle für Musik in München vor.
	Michael Botlik, langjähriger Bundesjugendreferent, wird vom NBMB mit dem „Goldenen Verbandsorden am weiß-blauen Band“ für 20 Jahre Funktionärstätigkeit ausgezeichnet.
	Insgesamt 57 „wim“-Projekte beantragen Fördergelder über den Kulturfonds Bayern mit der maximalen Förderhöhe von jeweils 1.000,- Euro. Weitere Kooperationsprojekte mit Grundschulen werden initiiert.
	Präsident Manfred Ländner startet am 6. Juli offiziell die Petition zur „Abgabenpflicht von Musikvereinen an die Künstlersozialversicherung.“
	Das erste Modul der zweiteiligen Jugendleiterausbildung startet unter Leitung von Wolfgang Clemens und Rolf Fritsch in Hammelburg mit 31 Teilnehmern.
	Ein Fortbildungstag für „Mein Musimo“ mit Karin Schuh in Geiselwind und ein Kurs zum Erwerb des Abschlusses „Geprüfter Bläserklassenleiter im Nordbayerischen Musikbund“ werden angeboten.
	Die neu gegründete Nordbayerische Brass Band trifft sich am 15. Juli zum ersten Probentag in Stein bei Nürnberg.

Gemeinsam feiern der Nordbayerische Musikbund sein 60-jähriges und die Nordbayerische Bläserjugend ihr 20-jähriges Bestehen am 27. und 28. Oktober in Bamberg unter anderem mit einem Galakonzert, einem internationalen Wettbewerb der CISM für symphonische Blasorchester und einem Wettbewerb für traditionelle böhmisch-mährische Blasmusik.

Die vorliegende Chronik stützt sich bis 1991 auf die Aufzeichnungen Günther Katzenbergers für die Festschrift zum 40-jährigen Verbandsjubiläum, auf seine Quellen und auf Informationen von ehemaligen und aktiven Funktionären.

Die Dokumentation für den Zeitraum von 1992 bis 2012 erfolgte auf Grundlage von Zeitungsberichten, Protokollen und weiteren Aufzeichnungen des Verbandes durch die Geschäftsstellen des Nordbayerischen Musikbundes und der Nordbayerischen Bläserjugend. Ihnen zur Seite standen wieder ehemalige und aktive Funktionäre sowie für die textliche Bearbeitung Lena Thiem – herzlichen Dank dafür.

Andreas Kleinhenz
Verbandsgeschäftsführer Nordbayerischer Musikbund und Nordbayerische Bläserjugend

DEUTSCHES MUSIKFEST 2007 IN WÜRZBURG: BLÄSERKLASSENCAMP UND SHOWBÜHNE DER NORDBAYERISCHEN BLÄSERJUGEND

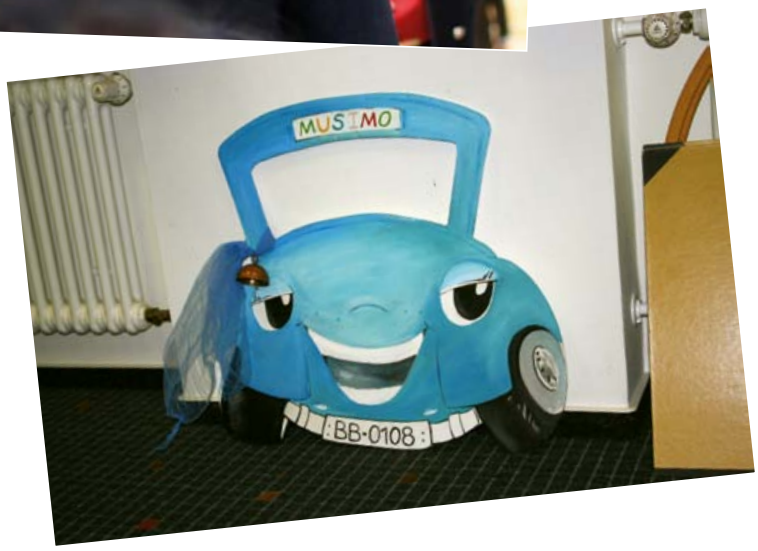
DEUTSCHES MUSIKFEST
2007
Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V.
fühl die Musik mach mit!

BLÄSERKLASSE
WILHELMSDORF
LET'S ROCK

DIE NORDBAYERISCHE BLÄSERJUGEND BIETET DEM NACHWUCHS IMMER EINE GROSSE BÜHNE

Benefizkonzert des Polizeiorchester Bayern unter Prof. Johann Mösenbichler für „wim – wir musizieren“

Hoher Besuch: Der Präsident des Bayerischen Musikrates und ehemalige Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel



Präsident a. D. Manfred Ach (l.) hat sein Amt in gute Hände gelegt. Seit 2009 leitet Präsident Manfred Ländner die Geschicke des Nordbayerischen Musikbundes.

Teilnehmer eines Jugendleiterseminars mit Rolf Fritsch und Wolfgang Clemens

JUBILÄUMS-RADL-TOUR SOMMER 2012

Ehrenpräsident Dr. Adolf Eichenseer (Mitte) empfängt Stefan Wolbert (links) und Andreas Kleinhenz (rechts) auf der Jubiläums-Radl-Tour der Nordbayerischen Bläserjugend in seiner Heimatstadt Regensburg.

BEZIRK OBERPFALZ

LÖWEN-APOTHEKE
Apotheke
WANDERE MIT UNS
20 Jahre Nordbayerische Bauernjugend e.V.
Jubiläums-Radl-Tour 2012
05. bis 19. August 2012

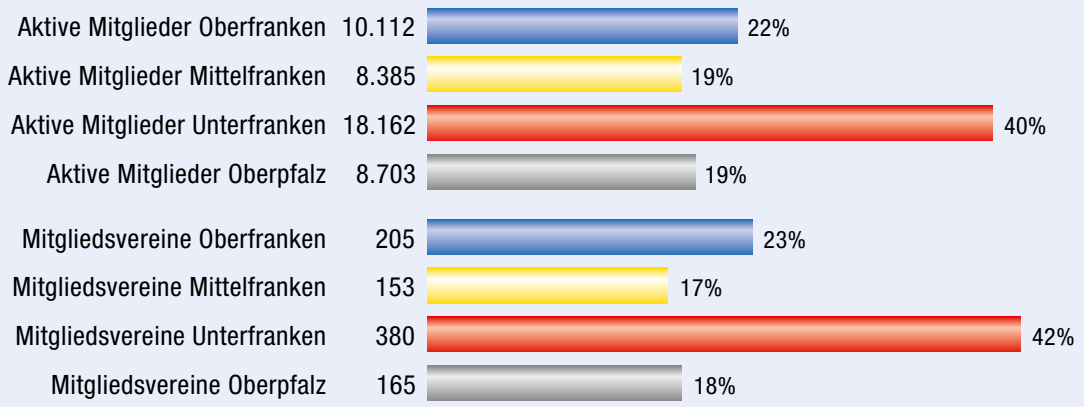
Das Verbandsgebiet

Seit 1958 vereint der Nordbayerische Musikbund die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie die Oberpfalz unter seinem Dach. Die heute über 900 Mitgliedsvereine der Bezirke sind in den jeweiligen Kreisverbänden zusammengeschlossen.

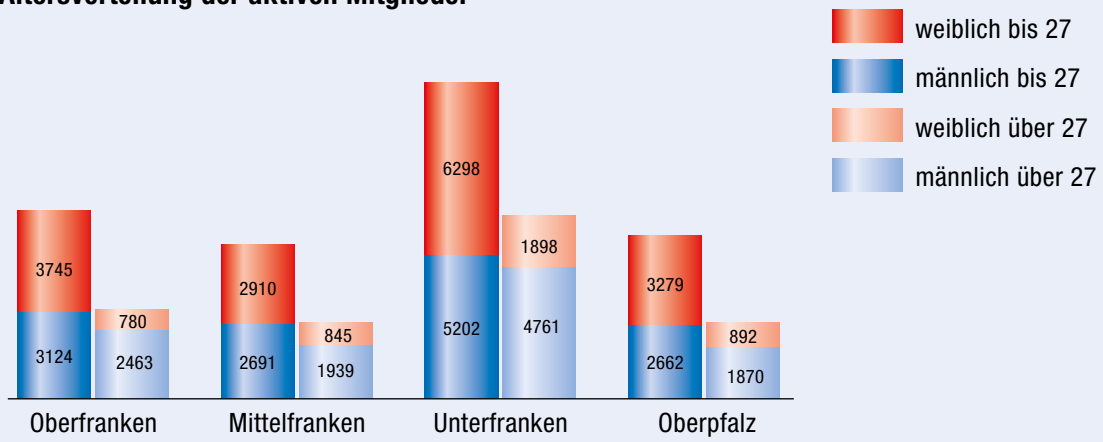
NBMB	Bezirk	Kreisverband	Anzahl der Mitgliedsvereine
	Oberfranken	Bamberg	55
		Bayreuth	16
		Coburg	19
		Forchheim	22
		Hof-Wunsiedel	10
		Kronach	48
		Kulmbach	18
		Lichtenfels	17
			205
	Mittelfranken	Ansbach	36
		Erlangen-Höchstadt	23
		Fürth	12
		Neustadt/Aisch	40
		Nürnberg	12
		Roth	17
		Weißenburg-Gunzenhausen	13
			153
	Unterfranken	Bad Kissingen	68
		Haßberge	50
		Kitzingen	14
		Main-Spessart	42
		Miltenberg	5
		Rhön/Grabfeld	74
		Schweinfurt	53
		Würzburg	74
			380
	Oberpfalz	Amberg-Sulzbach	21
		Cham	12
		Neumarkt i. d. Oberpfalz	23
		Neustadt a. d. Waldnaab	25
		Regensburg	29
		Schwandorf	35
		Tirschenreuth	20
			165
Mitgliedsvereine gesamt			903

Stand: 27.06.2012

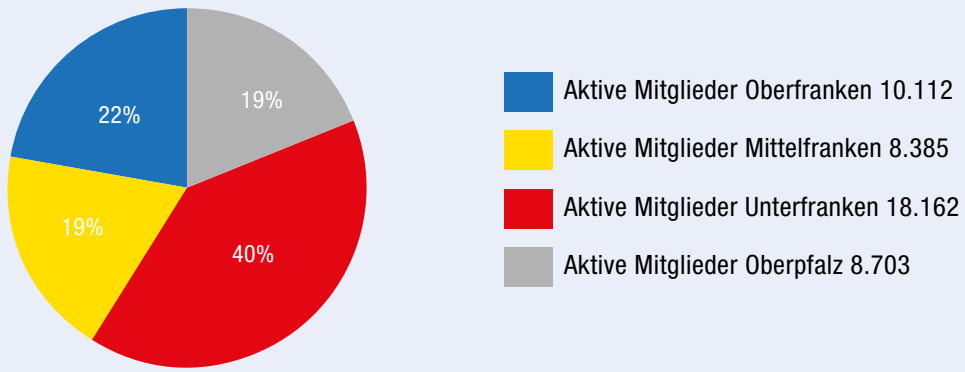
Vergleich Anzahl der Mitgliedsvereine und der aktiven Mitglieder nach Bezirken in Prozent



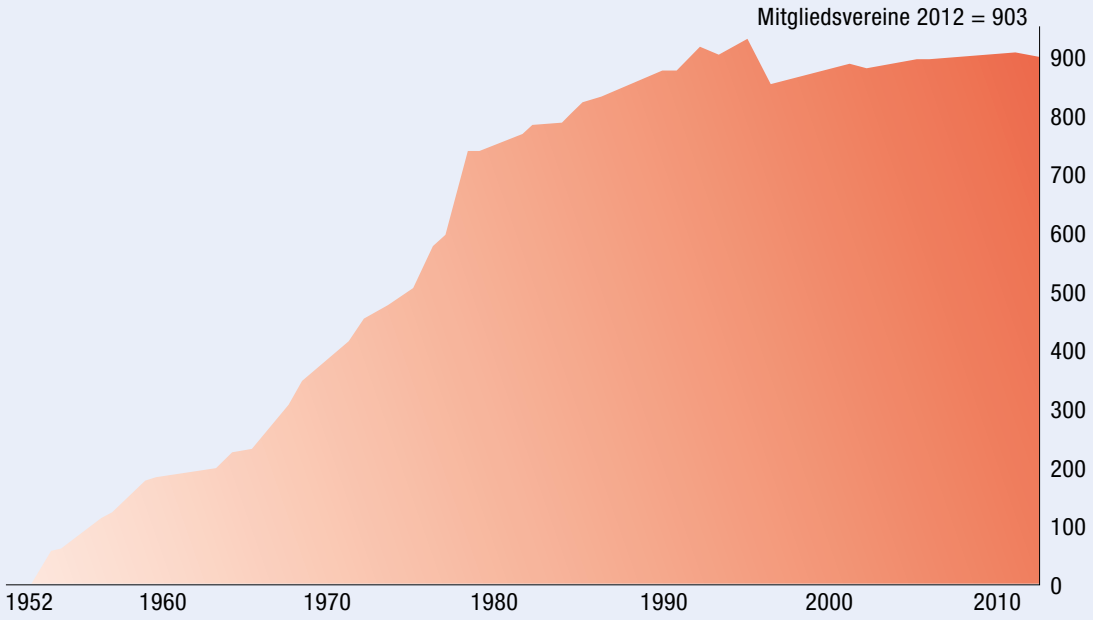
Altersverteilung der aktiven Mitglieder



Aktive Mitglieder im NBMB nach Bezirken



Entwicklung der Mitgliedsvereine 1952–2012



Jahr	Zahl der Kapellen und Spielmannszüge
1952	6
1953	51
1954	63
1955	89
1956	112
1957	125
1958	152
1959	181
1960	188
1961	192
1962	196
1963	199
1964	221
1965	232
1966	254
1967	287
1968	340
1969	365
1970	387
1971	413
1972	451
1973	467
1974	490
1975	512
1976	570
1977	612
1978	731
1979	741
1980	750
1981	763
1982	781
1983	789
1984	794
1985	819
1986	830
1987	845
1988	854
1989	867
1990	875
1991	881
1992	918
1993	904
1994	912
1995	922
1996	859
1997	862
1998	867
1999	876
2000	881
2001	886
2002	882
2003	886
2004	891
2005	893
2006	892
2007	894
2008	896
2009	898
2010	900
2011	904
2012	903

Stand: 27.06.2012

Ehemalige und aktive Funktionäre des Nordbayerischen Musikbundes

Präsidenten					
1952	1963	Georg	Heinlein	Bamberg	Stabsmusikmeister a. D.
1963	1984	Georg	Bayer	Marloffstein	
1984	2003	Dr. Adolf	Eichenseer	Regensburg	Bezirksheimatpfleger
2003	2009	Manfred	Ach	Margetshöchheim	Mitglied des Landtages
2009	heute	Manfred	Ländner	Kürnach	Mitglied des Landtages

Stellvertretende Präsidenten					
1952	1956	Josef	Gaus	Gaustadt	
1956	1966	Karl	Popp	Bamberg	Stabsmusikmeister a. D.
1957	1963	Georg	Bayer	Marloffstein	
1966	1978	Karl	Kohlinger	Schonungen	
1978	1981	Hermann	Deußer	Würzburg	
1981	1984	Dieter	Morgenroth	Hallstadt	Mitglied des Landtages
1984	1990	Otto	Zeier	Hammelburg	
1988	1994	Hans	Welscher	Stockheim	
1994	2009	Herbert	Lorenz	Pödeldorf	
1995	2006	Edgar	Rudloff	Bergrheinfeld	
2006	heute	Catrin	Seel	Nürnberg	
2006	heute	Helmut	Schörner	Rehau	
2009	heute	Gerhard	Engel	Freystadt	
2009	heute	Werner	Höhn	Haßfurt-Wülflingen	

Bundesdirigenten					
1952	1963	Georg	Heinlein	Bamberg	Stabsmusikmeister a. D.
1963	1967	Max	Seidl	Nürnberg	Stabsmusikmeister a. D.
1967	1975	Hans	Schmidt	Erlangen	Stabsmusikmeister a. D.
1975	1988	Leopold	Jubl	Zirndorf	Stadtkapellmeister von Zirndorf
1988	heute	Ernst	Oestreicher	Bad Königshofen	Leiter der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen

Stellvertretende Bundesdirigenten					
1991	heute	Georg	Maderer	Neunkirchen a. Brand	
1994	heute	Benedikt	Boßle	Sulzbach-Rosenberg	

Bundesjugendreferenten NBMB (bis 1991 Bundesjugendleiter)					
1955	1957	Johann	Guth	Memmelsdorf	
1957	1966	Otto	Peter	Bamberg	Stabsmusikmeister a. D.
1966	1973	Hans	Schmidt	Erlangen	Stabsmusikmeister a. D.
1973	1975	Dirk	Keilhack	Erlangen	Oberstudienrat
1975	1980	Nikolaus	Schober	Zirndorf	Obermusikmeister a. D.
1980	1988	Willi	Schmidbauer	Erlangen	Kammermusiker
1988	1991	Josef Toni	Dillenkofer	Hammelburg	Direktor der Bayerischen Musikakademie Hammelburg
1991	2003	Karl	Berberich	Bamberg	Leiter der Musikschule Strullendorf
2003	2009	Hubert	Pfister	Eßleben	Landestheater Coburg
2009	heute	Michael	Botlik	Oberhaid	Dirigent des Musikvereins Hohenroth

Stellvertretende Bundesjugendreferenten NBMB (bis 1991 stv. Bundesjugendleiter)					
1985	1988	Ernst	Oestreicher	Bad Königshofen	
1988	2003	Ernst	Berendes	Lehrberg	
2000	2003	Hubert	Pfister	Eßleben	
2003	2009	Michael	Botlik	Oberhaid	
2003	heute	Oskar	Schwab	Volkach	
2009	heute	Frank	Ebel	Alteglofsheim	

Bundesjugendleiter					
1991	1994	Josef Toni	Dillenkofer	Hammelburg	Direktor der Bayerischen Musikakademie Hammelburg
1995	heute	Stefan	Wolbert	Willanzheim	

Bundesreferenten für Spielleutemusik Vormals Bundesbeauftragte (für das Spielmannswesen)					
1973	1978	Andreas	Rumpf	Ochsenfurt	Musikalischer Leiter des Musikzuges der FFW Ochsenfurt
1979	2000	Günther	Katzenberger	Kleinwenkheim	Rektor der Hauptschule Münnerstadt
2000	2009	Alois	Schneeberger	Oberviechtach	

Bundesbeauftragter für das Lehrgangs- und Prüfungswesen					
1984	1988	Josef Toni	Dillenkofer	Hammelburg	

Bundesgeschäftsführer					
1953	1977	Hans	Braun		
1977	1983	Franz	Lang	Zeil am Main	
1983	1984	Dieter	Morgenroth	Hallstadt	
1984	2009	Norbert	Probst	Freudenberg	

Hauptamtlicher Verbandsgeschäftsführer					
2010	heute	Andreas	Kleinhenz	Unterpleichfeld	

Bundesschriftführer					
1986	1991	Karl	Berberich	Bamberg	
1991	1994	Peter	Ender	Diespeck	
1994	1998	Johannes	Sitter	Gräfendorf	
1998	2000	Manfred	Biedefeld	Stadtsteinach	
2000	2009	Hans	Brandl	Freystadt	

Stellvertretender Bundesschriftführer					
1994	1995	Josef	Hess	Freystadt	

Marschmusikbeauftragte des NBMB					
1998	2012	Oskar	Schwab	Volkach	
2012	heute	Eduard	Marpoder	Theres	

Internetbeauftragter des NBMB					
2002	heute	Hermann	Seitz	Sulzbach am Main	

Ehrenpräsidenten des NBMB					
1989	2007 †	Georg	Bayer	Marloffstein	
2003	heute	Dr. Adolf	Eichenseer	Regensburg	

Bundesbeauftragte für Öffentlichkeitsarbeit					
1997	2003	Manfred	Biedefeld	Stadtsteinach	
2004	2008	Matthias	Litzlfelder	Wiesentheid	

Bundesbeauftragter für Medienarbeit					
1997	2000	Erwin	Köppendörfer	Schwabach	

Pressebeauftragte					
2011	heute	Daniela	Hollrotter	Fuchstal	

Bundesjugendleitung der Nordbayerischen Bläserjugend

Bundesjugendleiter					
1991	1994	Josef Toni	Dillenkofer	Hammelburg	Direktor der Bayerischen Musikakademie Hammelburg
1995	heute	Stefan	Wolbert	Willanzheim	

Stellvertretende Bundesjugendleiter					
1991	1995	Lothar	Eckstein	Eichenbühl	
1995	1999	Michael	Erfurt	Windischeschenbach	
1999	heute	Markus	Islinger	Bernhardswald	

Bundesjugendgeschäftsführer					
1991	heute	Andreas	Kleinhenz	Unterpleichfeld	

Stellvertretende Bundesjugendgeschäftsführer					
1991	1995	Marcus	Lorenz	Pödeldorf	
1995	1999	Markus	Islinger	Bernhardswald	
1999	2003	Oliver	Keßler	Gräfendorf	
2003	heute	Roland	Preußl	Regensburg	

Bundesjugendschriftführer					
1991	1995	Wolfram	Brüggemann	Ebersfeld	
1995	heute	Thomas	Reuter	Obereschenbach	

Stellvertretende Bundesjugendschriftführer					
1991	1995	Anke	Wagner	Strullendorf	
1995	1996	Holger	Gesele	Eichenbühl	
1996	1999	Martin	Machander	Neunkirchen am Brand	
2009	heute	Dominik	Sitter	Obereschenbach	

Funktionäre Oberfranken – Bezirksleitung

Bezirksvorsitzende				
1953	1978	Adolf	Seubold	Neuses
1978	1994	Hans	Welscher	Stockheim
1994	2002	Günter	Pohl	Küps
2002	2012	Herbert	Lorenz	Pödeldorf
2012	heute	Werner	Pörner	Ahorn-Witzmannsberg

Stellvertretende Bezirksvorsitzende				
1994	2007	Hermann	Schwabe	Ludwigstadt
2002	2012	Georg	Schirner	Eggolsheim
2010	heute	Thomas	Kolb	Steinwiesen
2012	heute	Angelika	Becher	Gundelsheim
2012	heute	Thomas	Pohl	Kronach
2012	heute	Helmut	Schörner	Rehau

Bezirksdirigenten				
1953	1978	Adolf	Seubold	Neuses
1978	1988	Hans	Welscher	Stockheim
1988	heute	Georg	Maderer	Neunkirchen a. Brand

Bezirksjugendreferenten NBMB (bis 1991 Bezirksjugendleiter)				
1982	1988	Georg	Maderer	Neunkirchen am Brand
1988	1996	Hans	Löffler	Buchbach
1997	heute	Michael	Botlik	Oberhaid

Bezirksjugendleiter Nordbayerische Bläserjugend				
1991	1994	Peter	Gunreben	Hallstadt
1994	1997	Manfred	Muck	Pautzfeld
1997	2000	Hermann	Weiß	Neuenmarkt
2000	2004	Andrea	Diroll	Priesendorf
2004	2006	Sandra	Wagner	Neunkirchen am Brand
2007	heute	Bernd	Förtsch	Oberhaid

Bezirksstabführer				
1981	1994	Johannes	Klehr	Kulmbach
1994	2003	Frank	Ramming	Kulmbach
2003	2006	Elaine	Lopez	Bamberg

Bezirksschriftführer				
1991	heute	Harald	Krug	Oberhaid

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Bezirkspressewart				
1994	2004	Manfred	Biedefeld	Stadtsteinach

Bezirkskassier				
2009	heute	Bernd	Förtsch	Oberhaid

Internetbeauftragter				
2012	heute	Thomas	Pohl	Kronach

Ehrenvorsitzender				
seit	2012	Herbert	Lorenz	Pödeldorf

Bezirksleitung Oberfranken: v. l. Ehrenvorsitzender Herbert Lorenz, stv. Bezirksvorsitzender Thomas Pohl, Bezirksdirigent Georg Maderer, Bezirksjugendreferent Michael Botlik, Bezirksschriftführer Harald Krug, stv. Bezirksvorsitzende Helmut Schörner und Thomas Kolb, Bezirksgeschäftsführer Bernd Förtsch, stv. Bezirksvorsitzende Angelika Becher, Bezirksvorsitzender Werner Pörner

Funktionäre Oberfranken – Kreisverbände

Landkreis Bamberg					
Kreisvorsitzende	1982	2009	Baptist	Schütz	Zapfendorf
	2009	heute	Angelika	Becher	Gundelsheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1982	heute	Ernst	Wagner	Viereth-Trunstadt
	2003	2006	Heinz	Göller	
	2006	2009	Angelika	Becher	Gundelsheim
	2009	heute	Harald	Litz	Schlüsselfeld
Geschäftsführer	1982	2003	Johannes	Bogensperger	
	2003	heute	Ralf	Herbstsommer	Burgwindheim
Schriftführer	1982	1988	Ludwig	Müller	
	1988	1994	Rudolf	Herbst	
	1994	2003	Rudolf	Koch	
	2003	heute	Raimund	Krug	Oberhaid
Kreisdirigenten	1982	2003	Karl	Berberich	Bamberg
	2003	2004	Klaus	Hittinger	Hallstadt
	2004	heute	Josef	Gentil	Bamberg
Beauftragte für das Kreisorchester	1998	2003	Heinz	Göller	
	2003	heute	Karoline	Schmidtner	Strullendorf
Kreisjugendreferenten	1985	2000	Friedrich	Himmel	
	2000	2006	Josef	Gentil	Bamberg
	2006	2007	Sven	Schnee	
	2006	heute	Teresa	Diller	Hallstadt
Beauftragte für die Notenbibliothek	1991	2000	Ernst	Grimmer	
	2000	2009	Helmut	Gunreben	Hallstadt
	2009	heute	Klaus	Hittinger	Hallstadt
Kreisvorsitzende der Bläserjugend Bamberg	1994	2003	Johannes	Seibold	
	2003	heute	Klaus	Bank	
Öffentlichkeitsarbeit	1985	1997	Hans	Fleischmann	
	1997	2003	Klaus	Inhofer	
	2000	2003	Markus	Jüngling	Zapfendorf
	2003	2006	Angelika	Becher	Gundelsheim
	2006	heute	Matthias	Litzelfelder	Lisberg
Beauftragter Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen	2006	heute	Frank	Macht	Peesten
Inventarverwalter	2006	heute	Peter	Weinmann	
Kreisinternetbeauftragter	2003	heute	Edgar	Bank	Oberhaid
Beauftragte für Spielleutemusik	1988	1994	Rudolf	Koch	
	1994	2000	Sven	Schramm	
	2000	2009	Herbert	Dumproff	

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Ausbildungsbeauftragter	2003	2006	Stefan	Mützel	
Beisitzer	1982	1994	Geo	Göller	
	1982	1988	Georg	Wissendheit	
	1985	2000	Helmut	Gunreben	Hallstadt
	1988	2000	Joseph	Herbstsommer	
	1994	2000	Heinz	Göller	
	2000	2003	Jürgen	Diroll	
Vertreter der Kreismusikschule	1994	2000	Michael	Botlik	Oberhaid
Vertreter der städtischen Musikschule	1982	2003	Georg	Richter	

Landkreis Bayreuth			
Kreisvorsitzender	Jürgen	Neubauer	Pegnitz
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Regina	Göller	Königsfeld
Schriftführerin	Regina	Bezold	Königsfeld
Kreisdirigent	Markus	Toesko	Auerbach
Stellvertretender Kreisdirigent	Klaus	Hammer	Weidenberg
Schatzmeister	Konrad	Böhmer	Pegnitz-Trockau

Landkreis Coburg			
Kreisvorsitzender	Werner	Pörner	Ahorn-Witzmannsberg
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Ronald	Friedrich	Coburg
Ehrenvorsitzender	Rudi	Reinhardt	Rödental
Schatzmeister	Hubertus	Klett	Großwalbur
Schriftführerin	Alexandra	Loos-Arndt	Coburg
Kreisdirigent	Uwe	Fischbach	Ahorn-Witzmannsberg
Kreisjugendleiterin	Hella	Klett	Großwalbur

Landkreis Forchheim					
Kreisvorsitzende	1974	1997	Georg	Häfner	Kirchehrenbach
	1997	heute	Georg	Schirner	Eggolsheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1975	1984	Alfons	Maderer	Neunkirchen a.Br.
	1985	1993	Siegfried	Rossa	Buckenhofen
	1994	1997	Christof	Libera	Buckenhofen
	1997	2009	Hans	Siebenhaar	Heroldsbach
	2009	heute	Fridolin	Hofmann	Ebermannstadt
Ehrenkreisvorsitzender	1997	heute	Georg	Häfner	Kirchehrenbach
Kreisgeschäftsführer	1975	1978	Josef	Hollfelder	Buckenhofen
	1978	1981	Heinrich	Kredel	Buckenhofen
	1981	1984	Heinrich	Neubauer	Buckenhofen
	1984	1997	Georg	Schirner	Eggolsheim
	1997	heute	Claudia	Heim	Langensendelbach
Kreisschriftführer	1975	1978	Lore	Häfner	Kirchehrenbach
	1979	1987	Elke	Harrer	Kirchehrenbach
	1988	1997	Robert	Möhrlein	Neunkirchen a.Br.
	1997	2011	Kerstin	Knetzger	Langensendelbach
	2011	heute	Daniela	Albert	Ebersbach
Beisitzer	1984	1987	Heinrich	Roppelt	Kirchehrenbach
	1984	1989	Hans	Gath	Weilersbach
	1984	heute	Rudolf	Männlein	Niedermirsberg
	1991	1997	Norbert	Seiler	Weilersbach
	1987	2006	Erwin	Zeiß	Igensdorf
	1997	2006	Konrad	Pieger	Kirchehrenbach
	2006	2009	Fridolin	Hofmann	Ebermannstadt
	2006	heute	Harald	Brütting	Gasseldorf
Kreisjugendleiter	1990	1992	Siegfried	Leikam	Niedermirsberg
	1993	1999	Manfred	Muck	Pautzfeld
	1999	2001	Michael	Henkel	Weilersbach
	2001	2005	Stefan	Förtsch	Weingarts
	2005	2007	Josef	Pieger	Kirchehrenbach
	2007	2011	Thomas	Knetzger	Langensendelbach
	2011	heute	Andrea	Wieseckel	Ebersbach
Internetbeauftragter	ab 2012		Ferdinand	Kemeth	Hausen

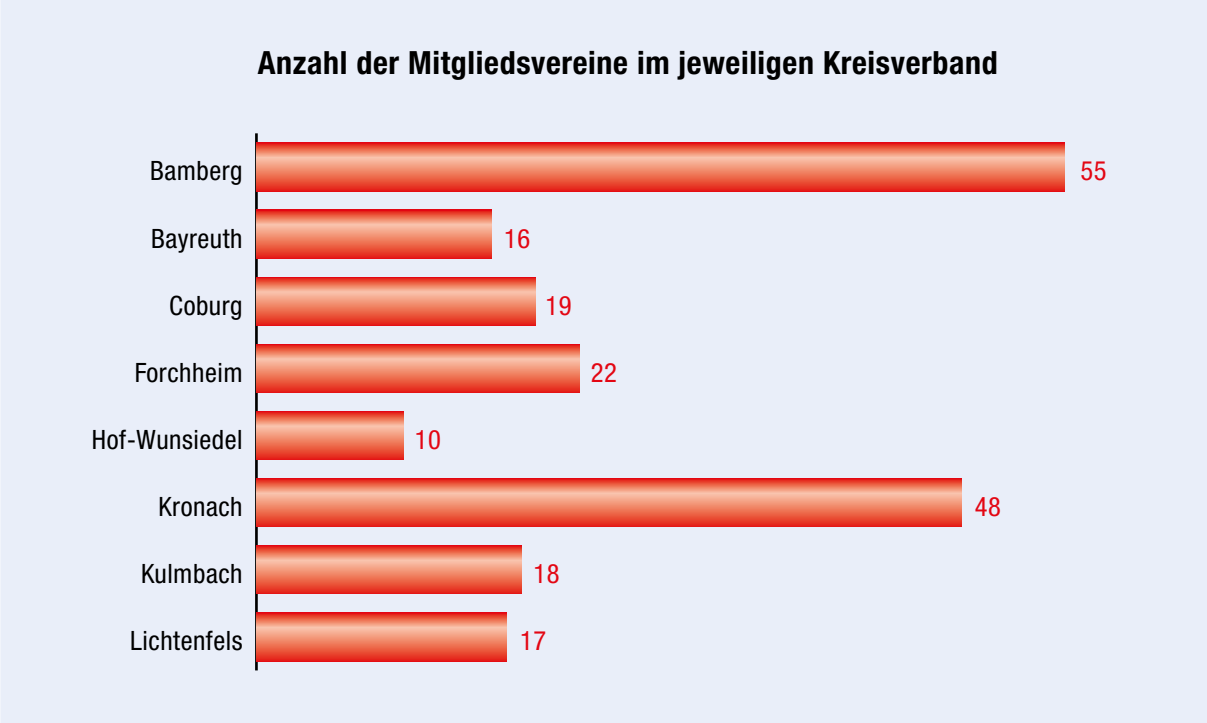
Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Landkreis Hof-Wunsiedel			
Kreisvorsitzender	Helmut	Schörner	Rehau
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Norbert	Hofmann	Rehau

Landkreis Kulmbach			
Kreisvorsitzender	Hermann	Weiß	Neuenmarkt
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Heinrich	Rammig	Kulmbach
	Hans	Weiß	Kulmbach
Beauftragter für Spielleutemusik	Heinrich	Rammig	Kulmbach
Schriftführerin	Tanja	Schaller	Kulmbach
Schatzmeister	Dominik	Schmidt	Presseck
Kreisdirigent	Harald	Streit	Kulmbach

Landkreis Kronach			
Kreisvorsitzender	Wolfgang	Müller	Pressig
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Bruno	Schnappauf	Kronach-Friesen
Kreisdirigent	Ulrich	Bähr	Birkenfeld
Schriftführer	Klemens	Löffler	Wilhemsthal
Kassier	Thomas	Kolb	Steinwiesen
Beisitzer	Holger	Pohl	Weißenbrunn
	Dietmar	Schmidt	Tettau
	Roman	Steiger	Stockheim
Vorsitzende Kreisbläserjugend	Jeanette	Wich	Kronach

Landkreis Lichtenfels			
Kreisvorsitzender	Horst	Sünkel	Weidhausen b. Coburg
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Andreas	Herold	Stadelhofen
Schriftführerin	Carmen	Will	Lichtenfels-Köttel
Kassier	Michael	Dinkel	Bad Staffelstein-Uetzing
Kreisdirigent	Christian	Stenglein	Marktgraitz



Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Funktionäre Mittelfranken – Bezirksleitung

Bezirksvorsitzende				
1952	1955	Albrecht	Renner	Langenzenn
1956	1957	Paul	Kohn	Schwabach
1957	1963	Georg	Bayer	Marloffstein
1963	1972	Gottfried	Rückert	Uffenheim
1972	1978	Leopold	Jubl	Oberasbach
1978	1997	Ernst	Uhl	Uffenheim
1997	2009	Werner	Biewald	Stein
2009	heute	Catrin	Seel	Nürnberg

Stellvertretende Bezirksvorsitzende				
1973	1976	Lorenz	Sendner	Obersteinbach
1976	1978	Ernst	Uhl	Uffenheim
1978	1991	Manfred	Krause	Unternbibert
1994	heute	Horst	Wagner	Cadolzburg
2006	2009	Catrin	Seel	Nürnberg
2009	heute	Cornelia	Trinkl	Röthenbach a. d. Pegnitz

Bezirksgeschäftsführerin				
2009	heute	Karin	Zinner	Zirndorf

Bezirksdirigenten				
1968	1976	Leopold	Jubl	Oberasbach
1976	1982	Karl	Sandig	Erlangen
1982	1991	Arno	Keilwerth	Zirndorf
1991	heute	Ernst	Berendes	Lehrberg

Stellvertretende Bezirksdirigenten				
1988	1991	Ernst	Berendes	Lehrberg
2003	heute	Andrea	Kürten	Großenseebach

Bezirksstabführer				
1982	1991	Wolfgang	Zerl	Erlangen-Höchstadt
1991	heute	Thomas	Berier	Höchstadt a. d. Aisch

Bezirksjugendreferenten NBMB (bis 1991 Bezirksjugendleiter)				
1972	1976	Arno	Keilwerth	Zirndorf
1976	1982	Klaus	Schober	Zirndorf
1982	1988	Paul	Kohn	Rothenburg o. d. Tauber
1988	1991	Herfried	Schuster	Bubenreuth
1991	2001	Wolfram	Heinlein	Nürnberg
2001	2012	Norbert	Engelmann	Fürth
2012	heute	Wolfram	Heinlein	Nürnberg

Stellvertretende Bezirksjugendreferenten				
1988	2001	Herfried	Schuster	Bubenreuth
2001	heute	Norbert	Henneberger	Stein
2011	heute	Michael	Leisinger	Rednitzhembach

Bezirksjugendleiter Nordbayerische Bläserjugend				
1991	1993	Claus	Bernecker	Heilsbronn
1993	2007	Rainer	Schmitt	Igelsdorf
2007	2009	Peter	Kroner	Hilpoltstein
2009	heute	Oskar	Kratochvil	Hilpoltstein

Bezirkskassier				
1972	1973	Leopold	Jubl	Zirndorf
1973	1994	Manfred	Krause	Unternbibert
1994	heute	Willi	Schmidt	Uffenheim

Bezirksschriftführer				
1972	1979	Arno	Keilwerth	Zirndorf
1979	2009	Hans	Brandl	Möning
2009	heute	Claudia	Zinner	Fürth

Internet- und Medienbeauftragte				
2009	heute	Karin	Zinner	Zirndorf

Bezirksvorsitzende Catrin Seel (Mitte) mit ihren Stellvertretern Cornelia Trinkl und Horst Wagner

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Funktionäre Mittelfranken – Kreisverbände

Landkreis Ansbach			
Kreisvorsitzender	Markus	Häßlein	Ansbach
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Johannes	Krauß	Dinkelsbühl
Kassier	Erwin	Weißfloch	Flachslanden
Schriftführerin	Annemarie	Goth	Bechhofen
Kreisdirigent	Andreas	Doßler	Großhabersdorf
Internetbeauftragter	Markus	Häßlein	Ansbach

Landkreis Erlangen-Höchstadt			
Kreisvorsitzender	Richard	Sänger	Aurachtal
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Georg	Römer	Höchstadt a. d. Aisch
	Peter	Persin	Herzogenaurach

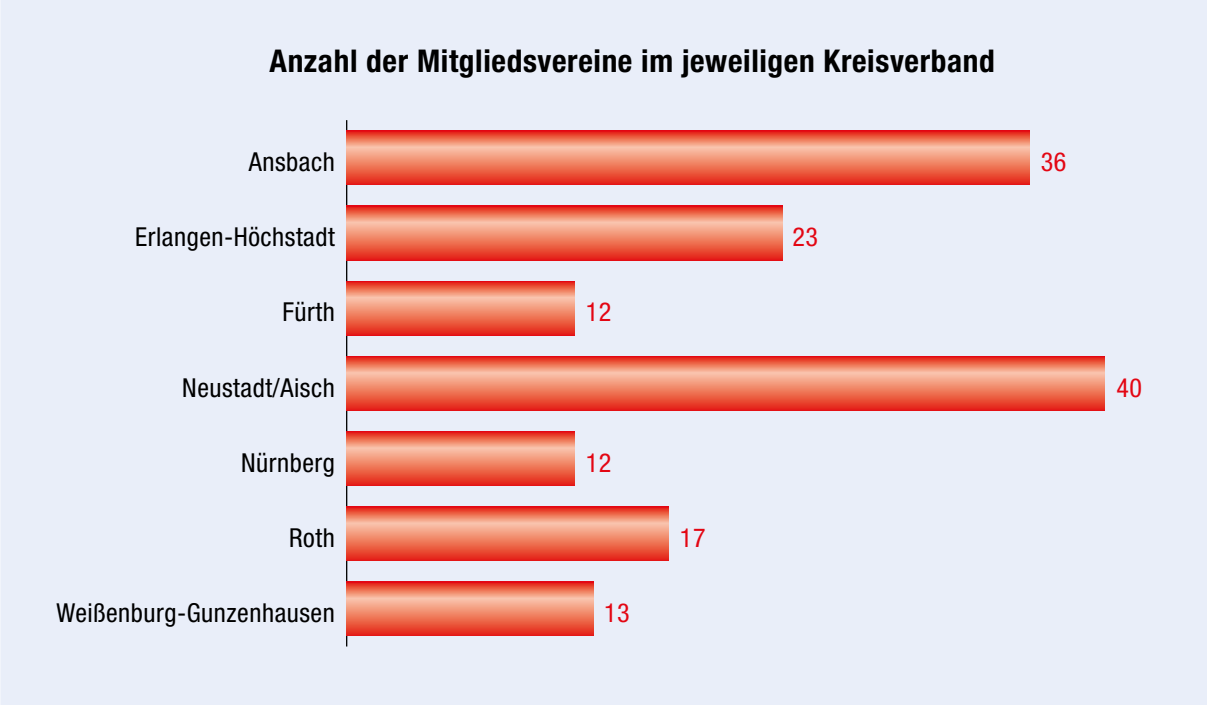
Landkreis Fürth			
Kreisvorsitzender	Horst	Wagner	Cadolzburg
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Claudia	Engelstädter	Langenzenn

Landkreis Neustadt/Aisch			
Kreisvorsitzender	Rainer	Endreß	Emskirchen
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Lore	Flory	Münchsteinach
	Wolfgang	Schniske	Neustadt a. d. Aisch
Kreiskassier	Reinhard	Meyer	Neustadt a. d. Aisch
Schriftführerin	Sandra	Pfeiffer	Sugenheim
Kreisjugendreferent	Heiko	Flory	Münchsteinach
Kreisdirigent	Norbert	Folk	Burghaslach
Stellvertretende Kreisdirigentin	Bettina	Henninger	Markt Bibart

Landkreis Nürnberg			
Kreisvorsitzende	Cornelia	Trinkl	Röthenbach a. d. Pegnitz
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Andrea	Kürten	Großenseebach
Kreisdirigentin	Corinna	Nollenberger	Erlangen
Kreisschatzmeister	Walter	Deinzer	Neuhaus
Kreisjugendreferent	Jürgen	Wilferth	Lauf a. d. Pegnitz

Landkreis Roth			
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Martin	Marx	Villingen-Schwenningen

Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen			
Kreisvorsitzender	Rainer	Höll	Ellingen
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Heinz	Bittner	Stopfenheim



Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Funktionäre Unterfranken – Bezirksleitung

Bezirksvorsitzende				
1952	1957	Roman	Popp	Schonungen
1957	1958	Jakob	Sauer	Mainberg
1958	1978	Karl	Kohlinger	Schonungen
1978	2000	Edgar	Rudloff	Bergrheinfeld
2000	heute	Werner	Höhn	Haßfurt

Stellvertretende Bezirksvorsitzende				
1983	1997	Hermann	Deußer	Würzburg
1997	2000	Udo	Pohli	Volkach
2000	2009	Helmut	May	Oberelsbach
2000	heute	Johannes	Sitter	Gräfendorf
2000	heute	Paul	Lehrieder	Gaukönigshofen
2009	heute	Walter	Zöller	Klingenberg-Trennfurt

Bezirksdirigenten				
1981	1991	Josef Toni	Dillenkofer †	Hammelburg
1991	1994	Ernst	Oestreicher	Bad Königshofen
1994	2001	Kuno	Holzheimer	Niederlauer
2001	heute	Jürgen	Weyer	Bad Neustadt a. d. Saale

Bezirksstabführer				
1981	2000	Günther	Katzenberger	Münnerstadt-Kleinwenkheim
2000	heute	Rainer	Stark	Königsberg i. Bayern

Bezirksjugendreferenten NBMB (bis 1991 Bezirksjugendleiter)				
1967	1974	Kilian	Höhn	Sand a. Main
1974	1988	Otto	Zeier	Hammelburg
1988	1989	Dieter	Baier	Karlstadt
1989	1991	Ernst	Oestreicher	Bad Königshofen
1991	1994	Peter	Schniske	Heufurt
1994	2009	Erhard	Schumm	Riedenberg
2009	heute	Oskar	Schwab	Volkach

Bezirksjugendsprecher				
1988	1991	Andreas	Kleinhenz	Unterpleichfeld

Bezirksjugendleiter Nordbayerische Bläserjugend				
1991	1994	Josef Toni	Dillenkofer	Hammelburg
1994	2001	Stefan	Wolbert	Willanzheim
2001	heute	Dominik	Sitter	Hammelburg/Obereschenbach

Bezirkskassier				
1968	1971	Kilian	Höhn	Sand am Main
1971	1985	Franz	Lang	Zeil am Main
1985	2000	Werner	Höhn	Haßfurt
2000	heute	Thomas	Sechser	Oberaurach-Dankenfeld

Bezirksschriftführer				
1978	1979	Günther	Katzenberger	Münnerstadt
1979	1988	Helmut	Fiedler	Hammelburg
1988	2000	Gerhard	Leisentritt	Zeil
2000	heute	Peter	Geb	Geldersheim

Seniorenbeauftragter				
2000	heute	Johannes	Sitter	Gräfendorf

Internetbeauftragter				
2003	heute	Christian	Lochner	Bastheim

Ehrungsbeauftragter				
2004	heute	Renate	Haag	Alsleben

Ehrenvorsitzender Unterfranken				
seit	2000	Edgar	Rudloff	Bergrheinfeld

1. Reihe v. r.: Werner Höhn, Renate Feuerbach, Renate Haag, Martina Schmidt, Markus Schenk, Jürgen Götz, Jürgen Weyer, Hubertus Reschny
Hintere Reihe v. r: Jürgen Kunkel, Dominik Sitter, Armin Schuler, Peter Geb, Sibylle Säger, Birgit Döhler, Jürgen Köstler, Markus Rehse, Siegfried Graf
schräg von o.n.u.: Tanja Berthold, Edgar Rudloff, Klaus Hammer, Johannes Sitter, Peter Detsch

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Funktionäre Unterfranken – Kreisverbände

Landkreis Bad Kissingen					
Kreisvorsitzende	1968	1970	Otto	Zeier †	Hammelburg
	1970	1999	Lothar	Kirchner	Poppenlauer
	1999	2008	Bernd	Hammer	Reichenbach
	2008	heute	Birgit	Döhler	Reichenbach
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1973	1979	Günther	Katzenberger †	Münnerstadt
	1979	1988	Helmut	Fiedler †	Hammelburg
	1973	1999	Gerhard	Stanke	Stralsbach
	1987	1990	Wieland	Reuter	Westheim
	1990	2008	Erwin	Schmitt	Wartmannsroth
	1999	2003	Daniela	Wagner	Oberweißenbrunn
	2002	2003	Thomas	Eckert	Hohenroth
	2002	2003	Thomas	Reuß	Katzenbach
	2004	2008	Birgit	Döhler	Reichenbach
	2008	2011	Andreas	Degand	Bad Bocklet
	2008	heute	Dominik	Sitter	Obereschenbach
	2011	heute	Jürgen	Köstler	Wildflecken
	2011	heute	Mario	Hugo	Hammelburg
Kreisdirigenten	1999	2004	Bernd	Hammer	Reichenbach
	2004	heute	Tanja	Berthold	Rundelshausen
Kassier	2008	heute	Katharina	Köth	Lauter
Schriftführerin	2008	heute	Katharina	Griebel	Bad Bocklet
Lehrgangsbeauftragter	2011	heute	Andreas	Degand	Bad Bocklet
Kreisjugendleiter	2011	heute	Johannes	Geiling	Großwenkheim

Landkreis Haßberge					
Altlandkreis Hofheim	1966	1973	Friedel	Heusinger †	Mechenried
Altlandkreis Haßfurt	1966	1973	Kilian	Höhn †	Sand am Main
Altlandkreis Ebern	1966	1973	Peter	Napp †	Ebern
Kreisvorsitzende	1973	1996	Werner	Höhn	Haßfurt
	1996	2011	Gerhard	Leisentritt	Zeil
	2011	heute	Peter	Detsch	Gädheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1973	1987	Albin	Stretz †	Neubrunn
	1973	1987	Theo	Mahler †	Ebelsbach
	1987	1999	Friedel	Heusinger †	Mechenried
	1987	1996	Gerhard	Leisentritt	Zeil
	1999	2002	Klemens	Hau	Ostheim
	1996	heute	Thomas	Sechser	Dankenfeld
	2011	heute	Eduard	Marpoder	Obertheres
Schriftführer	1999	heute	Peter	Detsch	Gädheim

Schatzmeister	1973	2000	Werner	Höhn	Haßfurt
	2000	heute	Thomas	Sechser	Dankenfeld
Ehrenkreisvorsitzende	2010	heute	Werner	Höhn	Haßfurt
	2011	heute	Gerhard	Leisentritt	Zeil
Kreisdirigenten	1996	2009	Werner	Höhn	Haßfurt
	2009	heute	Armin	Schuler	Gädheim
Beisitzer	2011	heute	Klemens	Hau	Hofheim-Ostheim
	2011	heute	Rainer	Stark	Königsberg in Bayern

Landkreis Kitzingen					
Kreisvorsitzende	1980	1993	Magda	Baumann †	Wiesentheid
	1993	2010	Udo	Pohli	Volkach
	2010	heute	Sibylle	Säger	Nordheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1985	1993	Lorenz	Pfannes †	
	1993	heute	Matthias	Hildebrandt	Kitzingen
	1999	2003	Matthias	Halbritter	Heilsbronn
	2003	2009	Urban	Ebert	Schwarzach
	2010	2011	Udo	Pohli	Volkach
Kreisdirigent	2010	heute	Siegfried	Graf	Willanzheim
Beisitzer	2011	heute	Julia	Utz	Sommerach
	2011	heute	Winfried	Berthold	Kitzingen
Lehrgangsbeauftragter	2010	heute	Oskar	Schwab	Volkach
Beauftragte für Medienarbeit	2011	heute	Sabine	Mauckner	Willanzheim

Landkreis Main-Spessart					
Altlandkreis Karlstadt	1962	1978	Otto	Schäfer †	Laudenbach
Kreisvorsitzende	1978	1996	Otto	Schäfer †	Laudenbach
	1996	2005	Johannes	Sitter	Gräfendorf
	2005	heute	Alexander	Kneuer	Arnstein
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1979	1991	Karl	Nötscher †	Retzbach
	1991	1996	Johannes	Sitter	Gräfendorf
	1996	heute	Jürgen	Dotzauer	Karlstadt
	2005	2008	Dominik	Sitter	Obereschenbach
	2005	heute	Jürgen	Kunkel	Frammersbach
	2011	heute	Jaqueline	Stürmer	Partenstein
Kassier	1991	2011	Karin	Herold	Würzburg
	2011	heute	Dominik	Joa	Heugrumbach

Landkreis Miltenberg					
Kreisvorsitzender	1996	heute	Walter	Zöller	Trennfurt
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1996	2011	Siegfried	Postel	Mömlingen
	2011	heute	Markus	Rehse	Sulzbach

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

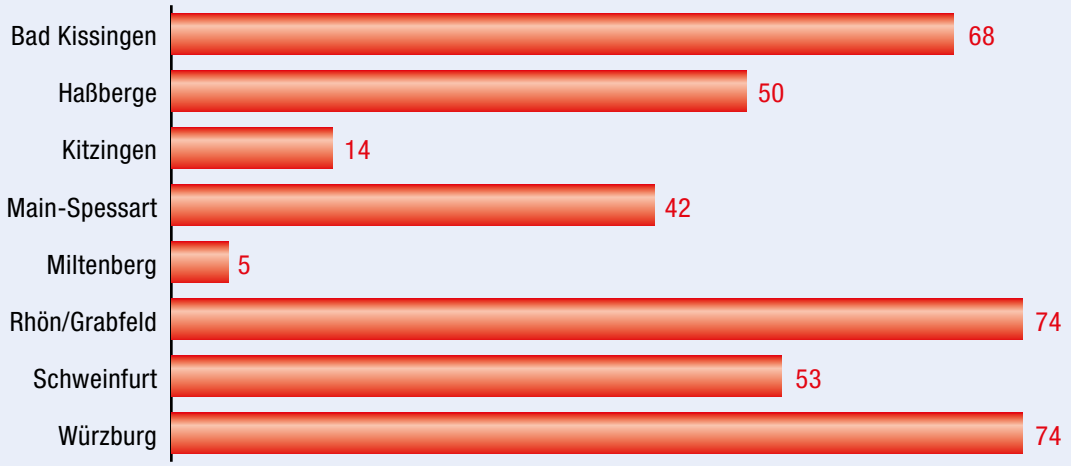
Kreisdirigent	1996	heute	Jürgen	Spall	Wörth
Internetbeauftragter	2011	heute	Hermann	Seitz	Sulzbach

Landkreis Rhön-Grabfeld					
Altlandkreis Bad Königshofen	1969	1973	Anton	Reder †	Obereßfeld
Altlandkreis Mellrichstadt	1970	1973	Robert	Mültner †	Mellrichstadt
Altlandkreis Bad Neustadt	1969	1973	Anton	Kümmeth †	Fladungen
Kreisvorsitzende	1973	1985	Anton	Reder †	Obereßfeld
	1985	1990	Robert	Mültner †	Mellrichstadt
	1990	1994	Peter	Schniske	Heufurt
	1994	2011	Helmut	May	Oberelsbach
	2011	heute	Renate	Haag	Alsleben
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1973	1979	Anton	Kümmeth †	Fladungen
	1979	1989	Helmut	May	Oberelsbach
	1973	1985	Robert	Mültner †	Mellrichstadt
	1990	1996	Martin	Warmuth	Wargolshausen
	1996	heute	Friedhelm	Landgraf	Fladungen
	1996	1999	Helmut	Mauer	Rothausen
	1999	heute	Hubertus	Reschny	Frickenhausen
	2005	2008	Jörg	Philipp	Bad Königshofen
	2008	2011	Renate	Haag	Alsleben
Schatzmeister	2008	heute	Bruno	Koch	Merkershausen
Schriftführer	2008	heute	Thorsten	Griebel	Unterweißenbrunn
Beisitzer	2005	heute	Hans-Jürgen	Manger	Wollbach
	2008	heute	Ludwig	Kümmeth	Sondheim
	2011	heute	Stefan	Ebert	Wollbach
Musikbeauftragte	2005	heute	Ilona	Zirkelbach	Schönau

Landkreis Schweinfurt					
Kreisvorsitzende	1961	1979	Edgar	Rudloff	Bergrheinfeld
	1979	1999	Erwin	Drescher	Waigolshausen
	1999	2003	Otto	Eberlein †	Schwanfeld
	2003	heute	Peter	Geb	Geldersheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1979	1999	Ewald	Vierheilig †	Stettbach
	1999	2003	Peter	Geb	Geldersheim
	2003	2011	Jochen	Hart	Bergrheinfeld
	2003	2011	Gerlinde	Korn	Hambach
	2011	heute	Renate	Feuerbach	Schwanfeld
	2011	heute	Eduard	Beresch	Sulzheim
Kreisdirigent	2003	heute	Klaus	Hammer	Opferbaum
Kassier	2003	2011	Dietmar	Eberlein	Schwanfeld
	2011	heute	Jochen	Hart	Bergrheinfeld

Landkreis Würzburg					
Kreisvorsitzende		1967	Georg	Schmidt	Veitshöchheim
	1967	1992	Hermann	Deußer	Würzburg
	1992	2000	Paul	Lehrieder	Gaukönigshofen
	2000	heute	Jürgen	Götz	Veitshöchheim
Stellvertretende Kreisvorsitzende	1972	1990	Waldemar	Beck †	Würzburg
	1985	1996	Josef	Marienfeld †	Unterdürrbach
	1991	2011	Esther	Pfeuffer	Gaukönigshofen
	1991	1992	Wolfgang	Heinrich	Kürnach
	1996	2000	Jürgen	Götz	Veitshöchheim
	2000	heute	Wilma	Samfaß	Rimpar
	2011	heute	Martina	Schmidt	Aub
	2011	heute	Markus	Schenk	Eibelstadt
Kreisdirigenten	1982	1991	Alois	Jonetzko †	Würzburg
	1992	1994	Gunther	Wurm	Veitshöchheim
	1995	2006	Wolfang	Heinrich	Kürnach
	2006	heute	Wolfgang	Dehn	Würzburg
Kassier	2008	heute	Markus	Schenk	Eibelstadt
Schriftführer	2002	heute	Stefan	Glock	Altertheim
Jugendreferentin	1999	heute	Sabine	Kleinhenz	Unterpleichfeld
Kreisjugendreferentin	2010	heute	Daniela	Lang	Gaukönigshofen
Internetbeauftragte	2009	heute	Christine	Ullrich	Unterpleichfeld
Beisitzer	2011	heute	Manuel	Hofrock	Gelchsheim
	2011	heute	Petra	Kuhn	Güntersleben
	2011	heute	Jörg	Rath	Schnepfenbach
Geschäftsstellenleiterin	2011	heute	Brigitte	Glock	Altertheim

Anzahl der Mitgliedsvereine im jeweiligen Kreisverband



Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Funktionäre Oberpfalz – Bezirksleitung

Bezirksvorsitzende				
1952	1956	Josef	Plata	Waldsassen
1956	1966	Ludwig	Pinzel	Burglengfeld
1966	1969	Hans	Richter	Neumarkt i. d. Opf.
1969	1973	Hans	Sikorski	Wackersdorf
1973	2003	Dr. Adolf	Eichenseer	Regensburg
2003	2008	Klaus	Hofbauer	Cham
2008	heute	Gerhard	Engel	Freystadt

Stellvertretende Bezirksvorsitzende				
1998	heute	Willy	Schramm	Willmering
2008	heute	Dieter	Dendorfer	Waldsassen
2008	heute	Lothar	Hartl	Lappersdorf

Bezirksgeschäftsführer				
1966	1987	Franz	Mädler	Neuhaus a. d. Pegnitz
1987	2009	Alois	Groß	Cham
2009	heute	Juliane	Kreuzer	Berg

Bezirksdirigenten				
1959	1985	Hans	Sikorski	Wackersdorf
1985	1989	Theo	Storch	Weiden
1989	1991	Hans	Kraus	Regensburg
1991	2012	Karl	Wildenauer	Neustadt a. d. Waldnaab
2012	heute	Michael	Schaefer	Lappersdorf

Stellvertretende Bezirksdirigenten				
2000	heute	Josef	Dietz	Deuerling
2000	heute	Stefan	Neger	Hohenkemnath
2012	heute	Johannes	Mittermaier	Hemau

Bezirksstabführer				
1981	2003	Alois	Schneeberger	Oberviechtach
2003	heute	Hermann	Dirscherl	Furth im Wald

Stellvertretende Bezirksstabführer				
1983	2012	Albert	Krotter	Lupburg
2012	heute	Claudia	Sommer	Leonberg

Bezirksjugendreferenten (bis 1991 Bezirksjugendleiter)				
1973	1977	Werner	Küppers	Neuhaus
1977	1981	Walter	Bebie	Pyrbaum
1981	2003	Hermann	Süß	Neunburg vorm Wald
2003	heute	Robert	Eichenseer	Hohenfels

Stellvetretende Bezirksjugendreferenten				
2003	heute	Benedikt	Boßle	Sulzbach-Rosenberg
2009	heute	Bernhard	Edenharter	Kehlheim-Lohstadt

Bezirksjugendbetreuer				
1988	1991	Joseph	Ferstl	Nabburg

Bezirksjugendleiter Nordbayerische Bläserjugend				
1991	1994	Josef	Köppl	Roding
1994	1999	Christian	Porner	Wernberg-Köblitz
1999	2002	Marianne	Winkelmaier	Willmering
2002	2004	Stefan	Neger	Hohenkemnath
2004	2008	Matthias	Kürzinger	Neumarkt
2008	heute	Manuel	Wendlik	Freystadt-Möhrsdorf

Bezirksschriftführer				
2000	2006	Egon	Werner	Stamsried
2006	heute	Holder	Hierl	Cham

Bezirksschatzmeisterin				
2009	heute	Conny	Sperlich	Schorndorf

EDV-/Internetbeauftragter				
2006	heute	Joseph	Ferstl	Nabburg

Medienbeauftragter				
2006	heute	Franz	Wagner	Nabburg

Ehrenvorsitzender Oberpfalz				
2003	heute	Dr. Adolf	Eichenseer	Regensburg

Beirat der Bezirksleitung Oberpfalz				
2008	heute	MdB a. D. Klaus	Hofbauer	Cham

Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Bezirksleitung Oberpfalz:
(1. Reihe v. l.) Bezirksjugendreferent Robert Eichenseer, stv. Bezirksjugendreferent Bernhard Edenharter, Bezirksdirigent Michael Schaefer, stv. Beauftragte für Spielleutemusik Claudia Sommer, Bezirksvorsitzender Gerhard Engel, Bezirksgeschäftsführerin Juliane Kreuzer, Kassenprüfer Robert Ziegler, Beauftragter für Spielleutemusik Hermann Dirscherl, stv. Bezirksvorsitzender Dieter Dendorfer
(2. Reihe v. l.) Medienbeauftragter Franz Wagner, Beauftragter für Lehrgänge Benedikt Boßle, stv. Bezirksdirigent Johannes Mittermaier, stv. Bezirksvorsitzender Lothar Hartl, stv. Bezirksdirigent Stefan Neger, stv. Bezirksvorsitzender Willi Schramm, stv. Bezirksdirigent Josef Dietz, EDV- und Internetbeauftragter Joseph Ferstl, Bezirksschatzmeisterin Cornelia Sperlich
Nicht auf dem Bild: Schriftführer Holder Hierl (er hat fotografiert)

Funktionäre Oberpfalz – Kreisverbände

Landkreis Amberg-Sulzbach			
Kreisvorsitzender	Werner	Stein	Hirschau
Stellvertretende Kreisvorsitzender	Horst	Bauer	Wernberg-Köblitz
Kreisdirigent	Gerhard	Böller	Hirschau
Schatzmeisterin	Sabine	Kredler	Vilseck
Schriftführerin	Sabine	Kredler	Vilseck
Medienbeauftragter	Michael	Knietsch	Hirschau

Landkreis Cham			
Kreisvorsitzender	Joseph	Blaha	Cham
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Conny	Sperlich	Schorndorf
Schatzmeisterin	Marianna	Winkelmaier	Willmering
Kreisdirigent	Josef	Köppl	Roding

Landkreis Neumarkt i. d. Oberpfalz			
Kreisvorsitzender	Gerhard	Engel	Freystadt
Stellvertretende Kreisvorsitzende	Markus	Schmidt-Pauly	Berching
	Henning	Busse	Pyrbaum-Seligenporten
Kreisdirigent	Albert	Walter	Neumarkt i. d. Oberpfalz
Schatzmeister	Dominik	Landmann	Freystadt
Schriftführerin	Verena	Pohl	Neumarkt
Beisitzer	Susanne	Liebhardt-Riedl	Berching
	Günther	Mehringer	Lupburg
	Rene	Lugert	Beilngries
	Daniel	Weber	Oberndorf

Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab			
Kreisvorsitzender	Karl	Wildenauer	Neustadt a. d. Waldnaab
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Gerd	Näger	Neustadt a. d. Waldnaab
Schriftführer	Nikolaus	Dorner	Altenstadt
Schatzmeister	Peter	Aichholzer	Altenstadt
Beisitzer	Franz	Fenzl	Windischeschenbach
	Peter	Lachmann	Weiden i. d. Oberpfalz

Landkreis Regensburg			
Kreisvorsitzender	Lothar	Hartl	Lappersdorf
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Robert	Ziegler	Barbing
Kreisdirigent	Josef	Dietz	Deuerling
Stellvertretende Kreisdirigenten	Johannes	Mittermaier	Hemau
	Dr. Bernhard	Edenharter	Kehlheim-Lohstadt

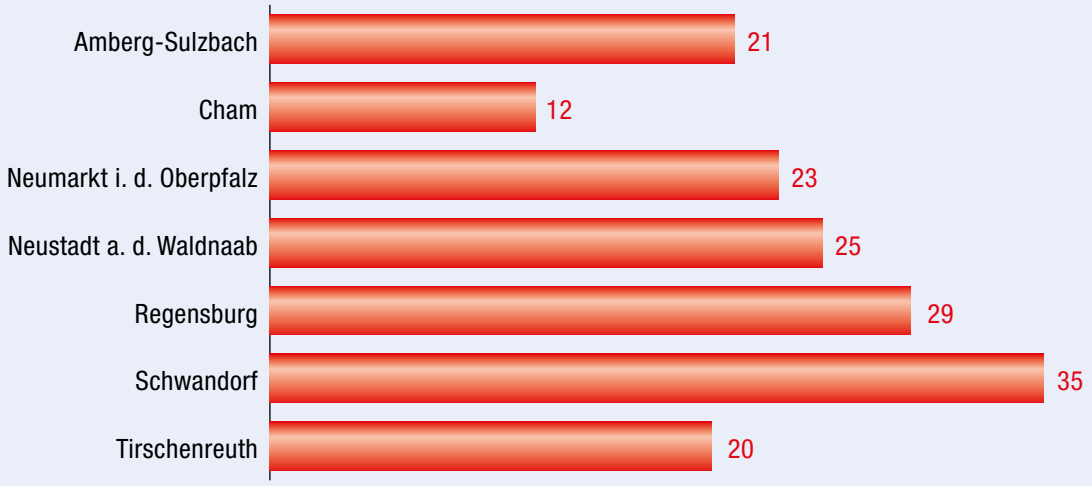
Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 01.10.2012

Schatzmeister	Markus	Islinger	Bernhardswald
Schriftführerin	Sonja	Holnberger	Laaber-Endorf
Kassenprüfer	Manuela	Rödl	Hillohe
	Jürgen	Sammet	Bernhardswald
Internetbeauftragter	Andreas	Böhm	Sarching

Landkreis Schwandorf			
Kreisvorsitzender	Joseph	Ferstl	Nabburg
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Georg	Schmid	Neunburg v. Wald
Kreisdirigent	Anton	Lottner	Amberg
Stellvertretender Kreisdirigent	Adolf	Huttner	Burglengenfeld
Schatzmeister	Sebastian	Lindner	Schwarzenfeld
Schriftführer	Peter	Beierl	Burglengenfeld
Medienbeauftragter	Franz	Wagner	Nabburg
Beisitzer	Roman	Sorgenfrei	Neunburg v. Wald
	Lothar	Prechtl	Wackersdorf

Landkreis Tirschenreuth			
Kreisvorsitzender	Dieter	Dendorfer	Waldsassen
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Rainer	Völkl	Tirschenreuth
Geschäftsführer	Werner	Rodler	Kemnath
Schriftführer	Rainer	Engelmann	Pullenreuth
Internetbeauftragter	Alexander	Franz	Bärnau
Kreisdirigentin	Katja	Kellner	Fichtelberg
Stellvertretende Kreisdirigenten	Peter	Dotzauer	Mitterteich
	Andreas	Sächerl	Kemnath

Anzahl der Mitgliedsvereine im jeweiligen Kreisverband



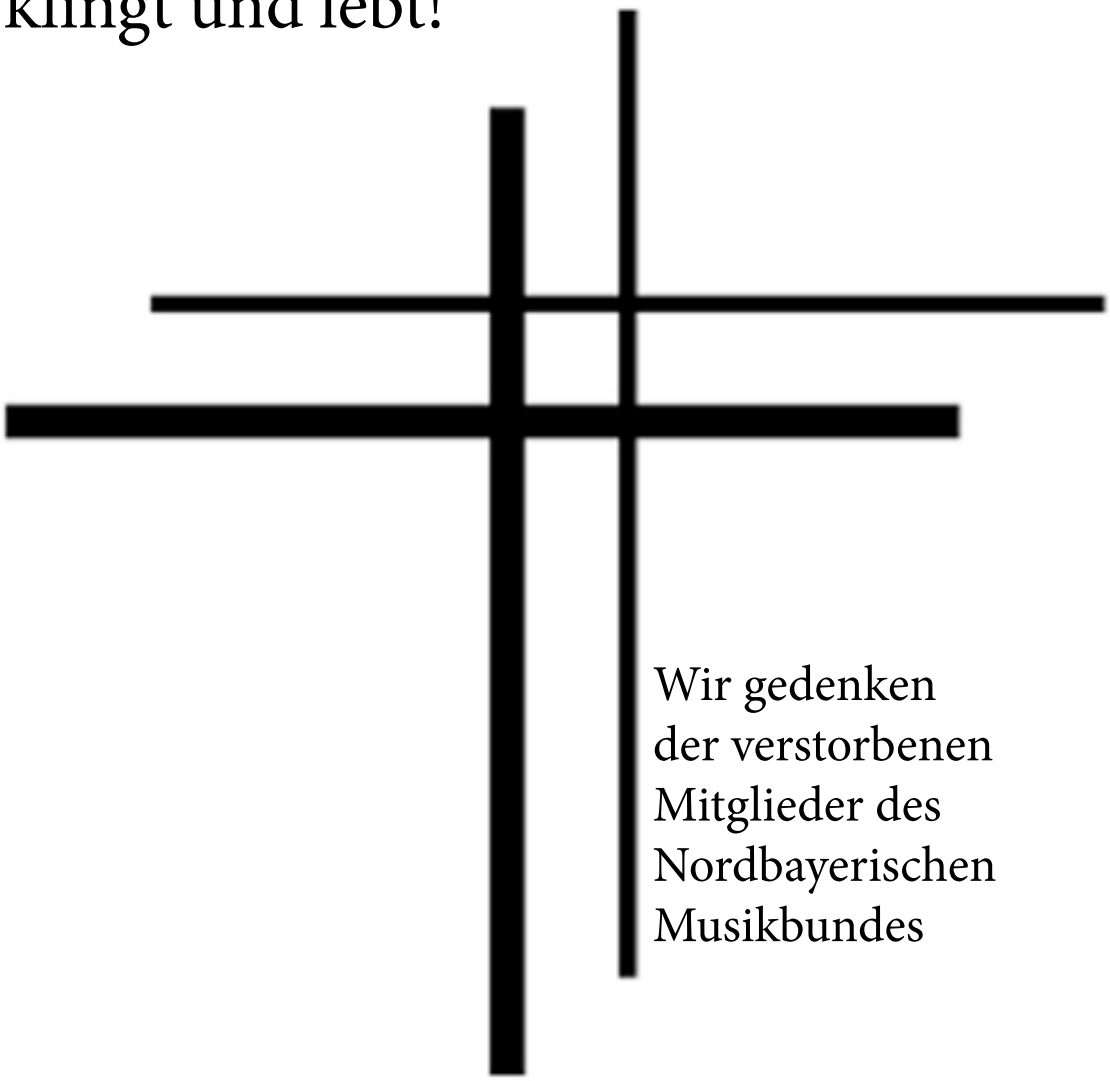
Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten sind die jeweiligen Bezirks- und Kreisverbände verantwortlich.
Stand: 26.07.2012

Ehrenmitglieder des Nordbayerischen Musikbundes

Seit	Name	Ort	Funktion
1956	Josef Geus	Gaustadt	Gründer und 1. Vorsitzender der Vereinigung „Fränkischer Musiker“ im Jahr 1948; Stv. Präsident des 1952 gegründeten „Fränkischen Musikbundes“, 1963 Umbenennung in „Nordbayerischer Musikbund”
1957	Anton Hergenröder	Bamberg	2. Bürgermeister von Bamberg/Vizepräsident des Bayerischen Landtags
	Dr. Karl Klarner	Erlangen	Gründer des Werksorchesters „Gossen“, Erlangen
	Werner Artus	Ostheim v. d. Rhön	1. Bürgermeister der Stadt Ostheim/Vorstand der Stadtkapelle Ostheim
	Dr. h. c. Hans Schmotzer	Bad Windsheim	Gründer und Förderer der Werkskapelle Schmotzer in Bad Windsheim
1958	Prälat Georg Meixner	Bamberg	
1960	Michael Beetz	Rothenkirchen/Ofr.	
	Fritz Weißert	Stockheim/Ofr.	Dirigent
	Georg Mirschberger	Erlangen	Stadtkapellmeister
1961	Michael Meisel	Burghaig	
	Heinrich Hübner	Kasendorf	1. Vorstand der Musikkapelle Kasendorf
	Fritz Lehmann	Gaustadt	
	Paul Klaube	Allersberg	
	Otto Freundl	Waldsassen	Abgeordneter des Bayerischen Landtags
1963	Franz Hickel	Kasendorf	Kapellmeister
	Georg Heinlein	Bamberg	Präsident und Ehrenpräsident des NBMB
1969	Adolf Seubold	Neuses/Ofr.	Bezirksvorsitzender von Oberfranken
	Arthur Bernhard	Bamberg	Dirigent der Blaskapelle „Wunderburg“ Bamberg
	Hans Braun	Bischberg	Geschäftsführer des NBMB
	Karl Kohlinger	Schonungen	Bezirksvorsitzender von Unterfranken/Vizepräsident des NBMB
	Paul Reuter	Tettau	Dirigent der Musikkapelle Tettau
	Georg Gmehling	Auerbach	Schriftführer der Bergknappenkapelle Auerbach
1973	Max Schmidt	Sulzdorf a. d. Lederhecke	Förderer der Musikkapellen in Unterfranken
1975	Dr. Heinrich Lades	Erlangen	Altbürgermeister der Stadt Erlangen
	Hans Schmidt	Erlangen	Ehrenbundesdirigent des NBMB
1977	Prof. Dr. Hans Maier	München	Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus
	Karl Oberle	Miltenberg	Landrat des Lkr. Miltenberg-Obernburg
1979	Erwin Lauerbach	Zell b. Schweinfurt	Staatssekretär a. D. im Bay. Kultusministerium
1980	Dr. Wilhelm Vorndran	Erlangen	Staatssekretär im Bayerischen Justizministerium
	Dr. Erich Stümmer	München	Leitender Ministerialrat im Bayerischen Kultusministerium

1981	Prof. Josef Leeb	Stadt Haag (Österreich)	Landesobermann der Niederösterreichischen Musikkapellen/Vizepräsident des Internationalen Musikverbandes CISM
	Prof. Dr. Ernst Emmerig	Regensburg	Regierungspräsident der Oberpfalz
1988	Dr. Franz Gerstner	Würzburg	Bezirkstagspräsident Regierungsbezirk Unterfranken
	Georg Holzbauer	Nürnberg	Bezirkstagspräsident Regierungsbezirk Mittelfranken
	Edgar Sitzmann	Burgwindheim	Bezirkstagspräsident Regierungsbezirk Oberfranken
	Alfred Spitzner	Parsberg	Bezirkstagspräsident Regierungsbezirk Oberpfalz
	Leo Jubl	Oberasbach	Ehrenbundesdirigent des NBMB
	Willy Schmidbauer	Erlangen	Ehrenbundesjugendleiter des NBMB
1989	Georg Bayer	Marloffstein	Vizepräsident/Präsident/Ehrenpräsident des NBMB
	Franz Mädler	Neuhaus a. d. Pegnitz	Bezirksgeschäftsführer/Stv. Bezirksvorsitzender der Oberpfalz
1991	Richard Wengenmeier	Marktoberdorf	MdL/Vorsitzender des Haushaltsausschusses
1994	Dr. Georg Schreier	Würzburg	Landrat des Landkreises Würzburg
	Hans Welscher	Stockheim/Ofr.	Bezirksvorsitzender Oberfranken/Vizepräsident des NBMB
2001	Josef Klier	Nürnberg	Großer Förderer des NBMB
2002	Hermann Deußer	Würzburg	Kreisvorsitzender des Landkreises Würzburg im NBMB/Ehrenkreisvorsitzender des Landkreises Würzburg im NBMB/Stv. Bezirksvorsitzender von Unterfranken/Vizepräsident des NBMB/Seniorenbeauftragter von Unterfranken
2003	Dr. Adolf Eichenseer	Regensburg	Bezirksvorsitzender der Oberpfalz/Präsident des NBMB/Ehrenpräsident des NBMB
2004	Karl Berberich	Bamberg	Kreisvorsitzender des Landkreises Bamberg im NBMB/Kreisdirigent für den Landkreis Bamberg im NBMB/Bundesschriftführer/Bundesjugendreferent des NBMB/Landesjugendreferent für Bayern im BBMV
2005	Günther Katzenberger	Kleinwenkheim	Stv. Kreisvorsitzender des Landkreises Bad Kissingen im NBMB/Bezirksschriftführer/Bezirksstabführer für Unterfranken/Bundesbeauftragter für des Spielmannswesen im NBMB/Stv. Bundesmusikdirektor der BDMV/Landesbeauftragter für Spielleute in Bayern im BBMV/Ehrenstabführer im NBMB
2006	Edgar Rudloff	Bergrheinfeld	Kreisvorsitzender des Landkreises Schweinfurt im NBMB/Bezirksschriftführer/Bezirksvorsitzender/Ehrenbezirksvorsitzender für Unterfranken im NBMB/Vizepräsident im NBMB
2008	Waldemar Zorn	Hettstadt	Altlandrat des Landkreises Würzburg
2009	Baptist Schütz	Zapfendorf	Kreisvorsitzender des Landkreises Bamberg
	Alois Groß	Cham	Geschäftsführer des Bezirks Oberpfalz
	Norbert Probst	Freudenberg/Opf.	Geschäftsführer des NBMB
2011	Dr. Günter Denzler	Litzendorf	Bezirkstagspräsident von Oberfranken/Landrat Landkreis Bamberg

„Ihr Werk
klingt und lebt!“



Wir gedenken
der verstorbenen
Mitglieder des
Nordbayerischen
Musikbundes

Goldene Medaille am weiß-blauen Band

Nach der Ehrungsordnung vom 1. November 1985 verleiht der NBMB die im Jahre 1955 geschaffene „Goldene Medaille am weiß-blauen Band“ an Musikvereinigungen, die eine über 50-jährige Musiktradition in ihrer Stadt oder Gemeinde durch Schriftstücke belegen, eine Konzerttätigkeit nachweisen und in den letzten zehn Jahren mindestens drei Wertungsspiele besucht haben.

Der Ehrungsantrag ist formlos beim zuständigen Bezirksvorsitzenden einzureichen. Der jeweilige 1. Vorsitzende des Vereins ist der Träger der Auszeichnung.

Die „Goldene Medaille am weiß-blauen Band“ wurde seit 1955 bis heute an 247 Musikvereinigungen verliehen.

Inhaber der „Goldenen Medialle am weiß-blauen Band“ des Nordbayerischen Musikbundes

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
1955	Musikverein 1853 Zeyern	Oberfranken
	Musikverein Thurnau	Oberfranken
	Flößerkapelle Neuses	Oberfranken
1957	Knappschaftskapelle Auerbach	Oberpfalz
	Feuerwehrkapelle Höchstadt/Aisch	Mittelfranken
	Stadtkapelle Ostheim v.d. Rhön	Unterfranken
	Stadtkapelle Teuschnitz	Oberfranken
	Musikverein Waldsassen	Oberpfalz
1958	Musikverein Marlesreuth	Oberfranken
	Musikverein Trachtenkapelle Ebensfeld	Oberfranken
1959	Musikverein Rüdenau	Unterfranken - MVU*
	Musikverein Wörth/Main	Unterfranken - MVU*
1960	Musikverein „Frankenwald“ Windheim	Oberfranken
1961	Stadtkapelle Scheinfeld	Mittelfranken
1963	Stadtkapelle Pleystein	Oberpfalz
1964	Stadtkapelle Tirschenreuth	Oberpfalz
	Musikverein Schauberg	Oberfranken
1966	Musikverein 1865 Birnbaum	Oberfranken
1967	Musikverein Steinberg	Oberpfalz
	Blaskapelle „Edelweiß“ Tschirn	Oberfranken
1968	Musikverein 1892 Riedbachtaler Mechenried	Unterfranken
	Musikverein Schneeberg	Unterfranken - MVU*
1969	Musikverein 1920 Burghaig	Oberfranken
	Musikverein Isling	Oberfranken
	Musikverein Laudenbach (Kreis Main-Spessart)	Unterfranken
	Musikverein Pressig	Oberfranken
1970	Musikverein „Edelweiß“ Lauter	Unterfranken
	Musikverein Mainleus	Oberfranken
	Bergmannskapelle Stockheim	Oberfranken
	Trachtenkapelle Unterweißenbrunn	Unterfranken
	Musikverein Reichenbach	Oberfranken
1971	Jugendblaskapelle Großwenkheim	Unterfranken
	Musikverein Heufurt	Unterfranken
	Musikverein Klingenberg	Unterfranken
1972	Knappschaftskapelle Amberg	Oberpfalz
	Musikverein Hollstadt	Unterfranken
	Musikverein Stangenroth	Unterfranken
	Musikverein Mühlendorf	Oberfranken

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
1973	Musikverein Heustreu	Unterfranken
	Rhönmusikanten Waldberg	Unterfranken
	Musikverein „Harmonie“ Laudenbach“ (Kreis Miltenberg)	Unterfranken
	Blaskapelle Wildenholz	Mittelfranken
1974	Musikverein „Eichenkranz“ Eichenbühl	Unterfranken - MVU*
	Blaskapelle Falkenberg	Oberpfalz
	Musikverein Kleinwenkheim	Unterfranken
	Musikkapelle Mittelstreu	Unterfranken
	Musikverein Wegfurt	Unterfranken
	Blaskapelle Frankenhofen	Mittelfranken
	Musikverein Hundheim	Oberpfalz
1975	Musikverein Friditt	Unterfranken
	Musikverein „Harmonie“ Geroldsgrün	Oberfranken
	Musikverein Höfles-Vogtendorf	Oberfranken
	Musikverein Reichartshausen	Unterfranken - MVU*
	Musikverein Wallenfels	Oberfranken
	Musikverein Kulmbach-Weiher	Oberfranken
	Musikverein Reichenbach	Unterfranken
1976	Blaskapelle Geslau	Mittelfranken
	Stadtkapelle Kulmbach	Oberfranken
	Musikverein „Harmonie“ Mönchberg	Unterfranken - MVU*
	Musikverein „Edelweiß“ Roßbach	Unterfranken - MVU*
	Musikverein Langensendelbach-Marloffstein	Mittelfranken
1977	Feuerwehrkapelle Cadolzburg	Mittelfranken
	Musik- und Posaunenchor Gülchsheim	Mittelfranken
	Musikverein Haard	Unterfranken
	Stadtkapelle Hammelburg	Unterfranken
	Musikverein Ipsheim	Mittelfranken
	Trachtenkapelle Oberelsbach	Unterfranken
	Musikverein Wartmannsroth	Unterfranken
	Bläserchor Reusch	Mittelfranken
	Musikverein Ludwigschorgast	Oberfranken
	Musikverein Mistelfeld	Oberfranken
1978	Musikverein Feuerthal	Unterfranken
	Jugend- und Trachtenkapelle Neunkirchen am Brand	Oberfranken

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
1979	Musikgemeinschaft Baldersheim-Burgerroth	Unterfranken
	Blaskapelle Eussenhausen	Unterfranken
	Gesangs- und Musikverein Großohrenbronn	Mittelfranken
	Musikverein „Bavaria“ Neunkirchen	Unterfranken - MVU*
	Steigerwaldkapelle Oberschwarzach	Unterfranken
	Musikverein Schonungen	Unterfranken
	Musikverein Wenschdorf	Unterfranken - MVU*
1980	Gesangs- und Musikverein Großbardorf	Unterfranken
	Musikverein Hohenroth	Unterfranken
	Musikverein Pfersdorf	Unterfranken
	Musikverein Rieden	Unterfranken
	Musikverein „Frankonia“ Retzbach	Unterfranken
	Musikkapelle Schönau	Unterfranken
	Musikverein Waigolshausen	Unterfranken
1981	Musikverein Bieberehren	Unterfranken
	Musikverein Hergolshausen	Unterfranken
	Musikverein Püssensheim	Unterfranken
	Musikverein Stettbach	Unterfranken
	Jugendorchester Waldbrunn	Unterfranken
	Klingenthaler Musikanten Windheim	Unterfranken
1982	Jugendblaskapelle Nabburg	Oberpfalz
	Musikverein Stettfeld	Unterfranken
	Musikfreunde Wasserlosen	Unterfranken
	Musikverein Wollbach	Unterfranken
1983	Fränkische Trachtenkapelle Dürrfeld	Unterfranken
	Musikverein „Harmonie“ Ebelsbach	Unterfranken
	Verein „Freunde der Musik“ Hettstadt	Unterfranken
	Musikverein Priesendorf	Oberfranken
	Trachtenkapelle Retzstadt	Unterfranken
	Musikverein Theilheim (Kreis Schweinfurt)	Unterfranken
	Musikverein 1920 Willanzheim	Unterfranken
	Musik- und Spielmannszug Wildflecken	Unterfranken
1984	Musikverein „Eintracht“ Gaubüttelbrunn	Unterfranken
	Bauernkapelle Ohrenbach	Mittelfranken
	Musikverein Prappach	Unterfranken
	Heimatkapelle Prölsdorf	Unterfranken
	Musikverein Riedenberg	Unterfranken
	Jugendblaskapelle Schwarzenfeld	Oberpfalz

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
1985	Musikverein „Frankonia“ Bütthard	Unterfranken
	Werksorchester Gossen / Stadtkapelle Erlangen	Mittelfranken
	Werksorchester der Siemens AG Erlangen	Mittelfranken
	Musikverein Geußenheim	Unterfranken
	Musikverein Goßmannsdorf (Kreis Haßberge)	Unterfranken
	Musik- und Fanfarenzug der FFW Heilsbronn	Mittelfranken
	Musikverein Hesselbach	Unterfranken
	Musikverein Kemmern	Oberfranken
	Haßbergkapelle Kirchlauter	Unterfranken
	Musikverein Knetzgau	Unterfranken
	Musikverein „Dammbachtaler“ Krausenbach	Unterfranken - MVU*
	Blasmusikverein Oberhaid	Oberfranken
	Musikverein Rannungen	Unterfranken
	Musikfreunde Waldsachsen	Unterfranken
	Musikverein „Dammbachklänge“ Wintersbach	Unterfranken - MVU*
1986	Musik- und Gesangsverein „Lyra“ Adelhofen	Mittelfranken
	Jugendblaskapelle Aubstadt	Unterfranken
	Musikverein Großeibstadt	Unterfranken
	Musikkapelle Hausen (Kreis Würzburg)	Unterfranken
	Musikverein Hohestadt	Unterfranken
	Opferbaumer Musikanten	Unterfranken
	Musikverein Unterdürrbach	Unterfranken
	Blaskapelle Weisbrunn	Unterfranken
1987	Musikverein 1954 Bergrheinfeld	Unterfranken
	Jugendkapelle Stadt Langenzenn	Mittelfranken
	Neubrunner Dorfmusikanten	Unterfranken
	Blaskapelle Oberscheinfeld	Mittelfranken
	Musikverein 1962 Oerlenbach	Unterfranken
1988	Blaskapelle Eisingen	Unterfranken
	Musikverein Leinach	Unterfranken
	Musikverein Ober-Untereschenbach	Unterfranken
	Jugendtrachtenkapelle Theinfeld	Unterfranken
	Spielmannszug Untereßfeld	Unterfranken
1989	Historische Trachten- und Stadtkapelle Aub (Kreis Würzburg)	Unterfranken
	Musikverein Bergtheim	Unterfranken
	Musikverein Blaskapelle Diebach	Unterfranken
	Musikverein Maßbach	Unterfranken
	Musikverein Sulzfeld i. Grabfeld	Unterfranken

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
1990	Musikverein „Frohsinn“ 1950 Eßfeld	Unterfranken
	Musikverein Eyershausen	Unterfranken
	Musikverein 1985 Hendungen	Unterfranken
	Premicher Musikanten	Unterfranken
1991	Musikverein Bad Königshofen	Unterfranken
	Blaskapelle Rittershausen	Unterfranken
	Musikverein Sulzthal	Unterfranken
1992	Dorfmusikanten Gabolshausen	Unterfranken
	Musikverein Greßthal	Unterfranken
	Jugendblaskapelle Unterpreppach	Unterfranken
1993	Alstertaler Musikanten Wasmuthhausen	Unterfranken
	Musikverein 1968 Alitzheim	Unterfranken
	Weismainer Blasmusik	Oberfranken
1994	Musikverein Werneck	Unterfranken
1995	Heimatkapelle Michelau	Unterfranken
	Musikkapelle Rothausen	Unterfranken
	Blaskapelle Stadelschwarzach	Unterfranken
	Fränkische Trachtenkapelle Trunstadt	Oberfranken
	Musikverein Aub (Kreis Rhön-Grabfeld)	Unterfranken
1996	Frickenhäuser Musikanten	Unterfranken
1997	Stadtkapelle Münnerstadt	Unterfranken
	Trachtenkapelle Morlesau-Ochsenthal	Unterfranken
	Geigenbauer- und Jugendorchester Bubenreuth	Oberfranken
	Spielmannszug Coburg	Oberfranken
1998	Musikkapelle Schönderling	Unterfranken
	Musikverein Kothen	Unterfranken
	Musikverein Poppenlauer	Unterfranken
	Eisenbahn-Blasorchester Bebra	Hessen (Mitglied im NBMB)
	Wombacher Blasmusik	Unterfranken
	Musikverein „Heimatkapelle“ Oberwerrn	Unterfranken
	Musikverein Brendlorenzen	Unterfranken
1999	Musikverein Untertheres	Unterfranken
	Elfershäuser Schloßmusikanten	Unterfranken
	Feuerwehr Jugedkapelle Großenseebach	Mittelfranken
	Bläservereinigung Markt Burkardroth	Unterfranken
	Musikkapelle „Frohsinn“ Löffelsterz	Unterfranken
2000	Spielmannszug der FFW Herzogenaurach	Mittelfranken
	Blasmusikverein Bischberg	Oberfranken

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
2001	Musikverein Milzgrund	Unterfranken
	Ahorntaler Blasmusik	Oberfranken
	Musikverein Brebersdorf	Unterfranken
	Musikverein Kasendorf	Oberfranken
2002	Musikverein Trennfurt	Unterfranken
	Musikverein Priegendorf	Oberfranken
	Musikverein „Frohsinn“ Frankenbrunn	Unterfranken
	Musikzug der Stadt Hirschau	Oberpfalz
	Stadtkapelle Ludwigstadt	Oberfranken
	Blaskapelle Ebenhausen	Unterfranken
2003	Spielmannszug der FFW Höchstadt	Mittelfranken
	Mümlingtalmusikanten Mömlingen	Unterfranken
	Blaskapelle Hohenpölz	Oberfranken
	Spielmannszug Kulmbach	Oberfranken
2004	Stadtkapelle Nittenau	Oberpfalz
	Jugendmusikkorps Bad Kissingen	Unterfranken
	Kelbachtaler Blasmusik Prächting	Oberfranken
	Bauernkapelle Münchenreuth	Oberfranken
	Blaskapelle Weiding	Oberpfalz
	Dorfmusik Rugendorf	Oberfranken
2005	Musikverein Gochsheim-Weyer	Unterfranken
	Heimatkapelle Sömmersdorf	Unterfranken
	Feuerwehrkapelle Trockau	Oberfranken
	Musikkapelle Steinfeld	Unterfranken
	Musikverein Igensdorf	Oberfranken
2006	Blasorchester Sand	Unterfranken
	Blaskapelle Kunschir Winklarn	Oberpfalz
	Musikverein Gambach	Unterfranken
	Blaskapelle Pyrbaum	Oberpfalz
	Musikverein Obertheres	Unterfranken
	Werkvolkkapelle Schlicht	Oberpfalz
	Steinacher Musikanten	Unterfranken
	Blaskapelle Üchtelhausen	Unterfranken

Jahr der Verleihung	Musikvereinigung	Bezirk
2007	Musikverein Wiesau u. Umgebung	Oberpfalz
	Stiftländer Jugend- u. Blaskapelle Waldsassen	Oberpfalz
	Blaskapelle Thanhausen	Oberpfalz
	Spielmannszug „Grenzfähnlein“ Furth im Wald	Oberpfalz
	Trachtenkapelle Hohenburg	Oberpfalz
	Musikverein Blaskapelle Kirchaich	Unterfranken
	Blaskapelle Schwürbitz	Oberfranken
	Röttenbacher Blasmusik	Mittelfranken
	Spielmannszug der TSG Estenfeld	Unterfranken
	Musikverein Schwabacher Blasmusik	Mittelfranken
2008	Musikverein Strahlungen	Unterfranken
	Eisenbahner Musikverein Elm (Hessen)	Hessen (Mitglied im NBMB)
	Fanfaren- u. Spielmannszug Hofheim	Unterfranken
2009	Musikzug der FFW Iphofen	Unterfranken
	Blaskapelle Josef Eigner Dinkelsbühl	Mittelfranken
	Abenberger Blasmusik Abenberg	Mittelfranken
	Stadtkapelle Neustadt	Oberfranken
2010	Stadtkapelle Zeil	Unterfranken
	Steinwaldmusikanten Pullenreuth	Oberpfalz
	Wülferhäuser Musikanten	Unterfranken
	Rechtenbacher Musikanten	Unterfranken
	Rangau Musikzug	Mittelfranken
	Musikkapelle Stadt Creussen	Oberfranken
	Knabenkapelle Auerbach	Oberpfalz
2011	Musikverein Traustadt	Unterfranken
	Musikverein „Heimatkapelle“ Ziegelanger	Unterfranken
	Don Bosco Musikanten Bamberg	Oberfranken
2012	Musikverein Friesen	Oberfranken

Die „Pro-Musica-Plakette" im Nordbayerischen Musikbund

Die „Pro-Musica-Plakette" ist eine hohe Staatsauszeichnung, die zum Anlaß des 100-jährigen Bestehens für Verdienste um die Förderung des kulturellen Lebens im instrumentalen Sektor der Laien- und Volksmusik verliehen wird.

Der Stiftungserlass im Bundesgesetzblatt (Jahrgang 1968, Teil I) hat folgenden Wortlaut:

Erlaß über die Stiftung der „Pro-Musica-Plakette"

Als Auszeichnung der Vereinigungen von Musikliebhabern, die sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben, stifte ich die „Pro-Musica-Plakette". Die Einzelheiten der Verleihung werden durch besondere Richtlinien festgelegt.

Bonn, den 7. März 1968
Der Bundespräsident, gez. Lübke
Der Bundeskanzler, gez. Kiesinger
Der Bundesminister des Inneren, gez. Lücke

Innerhalb des Nordbayerischen Musikbundes erhielten seit der Erstverleihung folgende Musikvereine die „Pro-Musica-Plakette"

Jahr der Verleihung	Verein	Bezirk	Musiktradition seit
1969	Stadtkapelle Pleystein	Oberpfalz	1648
	Knabenkapelle Dinkelsbühl	Mittelfranken	1786
1971	Stadtkapelle Teuschnitz	Oberfranken	1750
	DJK-Musikkapelle Wegfurt	Unterfranken	1824
	Stadtkapelle Greding	Mittelfranken	1834
1972	Blaskapelle Großwenkheim	Unterfranken	1601
	Musikverein Isling	Oberfranken	1807
	Knappschaftskapelle Amberg	Oberpfalz	1833
	Musikkapelle Unterlauter	Oberfranken	1859
	Musikverein Ebersdorf-Grub	Oberfranken	1869
	Musikverein Klingenberg	Unterfranken	über 100 Jahre
1974	Rhönmusikanten Waldberg	Unterfranken	1883
1976	Weismainer Blasmusik	Oberfranken	1743
	Musikverein Langensendelbach-Marloffstein	Oberfranken	1838
	Musikverein Friditt	Unterfranken	1841
	Musikverein Zeyern	Oberfranken	1853
	Musikverein 1865 Birnbaum	Oberfranken	1865
	Blaskapelle Falkenberg	Oberpfalz	1874
	Musikverein Kleinwallstadt	Unterfranken - MVU‘	über 100 Jahre
	Musikverein „Frankonia“ Dorfprozelten	Unterfranken - MVU‘	über 100 Jahre
	Stadtkapelle Miltenberg	Unterfranken - MVU‘	über 100 Jahre
	Großwallstadter Musikant	Unterfranken - MVU‘	über 100 Jahre
1977	Musikapelle „Fränkische Rebläuse“ Bürgstadt	Unterfranken	1809
	Musikkapelle Erlenbach	Unterfranken - MVU‘	1851
1978	Stadtkapelle Burgkunstadt	Oberfranken	1857
1979	Trachtenkapelle Oberelsbach	Unterfranken	1736
	Musikverein „Germania“ Bürgstadt	Unterfranken - MVU‘	1799
	Stadtkapelle Hammelburg	Unterfranken	1800
	Musikverein Stadtkapelle Amorbach	Unterfranken - MVU‘	1831
	Jugend- und Trachtenkapelle Neunkirchen	Oberfranken	1853
	Stadtkapelle Pottenstein	Oberfranken	1865
	Musikverein Feuerthal	Unterfranken	1867
	Feuerwehr-Musikzug Cadolzburg	Mittelfranken	1876
1980	Musikverein Schneeberg	Oberpfalz	1868
	Musikverein Ludwigschorgast	Oberfranken	1870
1981	Jugendkapelle Langenzenn	Mittelfranken	1693
	Musikgemeinschaft Baldersheim/Burgerroth	Unterfranken	1731
	Musikverein Großbardorf	Unterfranken	1803

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Verein	Bezirk	Musiktradition seit
1982	Musikverein Hohenroth	Unterfranken	1862
	Steigerwaldkapelle Oberschwarzach	Unterfranken	1877
1983	Musikvereinigung Wörth	Unterfranken - MVU*	1579
	Jugendkapelle Wollbach	Unterfranken	1751
	Musikverein „Harmonie“ Laudenbach	Unterfranken - MVU*	1769
	Musikverein Stettfeld	Unterfranken	1877
	Stadtkapelle Höchstadt a. d. Aisch	Mittelfranken	1882
1984	Musikverein Theilheim (Kreis Schweinfurt)	Unterfranken	1777
	Jugendblaskapelle Nabburg	Oberpfalz	1828
	Verein „Freunde der Musik“ Hettstadt	Unterfranken	1850
	Stadtkapelle Erbendorf	Oberpfalz	1853
	Trachtenkapelle Retzstadt	Unterfranken	1876
	Blaskapelle Zinl Schwarzenfeld	Oberpfalz	1880
1985	Stadtkapelle Erlangen / Werksorchester Gossen	Mittelfranken	1715
	Musikverein Rannungen	Unterfranken	1716
	Musikverein Kemmern	Oberfranken	1756
	Musikverein Riedenberg	Unterfranken	1781
	Musikverein Heustreu	Unterfranken	1807
	Musik- und Fanfarenzug der FFW Heilsbronn	Mittelfranken	1870
	Haßbergkapelle Kirchlauter	Unterfranken	1880
	Musikkapelle Neuhaus a. d. Pegnitz	Mittelfranken	1883
1986	Musikverein „Harmonie“ Mönchberg	Unterfranken - MVU*	1732
	Musikverein Waigolshausen	Unterfranken	1770
	Musikverein Effelter	Oberfranken	1853
	Musikverein „Frankonia“ Bütthard	Unterfranken	1860
	Jugendkapelle Greußenheim	Unterfranken	1860
	Musikverein Wallenfels	Oberfranken	1871
1987	Musikfreunde „Frankonia“ Retzbach	Unterfranken	1669
	Neubrunner Dorfmusikanten	Unterfranken	1761
	Musikverein Knetzgau	Unterfranken	1775
	Musikverein und Jugendkapelle Sandberg	Unterfranken	1792
	Blaskapelle Oberscheinfeld	Mittelfranken	1793
	Musikverein Kleinwenkheim	Unterfranken	1823
	Musikverein Stangenroth	Unterfranken	1862
	Musikverein Unterdürrbach	Unterfranken	1882
1988	Musikverein Hergolshausen	Unterfranken	1821
	Blaskapelle Eisingen	Unterfranken	1861
	Fränkische Trachtenkapelle Dürrfeld	Unterfranken	1888

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Verein	Bezirk	Musiktradition seit
1989	Musikverein Steinberg	Oberfranken	1808
	Musikverein Blaskapelle Diebach	Unterfranken	1809
	Jugendblaskapelle Burgwindheim	Oberfranken	1850
	Trachten- und Musikverein Poppenroth	Unterfranken	1869
	Musikverein Röllfeld	Unterfranken - MVU*	1871
1990	Opferbaumer Musikanten	Unterfranken	1790
	Musikverein Premich	Unterfranken	1860
	Musikverein Stadtsteinach	Oberfranken	1868
1991	Jugendblasorchester Wiesentheid	Unterfranken	1862
	Musikverein Eyershausen	Unterfranken	1873
	Musikverein Kirchehrenbach	Oberfranken	1599
	Musikverein Stadt Obernburg	Unterfranken - MVU*	über 100 Jahre
1992	Jugendkapelle Sulzfeld i. Grabfeld	Unterfranken	1714
	Musikverein Greßthal	Unterfranken	1849
	Musikverein Bad Königshofen	Unterfranken	1863
	Jugendkapelle Unterpreppach	Unterfranken	1881
	Musikverein Mechenried	Unterfranken	1892
	Rüdenauer Blasmusik	Unterfranken - MVU*	über 100 Jahre
1993	Stadtkapelle Aub (Kreis Würzburg)	Unterfranken	1660
	Musikverein Eßleben	Unterfranken	1700
	Musikverein Heufurt	Unterfranken	1799
	Blaskapelle Stadelschwarzach	Unterfranken	1883
	Blaskapelle Geroldsgrün	Oberfranken	1893
1994	Stadtkapelle Mellrichstadt	Unterfranken	1640
	Musikverein 1954 Bergrheinfeld	Unterfranken	1743
	Musikverein Gaboldshausen	Unterfranken	1815
	Musikverein Sommerach	Unterfranken	1824
	Musikverein Werneck	Unterfranken	1831
1995	Musikkapelle Hilpoltstein	Mittelfranken	1552
	Stadtkapelle Trunstadt	Oberfranken	1690
	Musikverein Weingarts	Oberfranken	1700
	Musikverein Markt Allersberg	Mittelfranken	1745
	Musikverein Alitzheim	Unterfranken	1805
	Musikverein Gauaschach	Unterfranken	1812
	Musikverein Urspringen (Kreis Main-Spessart)	Unterfranken	1877
	Musikverein Willanzheim	Unterfranken	1888
	Blasmusikverein Oberhaid	Oberfranken	1895
	Musikverein Marktleugast	Oberfranken	1895

* Musikverband Untermain

Jahr der Verleihung	Verein	Bezirk	Musiktradition seit
1996	Musikkapelle Schönderling	Unterfranken	1866
	Musikkapelle Aub (Kreis Rhön-Grabfeld)	Unterfranken	1874
	Frickenhäuser Musikanten	Unterfranken	1879
	Blasmusik Rothenkirchen	Oberfranken	1879
	Flößerkapelle Neuses	Oberfranken	1894
1997	Musikkapelle Hausen (Kreis Würzburg)	Unterfranken	1686
	Musikzug Wildflecken	Unterfranken	1776
	Musikverein Zapfendorf	Oberfranken	1840
	Stadtkapelle Münnerstadt	Unterfranken	1892
	Geigenbauer- und Jugendorchester Bubenreuth	Mittelfranken	1897
1998	Rhöner Musikkapelle Oberweißenbrunn	Unterfranken	1844
	Cäcilienverein Nordheim (Kreis Kitzingen)	Unterfranken	1857
	Jugendblasorchester und Stadtkapelle Volkach	Unterfranken	1867
	Musikverein Heimatkapelle Oberwern	Unterfranken	1896
1999	Trachtenkapelle Müllner Waldthurn	Oberpfalz	1582
	Elfershäuser Schloßmusikanten	Unterfranken	1697
	Musikverein Rieden	Unterfranken	1736
	Fuschter Musikanten Fuchsstadt	Unterfranken	1780
	Stadtkapelle Ostheim v.d. Rhön	Unterfranken	1781
	Bläservereinigung Markt Burkardroth	Unterfranken	1798
	Blaskapelle Merkershausen	Unterfranken	1845
	Musikverein Limbach	Unterfranken	1854
	Musikkapelle Gaukönigshofen	Unterfranken	1882
	Musikverein Stammheim	Unterfranken	1885
2000	Blasmusikverein Bischberg	Oberfranken	1652
	Musikverein Steinwiesen	Oberfranken	1672
	Musikverein „Frohsinn“ Essfeld	Unterfranken	1787
	Feuerwehr-Jugendkapelle Großenseebach	Mittelfranken	1870
	Musikverein Trachtenkapelle Ebensfeld	Oberfranken	1873
	Musikverein Stadtkapelle Baunach	Oberfranken	1885
	Musikverein Kulmbach-Weiher	Oberfranken	1900
2001	Marktredwitzer Blasmusik	Oberfranken	1631
	Musikverein „Milzgrund“ Höchheim	Unterfranken	1845
	Musik- und Heimatverein Katzenbach	Unterfranken	1853
	Stadtkapelle Gerolzhofen	Unterfranken	1883
	Weisachtaler Blasmusik Maroldsweisach	Unterfranken	1896

Jahr der Verleihung	Verein	Bezirk	Musiktradition seit
2002	Jugendblaskapelle Parkstein	Oberpfalz	1796
	Musikverein „Frohsinn“ Frankenbrunn	Unterfranken	1861
	Musikverein Bergtheim	Unterfranken	1887
	Musikverein Trennfurt	Unterfranken	1898
	Musikverein Kasendorf	Oberfranken	1902
2003	„Saalequelle“ Musikanten Alsleben	Unterfranken	1751
	Musikverein Fladungen	Unterfranken	1803
2004	Blaskapelle Hohenpölz	Oberfranken	1902
	Musikverein Stadt Rödenthal	Oberfranken	1903
2005	Jugendmusikkorps Bad Kissingen	Unterfranken	1604
	Musikverein Gochsheim-Weyer	Unterfranken	1649
	Musikverein Oberthulba	Unterfranken	1731
	Musikkapelle Rimpar	Unterfranken	1785
	Stadtkapelle Nittenau	Oberpfalz	1790
	Musikverein Hesselbach	Unterfranken	1806
	Stadtkapelle Ludwigsstadt	Oberfranken	1889
	Original Reichenbacher Musikanten	Oberfranken	1900
	Jugendblasorchester Scholz Geroda	Unterfranken	1900
	Musikverein Thurnau	Oberfranken	1905
2006	Blaskapelle Üchtelhausen	Unterfranken	1740
	Stadtkapelle Kulmbach	Oberfranken	1851
	Trachtenkapelle Musikverein Obertheres	Unterfranken	1855
	Blasorchester Sand	Unterfranken	1888
	Musikverein Waldsassen	Oberpfalz	1901
2007	Trachtenkapelle Hohenburg	Oberpfalz	1745
	Georgi-Bläser Bad Brückenau	Unterfranken	1799
	Blasmusik Röttenbach	Mittelfranken	1873
2008	Musikverein Strahlungen	Unterfranken	1870
	Eisenbahner Musikverein Elm	Hessen	1908
2009	Musikverein „Frankenwald“ Windheim	Oberfranken	1909
2010	Musikverein Ebern	Unterfranken	1865
	Trachtenkapelle Unterweißenbrunn	Unterfranken	1868
	Waischenfelder Blasmusik	Oberfranken	1883
	Musikverein Untertheres	Unterfranken	1904
2011	Musikverein Weisbrunn	Unterfranken	1911
2012	Musikverein Hollstadt	Unterfranken	1810

Junior-Award – eine Auszeichnung für innovative Musikvereine

Die Nordbayerische Bläserjugend zeichnet seit 2006 Musikvereine, die besonders engagiert arbeiten und sich in vorbildlicher Weise der musikalischen Bildung und Freizeitgestaltung ihrer Mitglieder annehmen, mit dem Junior-Award aus.

Dabei erwartet die Nordbayerische Bläserjugend von den Vereinen Maßnahmen zur Qualitätssicherung, langjährige Teilnahmen an Wertungsspielen, Kooperationen mit Schulen, die Einbringung als Kulturträger, eine breite Öffentlichkeitsarbeit und außermusikalische Aktivitäten, die das Vereinsleben zusätzlich bereichern. Einzelne positive Teilbereiche genügen nicht, die Vereine werden in ihrer Gesamtheit betrachtet und müssen diese auch in ihrem Antrag belegen. Die Gewichtung erfolgt nach einer vorgegebenen Punkteskala, die auf dem Antragsformular ersichtlich ist.

Der Junior-Award ist damit ein Qualitätssiegel, welches zum einen im Bereich der Nachwuchswerbung öffentlichkeitswirksam eingesetzt werden kann, zum anderen dokumentiert und bescheinigt der Junior-Award die zukunftsorientierte Jugendarbeit des Vereins gegenüber Gemeinden, Sponsoren und sonstigen Personen und Organisationen. Für die Vereine selbst bietet das Antragsverfahren eine gute Möglichkeit, die verschiedenen Vereinsangebote zu beleuchten und anschließend zu verbessern, auszuweiten beziehungsweise zu optimieren. Der Junior-Award wird für die Dauer von drei Jahren verliehen, danach ist eine erneute Antragsstellung erforderlich. Dies soll für die Vereine Ansporn für eine nachhaltige Vereinsarbeit sein.

Folgende Vereine wurden bereits mit dem Junior-Award ausgezeichnet:

2006	Musikverein „Frankonia Bütthard“ (Unterfranken)
	Blaskapelle Ebenhausen (Unterfranken)
	Gesang- und Musikverein Großbardorf (Unterfranken)
	Verein „Freunde der Musik“ Hettstadt 1978 e.V. (Unterfranken)
	Fanfaren- und Spielmannszug Hofheim (Unterfranken)
	Jugendblasorchester Kürnachtal e.V. (Unterfranken)
	Stadtkapelle Mellrichstadt e.V. (Unterfranken)
	Opferbaumer Musikanten 1976 e.V. (Unterfranken)
	Blasorchester Sand am Main e.V. (Unterfranken)
	Musikverein Edelweiß Sulzbach (Unterfranken)
	Blaskapelle Üchtelhausen (Unterfranken)
	Musikverein Unterpleichfeld e.V. (Unterfranken)
	Musikzug Wildflecken (Unterfranken)
	Jugendblasorchester Volkach i.V. mit der Musikschule Volkach (Unterfranken)
	Jugendkapelle Aurachtal e.V. ((Mittelfranken)
	Jugendkapelle Rednitzhembach (Mittelfranken)
	Musikverein Forchheim-Buckenhofen e.V. (Oberfranken)
	Blasmusikverein Oberhaid (Oberfranken)
	Musikverein Priesendorf e.V. (Oberfranken)
	Jugendblasorchester Pödeldorf e.V. (Oberfranken)
	Untersteinacher Blasmusik von 1977 e.V. (Oberfranken)
	Knappschaftskapelle der Stadt Amberg e.V. (Oberpfalz)
	Blaskapelle St. Georg Rieden (Oberpfalz)
	Blaskapelle St. Ägidius Schmidmühlen e.V. (Oberpfalz)
	Musikverein Vilseck e.V. (Oberpfalz)
2007	Werntalmusikanten Arnstein (Unterfranken)
	Musikverein Willanzheim e.V. (Unterfranken)
	Musikverein Gundelsheim (Oberfranken)
	Ebrachtaler Musikanten (Oberfranken)
	Blaskapelle Gebenbach (Oberpfalz)
2008	Aurachtaler Blasmusikverein e.V. Walsdorf (Oberfranken)
	Jugendblaskapelle Burgwindheim e.V. (Oberfranken)
	Jugendblaskapelle Schwarzenfeld (Oberpfalz)
2009	Musikverein Güntersleben e.V. (Unterfranken)
	Stadtkapelle Hammelburg e.V. (Unterfranken)
	Musikverein Kirchehrenbach e.V. (Oberfranken)
	Jugendblasorchester „Eintracht“ Oberhaid (Oberfranken)
	Musikverein Wackersdorf-Steinberg am See e.V. (Oberpfalz)
2010	Musikverein Breitengüßbach (Oberfranken)
2011	Musikverein Weiding e. V. (Oberpfalz)
2012	Musikverein Waidhaus e.V. (Oberpfalz)
	Jugendblaskapelle Großwenkheim (Unterfranken)

… des NBMB im Jubiläumsjahr

Bezirk Oberfranken

Kreisverband Bamberg

- Musikkapelle Aschbach
- Don Bosco Musikanten Bamberg
- Jugendspielmannszug St. Otto Bamberg
- Fränkisches Konzertorchester Bamberg
- Blasmusikverein Bischberg 1960
- Musikverein Ebrachtaler Musikanten Burgebrach
- Jugendblaskapelle Burgwindheim
- Steigerwaldmusikanten Ebrach-Großgressingen
- Musikverein Stadt Hallstadt e. V.
- Blaskapelle Hohenpölz
- Musikverein Kemmern 1980
- Lisberger Blasmusik
- Musikverein Memmelsdorf
- Mönchherrnsdorfer Blasmusik
- Musikverein Mühlendorf Mühlendorfer Blasmusik
- Jugendblasorchester Eintracht Oberhaid
- Blasmusikverein Oberhaid 1895
- Jugendblasorchester Pödeldorf
- Musikverein Priesendorf
- Musikverein im Pünzental
- Musikverein Roth
- Musikverein Scheßlitz
- Maintaler Blaskapelle Trosdorf
- Fränkische Blaskapelle Trunstadt
- Förderverein – Jugendblasmusik in Viereth Die Maa-fischer
- Aurachtaler Blasmusikverein Walsdorf
- Musikkapelle Wattendorf
- Musikverein Zapfendorf
- Musikverein Zeegenbachtal
- Musikverein Frensdorf
- Musikverein Gerach – Laimbachtaler Musikanten
- Schützenkapelle Zettmannsdorf
- Musikverein Stadelhofen
- Musik- und Spielmannszug TV 1890 Hallstadt
- Blaskapelle Pettstadt
- Musikverein Stadtkapelle Baunach
- Musikverein Gundelsheim
- Musikverein Blaskapelle Elsendorf e.V.
- Musikschule Strullendorf
- Musikverein Priegendorf
- Musikverein Schönbrunn i. Steigerwald
- Musikkapelle Ebrachtaler Heimatklänge Ampferbach
- Musikschule des Landkreises Bamberg
- Stadtkapelle Bamberg
- Musikverein Rattelsdorf - Itzgrunder Musikanten
- Musik- und Gesangverein Markt Buttenheim
- Aufseßtaler Blaskapelle Königsfeld
- Blaskapelle Mürsbach
- Blasorchester Hirschaider Blech
- Musikverein Ellerntal
- Trompetenensemble Trumpet Voluntary Bamberg
- Städtische Musikschule Bamberg
- Blaskapelle St. Josef Gaustadt
- Musikverein Breitengüßbach
- Blech ghabt!

Kreisverband Bayreuth

- Ahorntaler Blasmusik
- Musikkapelle Stadt Creußen
- Spielmannszug Hollfeld
- KSB-Werkskapelle Pegnitz
- Feuerwehrkapelle Markt Trockau
- Stadtkapelle Pottenstein
- Jugendbergmannskapelle Pegnitz
- Weidenberger Musikanten
- Jugendblaskapelle Hollfeld
- Trachtenkapelle Hohenmirsberg
- Speichersdorfer Musikanten
- Nachwuchsbläsergruppe der Musikschule Hollfeld
- Musikverein Waischenfeld
- Jugendblasorchester Bad Berneck
- Hummelgauer Jugendblasorchester
- Waischenfelder Blasmusik

Kreisverband Coburg

- Autenhausner Musikanten
- Musikverein Ebersdorf - Grub a. F. 1869
- Walburtaler Musikanten
- Blaskapelle Neundorf 1967

Stadtkapelle Neustadt b. Coburg
Jugendorchester Rödental
Musikverein Stadt Rödental e.V.
Roßfelder Musikanten
Jugendblasorchester Coburg
Jugendblaskapelle Bergesklänge Witzmannsberg
Jugendorchester Neustadt
Musikverein Scheuerfeld
Stadtspielmannszug Coburg
Musikverein Beiersdorf
Jugendblasorchester Ebersdorf 1985
Stadtkapelle Coburg
Jugendblaskapelle Großwalbur
Stadtkapelle Seßlach
Freunde der Big-Band-Musik

Kreisverband Forchheim

Musikverein Forchheim-Buckenhofen
Musikverein Gößweinstein
Musikverein Heroldsbach
Musik- und Trachtenverein Igensdorf
Musikverein Kirchehrenbach
Musikverein Langensendelbach-Marloffstein
Leutenbacher Musikanten
Jugend- und Trachtenkapelle Neunkirchen a. Brand
Blaskapelle Niedermirsberg
Musikverein Bläsergruppe Pautzfeld
Blaskapelle Poxdorf
Blaskapelle Weingarts
Musikverein Weilersbacher Musikanten e. V.
Blaskapelle Ebersbach
Musikverein Effeltrich
Musikverein Eggolsheim
Musikverein Pretzfeld
Jugendblaskapelle St. Laurentius Obertrubach e. V.
Musikverein Pinzberg
Blaskapelle Gasseldorf
Musik- und Gesangverein Unterstürmig
Musikzug der FF Neuses an der Regnitz

Kreisverband Hof-Wunsiedel

MV Die Oberhartmannsreuther Gattendorf
Musikverein Harmonie Geroldsgrün 1893
Musikverein Marlesreuth - Die Marlesreuther Blaskapelle
Musikverein Rehau 1979
Die Pilgramsreuther
Musikverein Töpen Original Töpener Blasmusik
Marktredwitzer Blasmusik
Spielmanns- und Fanfarenzug Selb
Stadtkapelle Wunsiedel
Hofer Symphoniker gGmbH

Kreisverband Kronach

Musikverein 1865 Birnbaum
Blaskapelle Buchbach
Blaskapelle Ebersdorf
Musikverein Effelter
Musikverein Friesen
Musikverein Glosberg
Musikverein Hesselbach
Musikverein Höfles-Vogtendorf 1925
Musikverein Johannisthal
Musikverein Kehlbach 1908
Rennsteigkapelle Kleintettau
Jugendorchester Kronach
Musikzug Freie Turner Kronach
Musikverein Langenau
Musikverein Lauenstein
Stadtkapelle Ludwigsstadt
Musikverein Neufang
MV Flößerkapelle Neuses
Musikkapelle Nordhalben
Musikverein Nurn
Musikverein Pressig
Original Reichenbacher Blasmusik
Musikverein Rothenkirchen
Musikkapelle Seibelsdorf 1962
Musikverein Schauberg
Musikverein Steinbach am Wald
Musikverein Steinwiesen
Musikverein Bergmannskapelle Stockheim
Tettauer Blasmusik im Musikverein Tettau
Stadtkapelle Teuschnitz
Blaskapelle Edelweiß Tschirn
Musikverein Wallenfels

Musikverein Weißenbrunn 1919
Wickendorfer Musikanten
Musikverein Wilhelmsthal 1896
Musikverein Frankenwald Windheim
Musikverein 1853 Zeyern
Musikverein Ziegelerden
Musikverein Steinberg
Musikverein 1864 Neukenroth
Förderverein für die Schüler- und Jugendorchester Küps
Musikverein Bergmusikanten Gehülz
Blasmusik Neuengrün-Schlegelshaid
Heimat- u. Trachtenverein Haig im Frankenwald
Musikverein Größau-Posseck
Musikverein Schneckenlohe
Spielmannszug Friesen
Wallenfelser Blasmusik

Kreisverband Kulmbach

Musikverein Burghaig v. 1919
Musikverein Kasendorf v. 1902
Stadtkapelle Kulmbach Musikverein v. 1851
Markgrafen Spielmannszug Kulmbach
Musikverein Ludwigschorgast
Musikverein Mainleus
Musikverein 1895 Marktleugast
Musikverein Stadtsteinach
Musikverein Thurnau v. 1905
Untersteinacher Blasmusik von 1977
Musikverein Wartenfels
Musikverein Kulmbach-Weiher 1900
Musikverein Neudrossenfeld-Altenplos von 1977
Verein der Musikfreunde Kupferberg
Städtische Jugendkapelle Kulmbach
Spielmannszug der FF Maierhof
Dorfmusik Rugendorf 1954
Städtische Musikschule Kulmbach

Kreisverband Lichtenfels

Musikverein Altenkunstadt
Musikverein Burgkunstadt
Musikverein Ebensfeld
Obermaintaler Jugendkapelle Ebensfeld
Musikverein 1967 Hochstadt
Musikverein Isling Islinger Musikanten
Fanfarenzug Lichtenfels
Musikverein Mainroth
Musikverein Marktzeuln 1969
Leuchsentaler Blasmusik Mistelfeld
Kelbachtaler Blasmusik Prächting
Musikverein Roth - Ansbachtaler Musikanten
Blaskapelle Schwürbitz
Musikverein Uetzing-Serkendorf
Weismainer Blasmusik
Blasmusik Modschiedel
Blaskapelle Kleukheim

Bezirk Mittelfranken

Kreisverband Ansbach

Musik- u. Gesangverein Lyra Adelshofen
Spielmannszug Ansbach
Spielmannszug Bechhofen
Blaskapelle Dürrwangen
Musikverein Diebacher Buam
Stadtkapelle Dinkelsbühl
Blaskapelle Frankenhofen
1. Europa-Musikzug Markt Dietenhofen
Spielmanns- und Fanfarenzug Markgräfliche Jäger
Musikverein Großenried
Musikverein Gebsattel
Blaskapelle Gattenhofen
Blaskapelle Geslau 1924
Musikverein Großharbach
Blasmusik Großohrenbronn
Stadtkapelle Heilsbronn
Stadtkapelle Herrieden / Musikverein Neunstetten
Blaskapelle der FFW Neuendettelsau
Bauernkapelle Ohrenbach
Rothenburger Stadt- und Jugendblasorchester
Trachtenkapelle Sondernohe
Stadtkapelle Schillingsfürst
Musikverein Thürnhofen und Umgebung
Musikfreunde Unternbibert
Blaskapelle Virnsberg
Blaskapelle Wörnitz
Blaskapelle Wildenholz
Blaskapelle Wieseth

Musikverein Wolframs-Eschenbach
Blaskapelle Arberg
Musikverein Stadt Ornbau
Jugendblasorchester Ansbach
Blaskapelle Josef Eigner Dinkelsbühl
Blasmusik Illenschwang
Heilsbronner Musikanten
Die Original Wörnitztaler Musikanten

Kreisverband Erlangen-Höchstadt

Jugendkapelle Aurachtal
Egerländer Geigenbauerkapelle Bubenreuth
Musikverein Erlangen Büchenbach
Musikverein Eltersdorf und Jugendorchester 1967
Stadtkapelle Erlangen
Siemens-Healthcare-Concert-Band
Blaskapelle Gremsdorf
Feuerwehr Jugendkapelle Großenseebach
Spielmannszug Hemhofen
Stadtjugendkapelle Herzogenaurach
Spielmannszug Grenzmark Herzogenaurach
Stadtkapelle 1882 Höchstadt a. d. Aisch
Spielmannszug FFW Höchstadt/Aisch
Jugendkapelle Möhrendorf
Musikverein Zeckern
Röttenbacher Blasmusik
Spielmannszug der FF Herzogenaurach
Blaskapelle Wachenroth
Jugendkapelle Markt Eckental
Adelsdorfer Musikanten
Die kleine Dorfmusik Wachenroth
Baiersdorfer Musikanten-Stadtkapelle Baierdorf
Musikschule Hemhofen

Kreisverband Fürth

Jugendblasorchester der Stadt Stein
Musikzug der Freiwilligen Feuerwehren Großhabersdorf
Musikzug TSV 1895 Burgfarrnbach
Stadtkapelle Langenzenn
Stadtjugendkapelle Zirndorf
Stadtkapelle Zirndorf
Musikkapelle Markt Cadolzburg
Musikzug Roßtal
Musikkapelle Markt Wilhermsdorf
Blaskapelle Oberasbach
Zenngrundorchester Veitsbronn
Musikschule Stein gGmbH

Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Blaskapelle Altmannshausen
Blaskapelle Buchheim
Stadtkapelle Burgbernheim
Kapelle Drei Franken Eck Burghaslach
Musikverein Diespeck 1977
Heimatverein Emskirchen Abt. Musikfreunde (Musikzug Emskirchen)
Blaskapelle Ergersheim
Blaskapelle Equarhofen
Blaskapelle Markt Erlbach
Rangau Musikzug Markt Erlbach
Musik- und Posaunenchor Gülchsheim
Musikverein Hemmersheim
Bläserchor Ippesheim
Musikverein Ipsheim 1927
Blaskapelle Krassolzheim
Musikverein Krautostheim
Musikverein Lenkersheim
Blaskapelle Marktbergel
Musikkapelle Markt Bibart
Stadtkapelle Frankenland Neustadt a. d. Aisch
Musikverein Markt Obernzenn
Blaskapelle Oberscheinfeld
Bläsergruppe Obersteinbach
Bläserchor Pfahlenheim
Sugenheimer Musikanten der FFW
Stadtkapelle Scheinfeld
Bläserchor Reusch
Europa-Musikzug 1963 Scheinfeld
Blaskapelle Steinach/Ens
Gollachgau Musikanten Uffenheim
Musikverein Zeitvertreib Ulsenheim
Trachtenkapelle Welbhausen
Feuerwehrkapelle Dürrnbuch
Stadtkapelle Bad Windsheim
Langenfelder Musikanten
Musik Froschauer

Musikschule im Landkreis Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim
Bläserklasse der Staatl. Realschule Neustadt/Aisch
Steigerwälder Volksmusikanten Scheinfeld
muSiKunst Burgbernheim

Kreisverband Nürnberger Land

Katholische Musikkapelle Nürnberg-Kornburg
Musikzug im TV 1877 Lauf Die Haberloher
Musikverein Neuhaus/Pegnitz
Trachtenverein Edelweiß Oberferrieden
Blasorchester Markt Feucht
Musikverein Lauf a. d. Pegnitz
Stadtkapelle Velden
Musikbund Feucht
Stadtkapelle Röthenbach
Blasorchester der Musikschule Nürnberg
Musik- und Theaterverein Hersbruck
Sound-Orchester Burgthann

Kreisverband Roth

Musikverein Markt Allersberg
Jugendkapelle der Gemeinde Rednitzhembach
Stadtkapelle Greding
Jugendkapelle Georgensgmünd
Stadtkapelle Spalt
Original Abenberger Blasmusik
Blaskapelle Euerwang
Musikkapelle Meckenhausen
Fanfarenzug der FG Grün-Weiß Die Lustigen Wenden
Jugendkapelle Thalmässing Sound
Blaskapelle Jahrsdorf
Musikverein Schwabacher Blasmusik
Stadtjugendkapelle Roth
Kammersteiner Blasmusik
Stadtkapelle Hilpoltstein
Musikschule Hilpoltstein
Musikverein Röttenbach

Kreisverband Weißenburg-Gunzenhausen

Stadtkapelle Weißenburg
Musikverein Treuchtlingen Stadt- u. Jugendkapelle
Stadtkapelle Pappenheim e. V.
Pleinfelder Blasmusik
DJK-Jugendkapelle Stopfenheim
Blaskapelle Raitenbuch
Deutschordenskapelle-Ellingen
Blaskapelle Dittenheim
Feuerwehrkapelle Langenaltheim
Schützenkapelle Meinheim e. V.
Nennslinger Blasmusik
Feuerwehrkapelle Wettelsheim
Musikfreunde Weimersheim

Bezirk Unterfranken

Kreisverband Bad Kissingen

Musikverein Kleinwenkheim
Jugendmusikverein Aura/Saale
Jugendkapelle Breitenbach/Mitgenfeld
Bläservereinigung Markt Burkardroth
Musikverein Blaskapelle Diebach
WiBraPhon
Blaskapelle Ebenhausen 1952
Spielmannszug Faschingsclub Selbsthilfe Ebenhausen
Musikverein Feuerthal
Musikverein Frohsinn Frankenbrunn
Musikverein Fridritt
Fuschter Musikanten
Musikverein Jugendblaskapelle Gefäll
Jugendblasorchester Scholz Geroda
Musikverein Thulba - Reith
Jugendblaskapelle Großwenkheim
Musikverein Haard Orig. Altenberg-Musikanten
Stadtkapelle Hammelburg
Musikverein Langendorf
Musikverein Edelweiß Lauter
Musikvereinigung Machtilshausen
Musikverein Maßbach
Musik- und Sportverein Modlos
Musikverein Döllautaler Motten
Stadtkapelle Münnerstadt
Nüdlinger Musikanten
Blaskapelle Oberbach
Musikverein Ober-/Untereschenbach
Musikverein Oberthulba
Musikverein 1962 Oerlenbach
Musikverein Poppenlauer
Musikverein Premich

Musikverein Rannungen
Musikverein - Rhöner Trachtenkapelle Riedenberg
Lauertalkapelle Rothhausen
Trachtenkapelle Musikverein Schondra
Musikverein Stangenroth
Steinacher Musikanten
Musikverein Sulzthal
Trachtenkapelle Theinfeld
Untererthaler Musikanten
Musikvereinigung Wartmannsroth
Ransbachtaler Blasmusik Weichtungen
Musikzug Wildflecken
Klingenthaler Musikanten Windheim
Musikverein Wittershausen
Musikverein Markt Zeitlofs
Musikverein Waldfenster
Musik- u. Heimatverein Katzenbach
Leichtersbacher Musikanten
Musikverein Kothen
Jugendkapelle der FFW Garitz
Trachtenkapelle Morlesau-Ochsenthal
Trachtenkapelle Burghausen
Musikkapelle Gauaschach
Musikkapelle Schönderling
Georgi-Bläser Bad Brückenau
Elfershäuser Schloßmusikanten
Musikkapelle Pfaffenhausen
Jugendblaskapelle Sängerkranz Reichenbach
Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Dorfmusikanten SV Römershag
Eisenbahner Musikverein 1908 Elm
Jugendblaskapelle Nüdlingen
Musikschule Bad Brückenau
Städtisches Jugendblasorchester Münnerstadt
Spirkenländer Blasmusik Rottershausen

Kreisverband Haßberge

Köhlertaler Musikanten Breitbrunn
Musikverein Dankenfeld
Blasorchester Ebern 1960
Musikverein Harmonie Ebelsbach
Musikverein Stadtkapelle Eltmann
Musikverein Gädheim - Original Gädheimer Musikanten
Kapelle Frankenland Gädheim
Blaskapelle Gereuth
Musikverein Goßmannsdorf 1965
Stadtkapelle Haßfurt
Fanfaren- u. Spielmannszug Hofheim
Musikverein Die Schloßberger Hohnhausen
Musikverein Blaskapelle Kirchaich
Haßbergkapelle Kirchlauter
Musikverein Knetzgau 1960
Blasmusik Kraisdorf und Umgebung 1970
Musikverein Krum Lustige Dorfmusikanten
Blaskapelle Lembach
Musikverein1961 Limbach a. Main
Musikverein Leuzendorf
Musikverein Weisachtaler Blasmusik Maroldsweisach
Musikverein 1892 Riedbachtaler Mechenried
Neubrunner Dorfmusikanten
Musikverein Trachtenkapelle Obertheres
Musikverein St. Kilian Pfarrweisach
Musikverein Prappach 1964
Heimatkapelle Prölsdorf
Blasorchester Sand am Main
Musikverein 1972 Stettfeld
Trachtenkapelle Trossenfurt-Tretzendorf
Jugendblaskapelle Unterpreppach
Alstertaler Musikanten Wasmuthhausen
Blaskapelle Die fidelen Weisbrunner
Westheimer Musikanten
Musikverein Wülflingen
Musikverein Stadtkapelle Zeil a. Main
Musikverein 1972 Zell Zeller Musikanten
Musikvereinigung Heimatkapelle Ziegelanger 1959
Blaskapelle Hofstetten
Blaskapelle Oberschwappach
Musikverein Untertheres 1949
Blaskapelle St. Johannes Hofheim
Blaskapelle Aidhausen
Blaskapelle Ostheim 1995
Lebenshilfe - Blaskapelle Augsfeld/Haßberge
Musikkapelle Buch

Happertshäuser Musikanten
Böhmisches Fieber Haßfurt-Augsfeld
Blaskapelle Pfaffendorf
Förderkreis Bläserklasse der Johann-Peter-Wagner Volksschule Theres

Kreisverband Kitzingen

Musikverein Bibergau 1985
Kolping-Musik-Corps Kitzingen
Marktbreiter Musikanten
Blaskapelle Stadelschwarzach
Musikverein Rödelsee
Förderverein Jugendblasorchester Volkach
Musik- und Gesangverein Wiesentheid 1862
Musikverein Willanzheim
Musikverein 1824 Sommerach
Cäcilienverein Nordheim am Main
Musikzug der FFW Iphofen
Kesselring Musikanten
Musikschule Stadt Volkach
Heimat- und Ortsverschönerungsverein Sulzfeld am Main/Orchester

Kreisverband Main-Spessart

Musikverein Büchold
Musikverein Gambach
Musikverein Gräfendorf
Musikverein Karlburg
Blaskapelle 1848 Laudenbach
Musikverein Mühlbach
Rechtenbacher Musikanten
Spielmannszug Frammersbach
Musikfreunde Frankonia 1920 Retzbach
Musikverein Hafenlohrtal
Musikverein Retzstadt
Musikkapelle 1955 Steinfeld
Musikverein Urspringen
Musikverein Weyersfeld
Wombacher Blasmusik
Musikverein Eußenheim
Musikverein Neuhütten
Musikverein Krommenthal
Jugendspielmannszug Wernfeld
Musikkapelle Wohnrod
Musikverein Frammersbach
Trachtenkapelle Müdesheim/Reuchelheim
Musikkapelle Lengfurt
Wiesenfelder Blasmusik
Partensteiner Musikanten
Moderner Spielmanns- und Fanfarenzug Retzbach
Musikverein Gössenheim
Werkvolkkapelle Wiesthal
Werntal Musikanten Arnstein
Musikverein Himmelstadt
Trachtenkapelle Hesslar
Musikverein Aura
Stadtkapelle Lohr a. Main
Musikkapelle Ruppertshütten
Musikverein Aubachmusikanten Habichsthal
Bachgrundmusikanten Münster-Bühler-Hundsbach
Musikkapelle Neuendorf
Erlenbacher Musikanten - MGV Erlenbach
Trachtenkapelle Aschfeld
Musikverein Waldzell
Musikverein Rieneck
Musikverein Obersinn - Mittelsinn

Kreisverband Miltenberg

Musikkapelle Fränkische Rebläuse Bürgstadt
Musikverein Trennfurt 1952
Musikverein Mümlintal e. V. Mömlingen
Musikverein Edelweiß Sulzbach
Musikverein Klingenberg

Kreisverband Rhön/Grabfeld

Saalequelle-Musikanten Alsleben
Musikverein Aub
Jugendkapelle Aubstadt
Musikverein Bad Königshofen
Werkorchester Preh Bad Neustadt a. d. Saale
Musikverein Bastheim
Orig. Lauertaler Musikanten Burglauer
Musikverein Burgwallbach
Musikkapelle Eußenhausen
Musikverein Eyershausen
Klingend b-lech e. V.
Musikverein Fladungen
Trachtenkapelle Frankenheim

Frickenhäuser Musikanten
Dorfmusikanten Gabolshausen
Trachtenkapelle Ginolfs
Gesang- und Musikverein Großbardorf
Musikverein Großeibstadt
Musik- Gesang- und Heimattrachtenverein Haselbach
Musikverein Herbstadt
Musikverein Heufurt
Musik- u. Heimatverein Heustreu 1970
Musikverein Hohenroth
Musikverein Hollstadt
Musikverein Milzgrund
Musikverein Kleineibstadt
Musikkapelle Lebenhan
Musikverein Leinach 1968
Musikkapelle Löhrieth
Stadtkapelle Mellrichstadt
Blaskapelle Merkershausen
Trachtenkapelle Mittelstreu
Musikkapelle Mühlbach
Niederläurer Blasmusik
Gesang-und Musikverein Nordheim/Rhön gegr. 1912
Trachtenkapelle Markt Oberelsbach
Musikkapelle Oberstreu
Rhöner Musikkapelle Oberweißenbrunn
Stadtkapelle Ostheim v.d. Rhön
Musikkapelle Rothausen (Rothäuser Musikanten)
Musikverein Rödelmaier
Trachtenkapelle Rödles
Sandberger Musikanten
Rhöntaler Blasmusik
Kolpingkapelle Schönau/Brend
Musikverein Sondheim v. d. Rhön - Stetten
Musikverein Strahlungen
Musikverein Stockheim
Sulzfelder Musikanten des MV Sulzfeld
Musikverein Trappstadt
Spielmannszug Untereßfeld
Kolping-Kapelle Unterwaldbehrungen
Trachtenkapelle Unterweißenbrunn
Rhönmusikanten Waldberg
Wargolshäuser Musikanten

Musikverein Wegfurt
Musikverein Weisbach
Musikverein Willmars
Musikverein Windshausen
Musikverein Wollbach
Wülfershäuser Musikanten
Musikverein Hendungen
Musikverein Gartenstadt - Bad Neustadt a. d. Saale
Die Sternberger
Haderwalder Musikanten Musikverein Rommers
Musikverein Sondernau e. V.
Musikkapelle Unter-/Oberebersbach
Musikkapelle Unsleben
Musikverein Brendlorenzen
Musikkapelle Saal a. d. Saale
Feuerbergmusikanten Langenleiten
Blaskapelle Rhöner Schwung
Jazz AG Bad Neustadt a.d.Saale
Rhön-Grabfeld Abt. Musikschule

Kreisverband Schweinfurt

Musikverein 1968 Alitzheim
Original Fränkische Dorfmusikanten Ballingshausen
Musikverein 1954 Bergrheinfeld
Musik- u. Gesangverein Brebersdorf
Fränkische Trachtenkapelle Dürrfeld 1888
Musikverein 1966 Egenhausen
Musikverein 1968 Eßleben
Blaskapelle Forst
Gesang- u. Musikverein 1874 Geldersheim
Stadtkapelle Gerolzhofen
Spielmanns- und Fanfarenzug Grafenrheinfeld
Musikverein Greßthal
Musikverein Hergolshausen
Musikverein Hesselbach 1965
Musikverein Hirschfeld Maintalmusikanten
Musikverein Kolitzheim
Musikkapelle Frohsinn Löffelsterz
Heimatkapelle Michelau
Blaskapelle Mönchstockheim
Musikverein Obereuerheim Erleinsbacher Musikanten
Steigerwaldkapelle Oberschwarzach
Musikverein Pfersdorf

Musikverein 1929 Schonungen
Jugendspielmannszug Schwanfeld
Musikverein Schwanfeld 1969
Musikverein Schwemmelsbach
Heimatkapelle Sömmersdorf
Jugendblaskapelle Stadtlauringen
Musikverein Stammheim 1966
Musikverein 1968 Stettbach
Musikverein Theilheim
Blaskapelle Üchtelhausen
Musikverein Vasbühl
Musikverein Waigolshausen
Musikfreunde Waldsachsen
Musikfreunde Wasserlosen
Musikverein Werneck
Musikverein 1967 Wipfeld
Musikverein Sulzheim
Musikkapelle Gernach 1982
Musikverein Kützberg
Musikverein Gochsheim-Weyer 1987
Musikverein Eschenbachtal Eckartshausen-Rundelshausen
Musikverein Grafenrheinfeld
Musikkapelle Spiesheim
Herlheimer Musikanten
Pfändhäuser Musikanten
Musikkapelle Poppenhausen
Volkstrachten-Erhaltungsverein Sennfeld Abt. Die Jungen Sennfelder
Musikverein Traustadt
Musikverein Hambach e.V.
Musikverein Niederwerrn
Zweckverband Musikschule Schweinfurt

Kreisverband Würzburg

Historische Trachten- und Stadtkapelle Aub
Musikverein Aufstetten
Musikgemeinschaft Baldersheim-Burgerroth
Musikverein Bergtheim
Trachtenkapelle Bieberehren
Musikverein Böttigheim
Musikverein Frankonia Bütthard
Musikkapelle Darstadt
Blaskapelle Eisingen
Männergesangverein 1906 Erlabrunn - Abt. Blaskapelle
Musikverein Frohsinn 1950 Essfeld
Spielmannszug der TSG Estenfeld 1862
Musikverein Eintracht Gaubüttelbrunn
Spielmanns- u. Fanfarenzug Gerbrunn e. V.
Blaskapelle Giebelstadt-Sulzdorf
Musikverein Gossmannsdorf
Musikverein Greußenheim
Musikverein Hausen bei Würzburg
Freunde d. Musik Hettstadt
Musikfreunde Höchberg
Musikverein Hohestadt
Musikverein Kirchheim
Trachtenkapelle Kleinochsenfurt
DJK Blaskapelle Waldbüttelbrunn
Jugendblasorchester Kürnachtal
Musikverein Oberpleichfeld
Musikverein Oellingen
Opferbaumer Musikanten
Musikverein Püssensheim 1887
Musikkapelle Auftakt Remlingen
Musikverein Rieden
Musikkapelle Rimpar v. 1975
Blaskapelle Rittershausen 1911
Stadtkapelle Röttingen
Musikverein Sonderhofen
Musikverein Stalldorf
Original Taubertaler Musikanten
Musikkapelle Tückelhausen
Musikverein Unterpleichfeld
ATV-Musikverein Unterdürrbach
Musikverein Waldbrunn
Musikkapelle Winterhausen
Blaskapelle St. Josef Oberdürrbach
Blasorchester der Sing- und Musikschule Würzburg
Musikkapelle Rottendorf
Musikverein Gaukönigshofen
Musikverein Estenfeld 1984
Spielmannszug der TG Heidingsfeld
Musikverein Erbshausen-Sulzwiesen

Dorfmusik Fuchsstadt
Musikkapelle Gelchsheim
Musikverein Veitshöchheim
Musikkapelle Acholshausen
Blaskapelle Theilheim
Musikkapelle Hopferstadt
Mühlhäuser Musikanten
Musikverein Kist-Altertheim 1983
Musikverein St. Johannes Margetshöchheim
Musikverein 1990 Thüngersheim
Musikkapelle Wolkshausen
Thierbach Musikanten Eichelsee e. V.
Feuerwehrkapelle Eibelstadt
Musikverein Güntersleben
Musikverein 1999 Randersacker
Schloßkapelle Erlach
Musikverein Kleinrinderfeld
Musikschule Werbach
Promusica Zell am Main
Aalbachtaler Musikverein Uettingen
Stadtkapelle Heidingsfeld
Projektorchester Würzburg
Jugendensemble Röttingen
Savoy Ballroom Orchestra
Volksschule Röttingen (Grundschule)

Bezirk Oberpfalz

Kreisverband Amberg-Sulzbach

Knappschaftskapelle der Stadt Amberg
Knabenkapelle Auerbach
Musikverein Freudenberg
Trachtenkapelle Hohenburg
Blasmusik Gebenbach
Jugendblasorchester Kastl
Musikverein Haselmühl-Kümmersbruck
Werkvolkkapelle Schlicht
Blaskapelle St. Ägidius Schmidmühlen
Musikverein Vilseck
Ammerthaler Blaskapelle
Musikkapelle Ursensollen
Musikzug der Stadt Hirschau
Jugendblaskapelle St. Georg Rieden
Blechbläser Pfarrei St. Marien Sulzbach-Rosenberg
Kaolinkapelle Schnaittenbach
Hahnbacher Marktbläser
Jugendblaskapelle St. Konrad Ebermannsdorf
Heimat- und Volkstumsverein Ehenbachtaler Schnaittenbach
Heimat- und Trachtenverein Stamm 1921
Städt. Sing- und Musikschule Sulzbach-Rosenberg

Kreisverband Cham

Kolping-Musik Cham
Musikverein Falkenstein
Spielmannszug Grenzfähnlein Furth i. Wald
Blaskapelle der FF Zell
Stadtkapelle Roding
Stamsrieder Blasmusik
Musikkapelle TV Waldmünchen
Blasorchester Furth im Wald
Musikverein Walderbach
Blaskapelle Sankt Nikolaus Heinrichskirchen
Musikverein Pemfling Grafenkirchen
Musikverein Willmering

Kreisverband Neumarkt

Blaskapelle Breitenbrunn/Opf.
Stadtkapelle Freystadt
Kolping-Jugendblaskapelle Hohenfels
Spielmannszug Markt Lupburg
Blaskapelle Pölling
Werkvolkkapelle Neumarkt i.d.OPf.
Blaskapelle Pavelsbach
Marktkapelle Postbauer-Heng
Blaskapelle Eppelein
Blasorchester Pyrbaum Liederkranz Pyrbaum
Musikverein Seubersdorf
Staufersbucher Blasmusik
Musikverein der Marktgemeinde Pyrbaum
Blaskapelle Thannhausen
Dorfmusik Seligenporten
Musikverein Stadtkapelle Velburg
Symphonisches Blasorchester Parsberg
Symphonisches Blasorchester Berching
Musikverein Günching
Jugendsinfonie Orchester Berg
Musikensemble Parsberg

Musikverein Mühlhausen-Sulzbürg
Symphonisches Blasorchester Beilngries

Kreisverband Neustadt a. d. Waldnaab

Förderkreis Jugendmusikgruppe Altenstadt
Stadtkapelle Eschenbach
Blaskapelle Etzenricht
Spielmannszug der FFW Grafenwöhr
Orig. Moosbacher Musikanten
Jugendblaskapelle Neuhauser Boum
Jugendblaskapelle Neustadt a. d. Waldnaab
Pirker Jugendblaskapelle
Stadtkapelle Pleystein
Musikverein Pressath
Förderverein Freundeskreis Musikschule Pressath/ Grafenwöhr
Spielmannszug Pressath
Jugendkapelle Roggenstein
Störnsteiner Blasmusik
Blaskapelle Waldkirch
Trachtenkapelle Müllner Waldthurn
Stadt- und Jugendblaskapelle Weiden
Stadtkapelle Windischeschenbach
Blaskapelle Oberwildenau
Musikverein Waidhaus
Weidener Blechbläser
Blaskapelle Kirchenthumbach
Jugendblaskapelle Parkstein
Musikverein Klingende Töne aus Grafenwöhr
King Size Big Band

Kreisverband Regensburg

Jugendblaskapelle Barbing
Blaskapelle Beratzhausen
Blaskapelle St. Martin Oberpfraundorf
Naabtalblaskapelle Duggendorf
Spielmanns- u. Fanfarenzug Tangrintler Königstreuen Hemau
Laabertaler Musikanten
Jugendblaskapelle Lappersdorf
Trachtenkapelle Ramspau
Jugendblasorchester St. Konrad Regensburg
Orchesterverein Regensburg-Steinweg
Blasorchester Sinzing
Blaskapelle Viehhausen
Musikverein Undorf
Jungbläser Wörth
Musikverein Wolfsegg
Regenstaufer Musikanten
Hanslberger Musikanten Bad Abbach
Stadtkapelle Hemau
Blaskapelle Bernhardswald
Blaskapelle Tegernheim
Verein zur Förderung der Jugendkapelle in Oberisling
Musikverein Pettendorf Jugendblasorchester e. V.
Symphonisches Blasorchester Regensburg
TRITONUS BRASS
Big Band d. Werner-v.-Siemens-Gymnasiums Regensburg
Jugendblaskapelle St.Martin Deuerling
Musikfreunde Wörth/Donau
Jugendblaskapelle Steinsberg
Musikfabrik Reinhausen

Kreisverband Schwandorf

Musikkapelle St. Vitus Burglengenfeld
Musikverein Dachelhofen
Jugendblaskapelle Fensterbach
Jugendblaskapelle Nabburg
Blaskapelle St. Martin Neukirchen
Jugendblaskapelle Volkshochschule Schwandorf
Jugendblaskapelle Schwarzenfeld
Stadtkapelle Neunburg vorm Wald
Kolping-Spielmannszug Nittenau
Kolping-Spielmannszug Oberviechtach
Stadtkapelle Pfreimd
Jura-Blaskapelle Pilsheim
Blaskapelle Pischdorf
Jugendblaskapelle Teublitz
Blaskapelle Teunz
Blaskapelle Weiding
D'Naabtaler Musikanten Wernberg-Köblitz
Blaskapelle Kunschir Winklarn
Stadtkapelle Oberviechtach
Musikverein Seebarn
Jugendblaskapelle der FFW Leonberg
Stadtkapelle Nittenau

Blasmusik Bubach
Edelweißkapelle Pertolzhofen
Jugendblaskapelle Neukirchen-Balbini
Blaskapelle Auerbachtal
Musikverein Gleiritsch
Blaskapelle Dietldorf
Musikverein Wackersdorf-Steinberg am See - Trägerschaft der Freiwilligen Feuerwehren
Oberpfälzer Blechapostel
Musikverein Bruck i. d. Oberpfalz
Musikverein Dieterskirchen
Musikverein Weiding
Bergmannskapelle des Knappenvereins Wackersdorf
KlangWelt Oppenheimer & Co. (GbR)
Kreisverband Tirschenreuth
Stadt- und Jugendblaskapelle Grenzlandbuam Bärnau
Fichtelgebirgskapelle Ebnath
Stadtkapelle Erbendorf
Musikverein Ernestgrün
Blaskapelle Falkenberg
Großkonreuther Blasmusik
Jugendblaskapelle Kemnath
Stadtkapelle Kemnath
Stadtkapelle Mitterteich
Spielmannszug d. FFW Erbendorf
Jugendblaskapelle Reuth
Blaskapelle Thanhausen
Stadtkapelle Tirschenreuth
Stiftländer Jugend- und Blaskapelle Waldsassen
Stadtkapelle Waldsassen
Musikverein Wiesau und Umgebung
Steinwaldmusikanten Pullenreuth
Klosterstädter Blasmusik Waldsassen
Bauernkapelle Münchenreuth
Musikverein Konnersreuth

Stand: 27.06.2012

MITGLIED ZU SEIN HEISST ...

- dem größten Blasmusikverband bzw. der größten musizierenden Jugendorganisation in Bayern anzugehören
- in einer Musikgemeinschaft von über 45.000 aktiven Musikantinnen und Musikanten sowie nahezu 100.000 passiven Mitgliedern in 900 Musikvereinigungen zu leben
- gegenüber dem Staat, dem Bayerischen Jugendring und der GEMA vertreten zu werden
- Förderung für Jugendarbeit durch die Stadt- und Kreisjugendringe erhalten zu können

Auswahlorchester

- Orchesterwochen der Bezirke für Jugendliche, Erwachsene und Senioren:
- Musizieren in Auswahlorchestern auf Kreis- und Bezirksebene
- Nordbayerisches Jugendblasorchester
- Spielleuteorchester (Stabführerkorps) des Nordbayerischen Musikbundes e.V.
- Nordbayerische Brass Band

Wertungsspiele

- Konzertwertung
- Traditionelle Blasmusik
- Spiel in kleinen Gruppen
- Kritikspiel
- Marschmusikbewertung

Erwachsenen-/Seniorenarbeit

- Hilfestellung bei der Gründung von Bläserklassen für Erwachsene und Senioren
- Förderung der Seniorenarbeit durch verschiedene Projekte wie z. B. gemeinsame Musiziernachmittage, Ausflugsfahrten, geselliges Beisammensein usw.

Wettbewerbe

- Orchesterwettbewerbe
- Solo/Duo-Wettbewerbe
- Kammermusikwettbewerbe

Ehrungen

- Ehrungen langjähriger Musikerinnen und Musiker, Dirigenten und Vorstände durch den Nordbayerischen Musikbund e. V. und die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V.
- Ehrungsbrosche für verdiente Frauen
- Ehrungen für Vereine durch die Verleihung der „Pro Musica-Plakette“ und der „Goldenen Medaille am weiß-blauen Band“

Jugendarbeit

- Durchführung und Organisation von Jugendfreizeit- und Erholungsmaßnahmen
- Durchführen von Lehrgängen zum Erwerb der Jugendleiterkarte (Juleica)
- Informationsveranstaltungen für Vorstände, Dirigenten und Jugendleiter
- Jugendleiterschulungsmaßnahmen und Jugendbildungsmaßnahmen
- Weitergabe von Informationen und Gesetzen im Bereich der Jugendarbeit
- Verleih von Fachbüchern und Arbeitsmaterialien

Kommunikationsplattformen

- www.nbmb-online.de
- www.blaeserjugend.de
- Newsletter
- Facebook
- Twitter
- Rundbriefe in Papierform